

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT
Personalwesen
> ab Seite 40

Kammer-Infos
> ab Seite 20

Politik und Wirtschaft
Ausbildungslotsen für
junge Flüchtlinge

Besuchen Sie auch
unsere Homepage:
[www.nord-
handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

DER ZEIT EIN STÜCK VORAUS

Innovative Betriebe
im Handwerk



Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende

0,00 € Anzahlung!



All-in Leasing

Der Citan Kasten-
wagen mtl. ab

169 €¹_{214€}

Der Vito Kasten-
wagen mtl. ab

199 €¹_{276€}

Der Sprinter Kasten-
wagen mtl. ab

249 €¹_{342€}

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2016

Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung.

Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Komplettservice machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft. www.transporter-topdeal.de

¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für den Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 210 CDI Kastenwagen/Sprinter 210 CDI Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00€/17.990,00€/20.990,00€/20.990,00€, Leasing-Sonderzahlung 0,00€, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 169,00€/199,00€/249,00€/249,00€. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden bis 31.03.2016. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Digitalisierung – jetzt handeln!

Das produzierende Handwerk steht vor großen technischen Umwälzungen, auf die es sich vorbereiten muss. Muss, damit es ihm nicht so ergehen wird, wie einst Nokia und Kodak. Nokia lachte, als das Smartphone auf den Markt kam. Die Folge: Verkauf wegen Einbruch des Handygeschäfts. Kodak hielt sich für so unangreifbar, dass das Unternehmen nur wenig in die Digitalisierung seiner Produkte investierte. Die Folge: Insolvenz.

Die Industrie bereitet sich bereits auf die technischen Umwälzungen vor. Sie nennt das „Industrie 4.0“. Die Folge: Fabrikhallen werden sich verändern. Autonome Maschinen, von einer Unmenge Sensoren gesteuert, werden sich miteinander vernetzen und selbstständig Entscheidungen treffen, die heute noch von Mitarbeitern getroffen werden. Die meisten der technischen Umwälzungen der nahen Zukunft werden die Arbeitswelt, in der wir heute leben, verändern. Auch die Märkte werden sich grundlegend und zudem in einem rasanten Tempo verändern. Insbesondere auch für das Handwerk. Dabei stehen die größten technischen Veränderungen für das Handwerk noch vor der Tür. Eine davon wird weite Teile des Handwerks massiv betreffen. Sie wird vom deutschen Handwerk in weiten Teilen aber noch nicht einmal wahrgenommen. Nach einer Untersuchung eines großen deutschen Werkzeugmaschinenherstellers haben rund 50 Prozent der Handwerker noch nicht einmal eine Vorstellung davon oder noch nichts davon gehört. Gemeint ist der 3-D-Druck.

Es geht um nicht weniger als eine erneute Revolution in der Produktion. Es geht um Gegenstände aus verschiedenen Kunststoffen oder aus verschiedenen Metallen, die dreidimensional aus Dru-

ckern kommen. Eine Technik, die viele unserer heutigen Produktionsschritte im Handwerk ersetzen wird. Fräsen, gießen, drehen, bohren – alle diese bisher so bekannten Fertigungsschritte werden sich verändern und weniger gefragt sein. Ein Beispiel aus der Industrie, das noch vor kurzer Zeit für undenkbar gehalten wurde, verdeutlicht den unaufhaltbaren Vormarsch der 3-D-Technik in der Produktion: In Amsterdam wird man ab 2017 zwei Robotern dabei zuschauen können, wie sie eine Brücke über einem Kanal errichten. Aus Fäden flüssigen Stahls. An den Enden der Roboterarme sitzen 3-D-Druckköpfe.

Zu hoffen, dass die technischen Umwälzungen das Handwerk nicht betreffen werden, wäre eine fatale und folgenschwere Fehleinschätzung, wie diese in dem oben geschilderten Beispielen einst von Nokia und Kodak erfolgte. Ihre Kammern stehen Ihnen als kompetente Partner für Information, Beratung und Qualifizierung zur Seite. Ihre Kammern sind es auch, die bei der Politik dafür sorgen, dass diese bei den Herausforderungen der Zukunft nicht nur die Industrie im Blick hat, sondern auch das Handwerk. Aber der Schlüssel für den Erfolg liegt letztendlich beim Handwerk selbst. Die Handwerker müssen die Chancen, die sich aus den technischen Umwälzungen ergeben, erkennen und rechtzeitig handeln. Und mit rechtzeitig ist nicht in zwei oder drei Jahren gemeint. Rechtzeitig ist jetzt!

Ihr

Henning Albers



Henning Albers,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Hamburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
info@nord-handwerk.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Digitalisierung – jetzt handeln!

NACHRICHTEN

- 06 **Auswärtsspiel mit starker Formation**
Der Norden auf der Internationalen Handwerksmesse.
- 09 **Banken starten eigenen Dienst**
Neuzugang bei Online-Bezahlsystemen.

TITEL: INNOVATIVES HANDWERK

- 10 **Zwei Männer – eine Mission**
Günter Wolter und Joachim Scheel.
- 13 **Dachkontrolle aus der Luft**
Dachdecker Jörg Schleicher und sein Multikopter.
- 12 **Smarthome der vernünftigen Art**
Fensterautomation aus Mecklenburg-Vorpommern.
- 14 **Der Zeit ihren Wert zurückgeben**
Zimmerei wird zur Software-Schmiede.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Flüchtlingsausbildung: Lotsen an Bord**
Betriebe bekommen neue Unterstützung.
- 17 **Alle Werkzeuge für den Effizienz-Check**
Energieverbrauch im Betrieb unter der Lupe.

REGIONALES

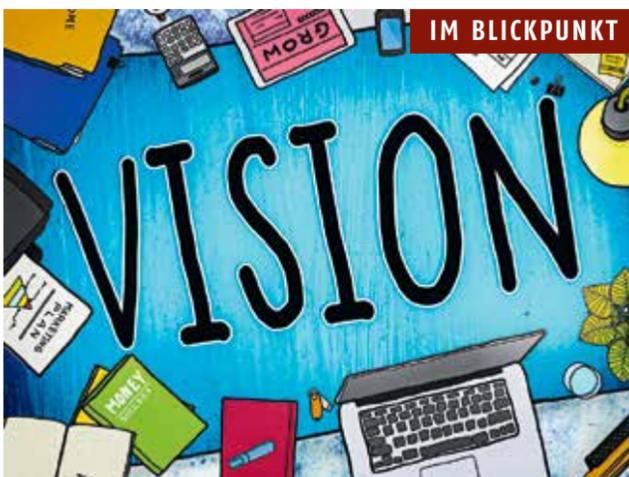
- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Erlebnis für alle Sinne**
Brotssommelier Daniel Probst aus Hamburg.
- 38 **Laserschmelzen erobert festen Platz**
Branchenbarometer 3-D-Druck.



36 **Erlebnis für alle Sinne**
Daniel Probst ist einer der ersten staatlich geprüften 13 Brotssommeliers – und der erste Norddeutschlands. NordHandwerk besuchte den Experten des guten Geschmacks in seiner Hamburger Backstube.



40 **Wie leben und arbeiten wir im Jahr 2025?**
Was wird sich verändern? Welchen Einfluss hat die Digitalisierung? Werden wir Arbeit und Privatleben besser unter einen Hut bekommen? Fragen, auf die ein Experten-Szenario Antworten gibt.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA

BLICKPUNKT: PERSONALWESEN

40 **Unsere Arbeitswelt 2025**
Flexibel, vernetzt und sehr vielfältig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Datensicherheit ist Chefsache**
Cybercrime bedroht alle Firmen.
- 47 **Steuerbelastung nachträglich optimieren**
Steuertipp.
- 47 **Mieter muss den Nachmieter suchen**
Rechtstipp.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**

facebook.com/Magazin.Nordhandwerk
twitter.com/Nordhandwerk

Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Ihre handgefertigten mechanischen Armbuhren hat Uhrmachermeisterin Christine Genesis aus Hamburg im Gepäck. Für sie ist die Internationale Handwerksmesse in München eine Plattform, um neue Kunden zu gewinnen.



Auswärtsspiel mit starker Formation

Exklusives Möbeldesign, Kunsthandwerk und technische Innovationen: Betriebe aus dem Norden setzen Akzente auf der Internationalen Handwerksmesse in München. Die IHM startet am 24. Februar.

Nach diesem Erfolg war die Sigro Parchim GmbH fast schon gesetzt für München: Der Korrosions- und Bautenschützer aus Mecklenburg wurde im vergangenen Jahr mit dem Bayerischen Staatspreis geadelt. Das Unternehmen hat einen Abschirmspachtel entwickelt, der zu annähernd 100 Prozent elektromagnetische Wellen und Strahlungen fernhält. Die Innovation wird auch vom 24. Februar bis 1. März 2016 im Mittelpunkt des Sigro-Auftritts auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München stehen. Der Betrieb ist am Gemeinschaftsstand „Fokus Gesund bauen“ vertreten.

Geschäftsführer Reinhard Mohn sieht das als großes Plus, um von interessierten Besuchern auch wahrgenommen zu werden.

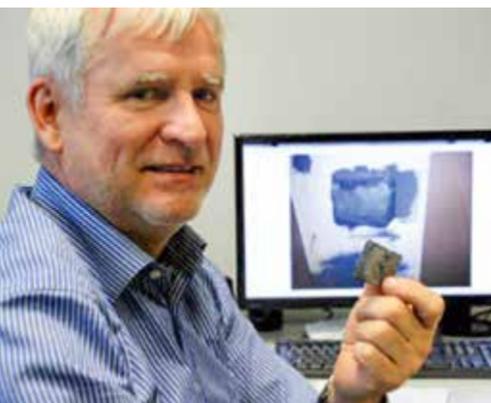
Sigro ist bei weitem nicht das einzige Handwerksunternehmen aus dem Norden unter den zirka 1.000 Ausstellern aus rund 60 Gewerken. Besonders Mecklenburg-Vorpommern ist stark repräsentiert. So gibt es, organisiert von der Handwerkskammer Schwerin und gefördert vom Land, im dritten Jahr in Folge Gemeinschaftsstände mit designorientierter Tischlerei, Holzbildhauerei

und einer Silberschmiede (Halle B 1) sowie mit Metallbauern, Bauhandwerk und mehr (Halle B 4).

Am digitalen Puls

Schwerpunktthema der Messe sind die neuen Möglichkeiten, die die Digitalisierung eröffnet. Welche Anforderungen sich Einsteigern in die neue Technologie stellen, erfahren Unternehmer in der Lounge „Treffpunkt Handwerk“. Dort stehen die Innovationsbeauftragten im Handwerk Rede und Antwort. Auf der Sonderfläche „Fokus Handwerk 4.0“ (Halle C 2) geben Aussteller, die Digitalprojekte verfolgen, nähere Einblicke. Als Vorzeigebetrieb ist die Tischlerei Eigenstetter aus Rehna eingeladen, die mit ihrem mit wissenschaftlicher Unterstützung entwickelten Roboter für komplizierte Holzteile 2015 Gewinner des Seifriz-Preises war. Nach einem Jahr Unterbrechung ist Uhrmachermeisterin Christine Genesis aus Hamburg bei der IHM wieder mit von der Partie. Den Erfolg der Messepräsenz bemisst die Staatspreis-Gewinnerin 2011 nicht unbedingt an Verkaufszahlen. Wichtiger ist ihr, an Bekanntheit zu gewinnen – auch international. „Das muss man langfristig sehen“, findet Genesis. „Einige Leute haben mich auf der Messe gesehen – und kommen Jahre später in meine Werkstatt.“ ■ CRO

► PROGRAMM UND GELÄNDEPLAN:
www.ihm.de/messe/



Sigro-Geschäftsführer Reinhard Mohn reist nach München, um für die Spachtelmasse zu werben, für die sein Betrieb 2015 den Staatspreis erhalten hat.



WENIGER SORGENFALTEN
MIT FIAT PROFESSIONAL:

4 JAHRE 0% ZINSEN*
4 JAHRE GARANTIE**



DER FIAT DUCATO.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von Ihren Geschäftspartnern. Deshalb können Sie sich jetzt auf unser handfestes Versprechen verlassen: Sichern Sie sich den Fiat Ducato mit unserer attraktiven 0%-Finanzierung* für 4 Jahre und profitieren Sie zusätzlich von 4 Jahren Fiat Professional Garantie**.

www.fiatprofessional.de



* Ein Finanzierungsangebot, vermittelt für die FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, z.B. für den Fiat Ducato Serie 4 Kastenwagen 30 L1H1 115 MultiJet. Effektiver Jahreszins 0,00%, Sollzinssatz gebunden, p.a. 0,00%, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 4.767,10, Nettodarlehensbetrag € 25.090,-, Gesamtbetrag € 25.140,-, 1. Rate € 559,-, 47 Monatsraten à € 523,-.
** 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.
Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Professional Ducato L1 und L2 Kastenwagen (ausgeschlossen Fiat Professional Easy Modelle), gültig bis zum 31.03.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Elektroautos

Großes Interesse – großes Aber

Elektroautos könnten bald das Stadtbild prägen: Rund sieben von zehn Deutschen können sich vorstellen, ein Elektroauto zu kaufen. Das zeigt eine **REPRÄSENTATIVE BEFRAGUNG DES DIGITALVERBANDS BITKOM**. Dabei knüpfen die Verbraucher einen Kauf aber an Bedingungen: 62 Prozent der Befragten würden ein Elektrofahrzeug kaufen, wenn sie mit einer Batterieladung ähnlich weit kommen wie ein herkömmliches Auto mit einer Tankfüllung. 47 Prozent wollen nicht mehr Geld ausgeben als für vergleichbare herkömmliche Autos. Und 37 Prozent setzen voraus, dass das Fahrzeug ähnlich komfortabel ist wie ein herkömmliches, etwa was Platzangebot und Ausstattung angeht. Wie Ansprüche und Realität zusammenpassen, dafür ist die Zahl der Elektroautos, die derzeit in Deutschland unterwegs sind, ein Indiz: Es sind rund 29.000. Bis 2020 sollen es nach dem Plan der Bundesregierung eine Million sein. ■ CRO/PM

Flüchtlingsintegration

New York schaut aufs Handwerk

Was das Handwerk im Norden in Sachen **FLÜCHTLINGSINTEGRATION** leistet, findet Beachtung sogar in Übersee: Konkret geschehen im Fall der Firma Druckguss Service Deutschland GmbH in Lübeck. Im Oktober berichteten wir über Abdo Dohaim, einen Germanistikstudenten aus dem Jemen, der dort nach seiner Flucht einen Ausbildungsplatz als

Mechatroniker fand. Jetzt zieht die „New York Times“ nach. In einem Videobeitrag schildert Autor Axel Gerdau, welche Chancen sich für Flüchtlinge im Handwerk eröffnen – wenn sie über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen. Anzusehen und zu -hören ist der Bericht auf der Internetseite der renommierten US-Zeitung unter dem Kurzlink: <http://nyti.ms/1PTboZM>. ■ CRO



Fachmesse

2016 ist GET-Nord-Jahr

Sie ist die einzige gemeinsame **FACHMESSE DER ELEKTRO-, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIKRANDE** im Norden: die GET Nord. Vom 17. bis 19. November 2016 werden auf dem Hamburger Messegelände über 500 Aussteller erwartet, die Produktneuheiten, Systeme und Dienstleistungen präsentieren (nicht, wie irrtümlich im Messekalender im NordHandwerk 1/2016 vermeldet, im September). Schwerpunktthemen der alle zwei Jahre ausgerichteten Messe werden Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiemanagement und Gebäudetechnik sein. Mehr Infos: www.get-nord.de. ■ KL

Imagekampagne

Handwerksmarke neu aufgelegt

Über 12.000 Betriebe frankieren ihre Post bereits mit der Handwerksbriefmarke und zeigen so, dass sie Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan sind. Jetzt sind die Marken mit dem **NEUEN PORTOWERT VON 70 CENT** für den Standardbrief bestellbar. Als Motive stehen die Slogans



„Wir sind Handwerker. Wir können das“ sowie „Leidenschaft ist das beste Werkzeug“ in verschiedenen farblichen Designs zur Auswahl. Bestellung unter www.handwerksmarke.de. Die Mindestbestellmenge liegt bei 20 Stück. Die Marken können versandkostenfrei und zum reinen Portowert geordert werden. ■ PM

FOTOS: ZDH, ROSENAU, IMAGO, FOTOLIA, HAKORJOE/WIKIMEDIA COMMONS

Wettbewerb

Antworten auf den Klimawandel

Ein begrüntes Dach, Innovation beim Hochwasserschutz oder eine energieautarke Produktion sind Beispiele, wie Betriebe daran mitwirken können, Risiken durch den Klimawandel zu verringern. Denn Starkregen, Hochwasser und Hitzeperioden werden trotz der Vereinbarungen des Klimagipfels von Paris zunehmen. Das Umweltbundesamt hat jetzt den deutschlandweiten Wettbewerb „Blauer Kompass“ gestartet. Er zeichnet hervorragende Maßnahmen und Akteure im Bereich der **ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS** aus und dokumentiert die guten Beispiele. Bewerbungsschluss ist am 15. März 2016. Mehr Infos auf www.uba.de/blauerkompass. ■ CRO



Online-Bezahlsysteme

Banken starten eigenen Dienst

Mit zwei Mausklicks ist der Bezahlvorgang abgeschlossen: Paydirekt heißt das **NEUE ÜBERWEISUNGSSYSTEM FÜR DEN ONLINEHANDEL**, das die deutschen Banken auf den Weg gebracht haben. Sie treten mit ihrem Gemeinschaftsunternehmen in Konkurrenz zur Kreditkarte und vor allem zum Marktführer Paypal, einem Bezahlendienst mit Sitz in Kalifornien. Ein weiterer etablierter Anbieter in diesem Segment ist die Sofort GmbH mit Sofort-Überweisung. Um Paydirekt zu nutzen, ist die Anmeldung mit einem onlinefähigen Girokonto einer der beteiligten Banken erforderlich. Paydirekt ist dann mit dem Girokonto verknüpft – Zahlungen erfolgen ohne Umweg über einen Drittanbieter. Auf Händlerseite gilt dasselbe, Zahlungen gehen schnell auf dem Konto ein. Mobiles Bezahlen mit dem Smartphone wie bei Paypal ist dagegen mit Paydirekt noch nicht möglich. 45 Millionen Deutsche kaufen laut Statistischem Bundesamt bereits im Internet ein. Auch Fleischer, Instrumentenbauer und Konditoren verfügen heute über Online-Shops. ■ CRO



www.handwerk.inter.de

Betriebshaftpflichtversicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Cleverer **Gewerbeschutz** jetzt für mehr als 120 Betriebsarten:

- Keine generelle Selbstbeteiligung
- Mitversicherung von Vorumsätzen
- Tätigkeitsschäden in Höhe der Sachschadendeckung
- Leistungs-Upgrade-Garantie

Ergänzen Sie Ihren **Gewerbeschutz** optimal mit der Betriebsinhalts-, Betriebsunterbrechungs-, Elektronik- und Maschinenversicherung.

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de/gewerbeschutz Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427

 **INTER Versicherungsgruppe Handwerker Service**



Richtiges Heizen ist reine Einstellungssache. Günter Wolter und Joachim Scheel (v. li.) suchen aufgrund der großen Nachfrage nach Partnerbetrieben, die als Lizenznehmer mit ihrem System arbeiten wollen.

Die Zukunft ist unsere Baustelle.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU

FOTO: MEYER-LÜTTGE

Zwei Männer, eine Mission

Energieeffizientes Heizen ist Glaubenssache. Günter Wolter und Joachim Scheel verhelfen der Vernunft im Keller zu ihrem Recht. Ihre zukunftsweisende Entwicklung schont die Umwelt und den Geldbeutel: Anlagenoptimierung durch Langzeitmessung und hydraulischen Abgleich.

Die Bundesregierung will die CO₂-Emissionen in Deutschland bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 2008 reduzieren. Es gibt wahrscheinlich nur wenige Menschen, die das Erreichen dieser Klimaziele für realistisch halten. Auch Günter Wolter und Joachim Scheel zählen zu den Skeptikern. „Aber“, sagt Wolter, Diplomingenieur, vereidigter Sachverständiger und gefragter Experte für Anlagentechnik aus Norderstedt, „möglich ist das.“ Allein wenn es gelinge, nur die Hälfte der 18 Millionen Heizungsanlagen in Deutschland energetisch zu optimieren, lasse sich die acht- bis zehnfache Menge an CO₂ einsparen, die Berlin anstrebt.

Der Haken an der Geschichte ist, dass es außerordentlich schwierig ist, das in den Heizanlagen schlummernde Einsparpotenzial auszuschöpfen. „Die Technik hat sich sprunghaft entwickelt, wodurch es notwendig ist, Temperaturverläufe aufzuzeichnen. Selbst gut geschulte Heizungsbauer und Ingenieure haben ohne diese Daten keine Chance, energetische Fehlfunktionen zu erkennen und zu beheben. Die Anlagen und die Herstellersoftware sind hochkomplex. Außerdem verwendet jeder Anbieter ein eigenes System“, erklärt Wolter. Also werden die Anlagen in den meisten Fällen auf Werkseinstellung betrieben. Der Betreiber muss am Ende glauben, dass seine Investition effizient arbeitet. Und wird oft enttäuscht, wenn er seine erste Heizkostenabrechnung bekommt.

Bei Standardeinstellung kommt es häufig zu einem schwankenden Betriebsverhalten. Die Kessel schalten an und aus. „Das ist ungefähr so wie beim Autofahren“, erklärt Günter Wolter. „Mit stoßweise Vollgas kommt man genauso ans Ziel wie mit kontinuierlich zurückgenommener Fahrweise, verbraucht aber mehr Treibstoff.“

Seit 2013 bieten Günter Wolter und Joachim Scheel ein erfolversprechendes

Problemlösungskonzept für Neu- und Altanlage an. Scheel ist Heizungsbaumeister, Betriebswirt des Handwerks und Chef eines Kälteanlagen und SHK-Betriebs in Itzehoe. Das Konzept der beiden, an dessen Entwicklung auch die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg beteiligt war, nennt sich „ratiocalor“. Das lässt sich übersetzen mit „berechnete“ oder „vernünftige Wärme“.

Messen, auswerten, optimieren

Ratiocalor beruht auf zwei Säulen. Es besteht einerseits aus einem von der Firma Scheel Haustechnik entwickelten Messgerät zur Fernmessung von Heizungsanlagen via Datenlogging nebst der entsprechenden Software. „Damit können wir kostengünstig Langzeitmessungen vornehmen und die Ergebnisse auf die relevanten Parameter reduziert ausgeben“, sagt Joachim Scheel. Bei Neuinstallation einer Anlage sind derzeit keine Inbetriebnahmemessungen üblich. „Um die Leistung einer neuen Anlage bewerten und optimieren zu können, brauchen wir Langzeitdaten aus dem Betrieb“, sagt Wolter. Genauso wichtig sei die Langzeitmessung bei der energetischen Optimierung älterer Anlagen.

Die zweite Säule der innovativen Dienstleistung besteht in der Datenauswertung. Hierfür ist Günter Wolter zuständig. Im letzten Schritt werden Optimierungsempfehlungen gegeben und die Anlagen energetisch optimiert. Eine zentrale Rolle spielt dabei der sogenannte hydraulische Abgleich, eine Art Feinjustierung der Heizkörper über speziell einstellbare Ventile an den Thermostatköpfen.

In der Erfolgsspur

Durch das ratiocalor-Konzept lässt sich der Energieverbrauch deutlich reduzieren. Bei Neuanlagen sind 40 Prozent und mehr drin. Das hat sich unter den Betreibern von Großanlagen herumgesprochen. Namhafte Hamburger Wohnungsgenossenschaften gehören inzwischen zu den Kunden, Schwimmbäder auch, Hotels, Altenheime, SHK-Betriebe aus der Region. Wolter und Scheel arbeiten an der Weiterentwicklung ihres Konzepts. Geplant ist die unbefristete Messung/Überwachung von Heizanlagen. „Wir sind dann nicht mehr bei der einmaligen energetischen Optimierung, sondern bei der permanenten energetischen Betriebsführung der Anlagen. Das ist unser Ziel“, betont Günter Wolter. ■ TM

:: INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEBERATUNG DER KAMMERN

Für innovative Betriebe aus dem Handwerk sind die Innovations- und Technologiebeauftragten der Handwerkskammern eine gute Adresse. Die Experten führen unter anderem kostenlose umfassende Erstberatungen durch, informieren über Schutzrechte und Fördermöglichkeiten und begleiten Erfinder bei der Umsetzung gewerblicher Schutzrechte.

Handwerkskammer Flensburg,
Stephan Wolfrat,
Telefon: 0461 866-238,
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de.

Handwerkskammer Hamburg,
Christoph Koch,
Telefon: 040 35905-225,
E-Mail: ckoch@hwk-hamburg.de.

Handwerkskammer Lübeck,
Raphael Lindlar,
Telefon: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Schwerin,
Matthias Markewitz,
Telefon: 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.

Smarthome der vernünftigen Art

Wenn Sie glauben, ein Fenster sei zum Rausgucken da und Haussteuerung per Smartphone bloß Chichi, sollten Sie diesen Beitrag lesen. Die H. O. Schlüter GmbH aus Lübz zeigt mit einem brandneuen Automatisierungskonzept, was Fenster können, wenn man sie nur lässt.



Fensterautomation ist ökologisch wegweisend, schafft ein gesundes Raumklima und passt sich individuellen Bedürfnissen an. Sven Thomsen von der H. O. Schlüter GmbH.

Sven Thomsen hat keine Zeit. Die Messvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ende Februar will er auf der Internationalen Handwerksmesse im München (IHM) die neueste Innovation seines Unternehmens, der H. O. Schlüter GmbH, vorstellen: ein Automatisierungskonzept für Fenster. Sven Thomsen ist Geschäftsführer der Sparte Kunststoffbau am Standort Lübz in Mecklenburg-Vorpommern. Er hat keine Zeit, nimmt sie sich aber trotzdem und wirkt dabei sehr geduldig.

Fensterautomation ist Technik pur. Spannend wird die Sache, betrachtet man sie von der praktischen Seite. „Unser Thema“, sagt er, „ist ein ganzheitliches. Es geht darum, ein Haus zu konzipieren und zu bauen, in dem sich Menschen wohlfühlen.“ Fenster, Türen und Lüftung seien einige wichtige Aspekte unter vielen. Ihre Basisanforderungen sind Sonnenschutz, Wärmeschutz, Schallschutz und Einbruchschutz. Außerdem dienen sie der Lüftung, dem Kern der Innovation.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Räume zu lüften. Erstens die konventionelle: Das Fenster wird mit dem Griff geöffnet. Alternativ läuft der Luftaustausch permanent, über etwa im Rahmen eingelassene Kanäle. Das eine sei unpraktisch und Hauptangriffspunkt für Einbrecher. Das andere führe den Anspruch auf Energieeffizienz ad absurdum. Zweitens lässt sich maschinell lüften. „Da wird rumgepumpt und abgesaugt, was das Zeug hält“, sagt Thomsen. „Außerdem ist die Luft aus Klimaanlage nicht selten von fragwürdiger Qualität.“

Bequem und individuell

Das innovative Konzept von H. O. Schlüter beschreibt einen dritten Weg. Ein Sensor ermittelt Luftfeuchtigkeit und CO₂-Gehalt der Raumluft. Ist ein individuell festgelegter Grenzwert erreicht, werden die Fenster softwaregesteuert bis zu sechs Millimeter parallel zum Rahmen geöffnet, nach kurzer Lüftungszeit wieder geschlossen. Das System arbeitet aus Lübz

mit Verbundkunststofffenstern. Dadurch sind Sonnen- und Wärmeschutz integriert. Außerdem sind Kunststoffenster in der Anschaffung günstiger als vergleichbare Konstruktionen aus Holz oder Aluminium.

Natürliche Lüftung

Das „Fenster mit Weitblick“ ist Smarthome. „Aber in einer sehr intelligenten Variante“, sagt Sven Thomsen. Sein neues Bürogebäude im Lübzener Gewerbegebiet hat der Unternehmer mit seiner Entwicklung ausgestattet. Als Referenzobjekt ist es vom Fraunhofer Institut, einem Projektpartner, durchgeprüft worden. „Die Prüfergebnisse sind sehr wichtig für den Verkauf. Vor allem bestätigen sie uns aber die Richtigkeit unseres Konzepts. Natürliche Lüftung ist optimal, unser System einfach, bequem und so individuell wie der Nutzer. Außerdem kann es einen extrem wichtigen Beitrag zum Thema Energieeffizienz/Klimaschutz leisten. Das werden wir auf der IHM in München deutlich herausstellen“, unterstreicht Thomsen. ■ TM

:: ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

Erfolgreiche Ideen werden oft kopiert. Innovative Betriebe sollten sich gründlich überlegen, ob sie ihre technischen Entwicklungen schützen lassen. Schutzrechte sichern die exklusive Nutzung der Innovation. Das stärkste Schutzrecht ist das Patent. Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Patent und zu seinen Alternativen bietet die Infobroschüre „Patente“ des Deutschen Patent- und Markenamtes. **DOWNLOAD** unter www.dpma.de/patent/. ■



FOTOS: ROSENAU, MEYER-LÜTTGE



Digitalisierung beim Dachdecker: Der Multikopter mit Kamera und 4-Kanal-Fernsteuerung erspart Jörg Schleicher bei Aufträgen an schwer zugänglichen Dächern Zeit und Geld.

Techniktrend Drohne

Dachkontrolle aus der Luft

Statt Hebebühne: Dachdecker Jörg Schleicher lässt einen Multikopter kreisen, um den Zustand von Dächern zu überprüfen.

Jörg Schleicher zückt sein Smartphone und zeigt ein Video von der Photovoltaikanlage auf dem Dach seiner Werkstatt – aufgenommen aus der Vogelperspektive. Der Dachdecker- und Klempnermeister hat zur Inspektion einen Multikopter aufsteigen lassen, bekannter als Drohne. Dass ihn die neue Technik fasziniert und in seinem Betrieb zum Einsatz kommt, erklärt sich nicht zuletzt durch sein Hobby: den Modellflug.

Vor anderthalb Jahren hat der Hamburger nach Testflügen im Verein einen Multikopter angeschafft, Kosten: 800 Euro. Hightech-Ausführungen bringen es auf mehrere tausend Euro. Vier oder fünf Mal kreiste der Flieger seitdem schon für Schleicher + Sohn über Hamburger Dächern. Sind diese zu steil zum Besteigen oder sind Schäden an der Fassade zu begutachten, leistet er gute Dienste. Der Multikopter liefert mit seiner hochauflösenden Kamera bewegte Live-Bilder aufs Handy, die der Fachmann für die Angebotserstellung analysieren kann.

Die Bilder sind zudem ein zusätzlicher Service für die Kunden. Sogar das Aufmaß kann mit dem Mini-Roboter erfolgen, wenn beispielsweise ein Kirchturm von allen Seiten

zugänglich ist. Mit dem Handwerker, der ein Dach vor Ort in Augenschein nimmt, kann die Technik aber nicht mithalten, betont Schleicher. Ein verrutschter Ziegel lässt sich mit der Drohne orten, die Stelle, wo Feuchtigkeit durchs Dach dringt, dagegen nicht.

Der 42-Jährige setzt den Multikopter nur auf Privatgelände ein und stellt die Flüge nicht in Rechnung. Bei gewerblicher Nutzung muss jeder Flug von der für den Luftverkehr zuständigen Landesbehörde genehmigt werden, eine spezielle Haftpflichtversicherung ist ratsam. Schleicher gehört mit der Technik zu den Pionieren im norddeutschen Handwerk. Aus seiner Sicht wird sie nicht zur Regel werden, sondern ein Zusatzservice bleiben. Das Potenzial der „fliegenden Helfer“ ist aktuell Thema der Fachmesse Dach + Holz (mehr auf Seite 39). Pragmatisch geht Schleicher auch sonst mit Innovationen um: Was die Betriebsabläufe verbessert, integriert er. So stehen er und seine zehn Mitarbeiter über den Kurznachrichtendienst WhatsApp in Kontakt und einen ersten Eindruck von Kundenobjekten verschafft sich der Handwerksmeister per Google StreetView. ■ CRO

Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



Der Zeit ihren Wert zurückgeben

Arbeitszeit ist zu kostbar, um sie im Büro zu verbringen, findet Daniel Schilloks. Fünf Jahre lang hat der Lauenburger Zimmerermeister an einer Softwarelösung getüftelt. Jetzt ist er mit seiner Anwendung am Markt. Und eine Auszeichnung hat sie auch schon gewonnen.



Nicht nur Daniel Schilloks schwärmt von seinem Programm „zeitwert“. Mit der Software belegte er den ersten Platz beim VR-Förderpreis Schleswig-Holstein 2015.

Begeisterung ist Grundzutat für Kreativität und Innovation. Sie ist die Triebfeder, die Dinge in Bewegung bringt. Sie macht Nerds zu Milliardären, Dauerläufer zu Olympiasiegern und – wie im vorliegenden Fall – Handwerksmeister zu IT-Entwicklern.

Seit einem Jahr ist Zimmerermeister Daniel Schilloks mit der von ihm entwickelten Onlineanwendung „zeitwert“ auf dem Markt. Die Bürosoftware integriert die digitale Zeiterfassung der Mitarbeiter mit der Projekt- und Jahresplanung. Weiterer Bestandteil ist ein effizientes Kundenbewertungstool. Dessen Ergebnisse fließen in ein transparentes Bonussystem ein. Je profitabler und kundennäher ein Geselle arbeitet, desto höher steigt er im Ranking und desto höher ist sein Bonus.

Daniel Schilloks ist Chef der Zimmerei SHL-Holzbau in Lauenburg. Vom Dach-

fenster bis zum kompletten Einfamilienhaus im Holzständerbausystem leisten das 13-köpfige Team und die sieben Azubis alles, was das Gewerk hergibt. Qualität und Wirtschaftlichkeit werden im Unternehmen großgeschrieben. „Unser Erfolg beruht auf der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters“, sagt der Chef.

Um diese zu unterstützen, hat Schilloks jahrelang auf Excel-Basis an einem Bonussystem gebastelt. „Irgendwann war das so gut, dass ich es anderen Betrieben zur Verfügung stellen wollte“, erinnert er sich. Das Problem: Excel hört irgendwann auf, einfach zu sein. Also ließ er sein System neu programmieren. Dreieinhalb Jahre Entwicklungszeit stecken in dem ausgereiften Produkt und eine Investition im deutlich sechsstelligen Bereich.

Daniel Schilloks ist überzeugt von seiner Software, weil sie aus der betrieblichen Praxis heraus entstanden ist. Zeitwert ist komplex, aber extrem einfach in der Anwendung. Das Programm arbeitet grafikbasiert, weil sich visuelle Informationen besonders schnell erfassen lassen. Es macht das wirtschaftliche Zahlenwerk eines Handwerksbetriebs transparent, verknüpft alle wirklich relevanten Parameter und liefert so sowohl die Basis für die Kal-

kulation der einzelnen Baustellen als auch für die gesamte Jahresplanung. „Zeit hat einen Wert. Das Programm gibt ihn ihr zurück, indem es unproduktive Arbeitszeit im Büro verringert“, sagt Schilloks.

Früher, als seine Leute noch mit Stundenzetteln unterwegs waren, kämpfte das Büro Monat für Monat gut zwei Tage mit der Lohnabrechnung. Heute geben die Monteure über ein iPad ihre Stunden und das verbrauchte Material direkt ins System ein. Die Lohnabrechnung ist in einer Stunde erledigt. „Zusätzlich bekomme ich ohne Mehraufwand eine für jede einzelne Baustelle glasklare Übersicht über Kosten, Fortschritt und Rentabilität“, sagt er.

Daniel Schilloks ist zuversichtlich, dass „zeitwert“ den Weg in die Büros der Baubetriebe findet. In der kurzen Zeit seit Markteinführung hat die Entwicklung bereits gute Aufnahme gefunden. Als „Innungsmittglied mit Leib und Seele“ erreicht der Unternehmer seine Zielgruppe vor allem durch eine Marketingkooperation mit den Landesverbänden. „Handwerker sind schwierige Kunden“, sagt er. „Da braucht man Geduld. Aber wir haben ein überzeugendes Produkt. Und die notwendige Hartnäckigkeit habe ich auch.“

INFOS: www.zeitwert.de. ■ TM

Neues Förderprogramm Patente und Normen



Finanzielle Unterstützung bei Normungsprojekten sowie für die Patentierung und Verwertung innovativer Ideen können kleinere und mittlere Unternehmen aus dem Förderprogramm „WIPANO“ des Bundeswirtschaftsministeriums beantragen. In der Patentförderung werden die Kosten für Beratung, Patentanwalt oder Patentanmeldung anteilig übernommen.

Das neue Programm bündelt die bewährte Patent- (SIGNO) und Normungsförderung (INS/TNS) des Bundeswirtschaftsministeriums unter einem Dach. Sein Ziel ist es, den Wissens- und Technologietransfer, also die Verbreitung innovativer Ideen zu fördern. Erfreulich: Die Fördersumme für KMU ist von bisher 8.000 Euro auf bis zu 16.575 Euro gesteigert worden. ■

Öffentlichkeitsarbeit Erfindung zur Innovation machen



Zur Innovation wird eine Erfindung nur, wenn sie den Markt erreicht. Dafür ist der Kontakt zu möglichen Interessenten notwendig. Die geeigneten Plattformen, eine Entwicklung

bekannt zu machen, sind Wettbewerbe und Messen. Zu den wichtigsten Messen gehören die **INTERNATIONALE HANDWERKSMESSE (IHM)** in München und die **IENA** in Nürnberg. Als Wettbewerbe bieten sich besonders die von den Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern jährlich ausgelobten „**VR-FÖRDERPREISE**“ an und die an Existenzgründer gerichteten „**Hamburg Innovation Awards**“ (www.hamburg-innovation-awards.de). ■

Revolution im Röntgen

Viele schlaflose Nächte

Malek Medical aus Wismar entwickelte drei Jahre lang einen neuen Injektor, der Kohlenstoffdioxid in die Blutbahnen leitet.

Frank Malek muss Geduld bewahren. Nach fast drei Jahren Forschung ist sein CO₂-Injektor Inspect 3005R marktreif. Der Medizintechniker und Geschäftsführer der Firma Malek Medical aus dem mecklenburgischen Wismar wartet auf die medizinische Zulassung. „Die Hürden sind ähnlich hoch wie bei einem Herzschrittmacher“, erklärt der 42-Jährige. Ärzte werden seinen Injektor dafür nutzen, Kohlenstoffdioxid in die Blutbahn der Patienten zu leiten. Mittels Röntgenstrahlen können sie anschließend Gefäße

darstellen. So ist es möglich, Engstellen zu erkennen. Dafür nutzten die Mediziner bisher oft jodhaltige Kontrastmittel. Doch immer mehr ältere Patienten können sie nicht mehr vertragen. Kohlenstoffdioxid wird über die Lunge ausgeatmet. Die Untersuchung ist frei von Nebenwirkungen.

Aufgrund des demografischen Wandels rechnet Frank Malek mit immer mehr Untersuchungen. Er ist überzeugt davon, dass das Verfahren diese radiologischen Untersuchungen revolutionieren wird.

Dafür investierte er viel Geld – mehrere

hunderttausend Euro. Finanziert wird die kostenintensive Innovation aus Fördermitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der eigenen Tasche. „Da hatte ich so manche schlaflose Nacht“, erinnert sich der Mecklenburger an die Zeit, in der er gemeinsam mit Projektpartnern technische Lösungen, die passende Software und das Design entwickelt. Sein Vorteil: Vor fast 20 Jahren entwickelte Frank Malek als Mitarbeiter der Schweriner Firma das Ur-Modell. Als die sich von der Produktion trennte, machte er sich selbstständig und übernahm den Kundendienst und die Vermarktung.

„So konnte ich Kundenwünsche aufnehmen und neue Technologien entwickeln. Seither leistet er Überzeugungsarbeit. Schon jetzt hat er die ersten Bestellungen. Er rechnet mit der jährlichen Fertigung von 300 Geräten. Nach und nach will er später auch die internationalen Märkte erobern. ■ JES



Frank Malek entwickelte in den vergangenen Jahren seinen Injektor weiter, mit dem Ärzte Kohlenstoffdioxid in die Blutbahnen leiten können.

FOTOS: SEEMANN, MEYER-LÜTTGE

ZDH IN KÜRZE

Ehrenamt mit Verve

Eine Vielzahl zukunftsweisender Projekte mit bundesweiter Strahlkraft geht auf sein Konto. Tatkraft, Kompetenz und Leidenschaft – so fasste Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

(ZDH), das Erfolgskonzept von Josef Katzer zusammen. Ende Dezember überreichte er dem Präsidenten der Handwerkskammer Hamburg das Handwerkszeichen

in Gold für seine „hervorragenden Verdienste um das Gesamthandwerk“. Feierlicher Rahmen war die Jahresschlussversammlung der Kammer Hamburg. Als eine der wegweisenden Maßnahmen zur Stärkung des Hamburger Handwerks hob Wollseifer den Masterplan Handwerk 2020 von Senat und Kammer hervor. Katzer, 60 Jahre alt, Gebäudereinigermeister und Betriebswirt des Handwerks, engagiert sich seit 1993 ehrenamtlich fürs Handwerk. ■ CRO

Digitalisierung: Hilfestellung nötig

Kleine und mittelständische Betriebe sind sehr flexibel darin, neue Prozesse umzusetzen, wie sie die Digitalisierung der Wirtschaft mit sich bringt. Sie brauchen aber maßgeschneiderte Hilfestellungen, um ihr technologisches Potenzial auszuschöpfen. Diese Position vertrat ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke jetzt beim runden Tisch zur Digitalisierung mit EU-Kommissar Günther Oettinger in Brüssel. Die Kompetenzzentren des Handwerks seien ein gutes Beispiel für die „bedarforientierte Wissensvermittlung an Betriebe“. ■ PM

Zeichen auf Kreislaufwirtschaft

Die EU-Kommission hat ihr Maßnahmenpaket zur Kreislaufwirtschaft vorgelegt. An der Umsetzung des integrierten „Grünen Aktionsplans“ für kleine und mittlere Unternehmen werde das Handwerk intensiv mitwirken, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Ziel ist unter anderem, Produkte effizienter und langlebiger zu gestalten. Umfassende Erfahrung kann das Handwerk beispielsweise einbringen, wenn es im Rahmen der Ökodesign-Richtlinie um die Reparaturfähigkeit von Produkten geht. ■ PM



Betriebe erhalten bei der Ausbildung von Flüchtlingen künftig Unterstützung durch Willkommenslotsen. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel stellte das neue Angebot beim Besuch einer Ausbildungswerkstatt für Flüchtlinge in Berlin vor.

Flüchtlingsausbildung: Lotsen an Bord

Die Rechtslage, um Flüchtlinge auszubilden, ist kompliziert. Bundesweit 150 Willkommenslotsen bei Kammern und Wirtschaftsverbänden sollen Betrieben die Integration künftig erleichtern.

Es sind nicht wenige Steine aus dem Weg zu räumen, bis ein Flüchtling in einem Betrieb eine Lehre beginnen kann. Fragen zum Aufenthaltsstatus, zur Sprachförderung und zu anderen Unterstützungsmöglichkeiten sind zu klären – auch noch während der Ausbildung. Auf Seiten der Flüchtlinge ist der Wunsch, möglichst schnell Geld zu verdienen, um Angehörige in der Heimat zu unterstützen, eine Hürde. Helferjobs etwa in der Gastronomie erscheinen ihnen dafür attraktiver, beobachtet laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ die Bundesagentur für Arbeit.

Dabei ist „eine betriebliche Ausbildung ein zentraler Schlüssel für eine erfolgreiche Integration“, betonte jetzt Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel. In einer Ausbildungswerkstatt des Berliner Handwerks gab er das Startsignal für 150 sogenannte Willkommenslotsen. Sie kommen im Rahmen des neu zugeschnit-

ten Förderprogramms zur passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen für drei Jahre zum Einsatz und sollen vor allem kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe und Flüchtlinge zusammenbringen. Die Lotsen werben für eine Willkommenskultur in den Unternehmen. Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen können dazu beitragen, den Bedarf des Wirtschaftszweigs an Fachkräften zu sichern.

Während die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg den Einsatz der Willkommenslotsen in einem gemeinsamen Projekt planen, übernehmen in Schwerin voraussichtlich die Berater zur passgenauen Besetzung die Aufgabe mit. In Hamburg erfolgt die Betriebsberatung zur Flüchtlingsintegration über das Projekt IQ Netzwerk Hamburg – NOBI und die städtische Anlaufstelle Work and Integration for Refugees (W. I. R.). Das Ziel ist dasselbe. ■ CRO

Beratung

Verbesserter Zugang zu externem Know-how

Erste Anlaufstelle für Betriebe, die Rat suchen, ist die Betriebsberatung der Handwerkskammer – für Mitglieder kostenlos. Bei spezielleren Bedarfen und für längerfristige Begleitung interessant: Die Bundesregierung hat die Förderung für die freiberufliche Beratung von neu gegründeten Unternehmen und etablierten mittelständischen Betrieben auf neue Füße gestellt. Das mit Beginn des Jahres gestartete Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ bündelt bisherige Förderangebote – auch solche für Unternehmen, die wirtschaftlich ins Schlingern geraten sind. Es erleichtert kleinen und mittleren Firmen, externe Kompetenz etwa bei finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung hinzuziehen. Ziel ist es, einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit zu leisten. Zudem soll gesichert werden, dass Neugründungen Bestand haben. Über die Zuschüsse, die je



nach Unternehmensart und -standort bis zu 90 Prozent der Beratungskosten betragen, entscheidet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Dafür stehen 2016 aus Bundesmitteln 16 Millionen Euro zur Verfügung. Die Antragstellung erfolgt online unter <https://fms.bafa.de/BafaFrame/unternehmensberatung>. ■ CRO

Energie

Alle Werkzeuge für den Effizienz-Check

Die Möglichkeiten, die Energieeffizienz in einem Handwerksbetrieb zu verbessern, sind so vielfältig wie die individuellen Dienstleistungsangebote der Unternehmen. Die Umweltzentren des Handwerks haben jetzt ein Online-Instrument entwickelt, wie sich ein Effizienz-Check in verschiedenen Gewerken durchführen lässt. Ein solcher Check ist die Ausgangsbasis, um durch geeignete Maßnahmen die Energie im Betrieb besser zu nutzen. Im virtuellen „Werkzeugkoffer“

unter www.energieeffizienz-handwerk.de/themen-werkzeuge finden Betriebsinhaber und Energieberater die entsprechenden Hilfsmittel.

Dazu gehören Checklisten für die Bestandsaufnahme, eine Auflistung der Messgeräte, um Schwachstellen zu visualisieren, ebenso wie Merkblätter, Filmbeiträge und Beispiele von Modellbetrieben. Hervorgegangen sind die Materialien aus der Arbeit des Projekts „Regionale Entwicklungswerkstätten – Energieeffizienz im Handwerk“, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. Der Leitfaden ist so aufgebaut, dass zum einen detaillierte Informationen zu den Gewerken Bäcker, Fleischer, Friseure, Kfz, Metallbau, Textilreiniger sowie Tischler vermittelt werden. Zum anderen können Handwerksbetriebe unter Querschnittsthemen wie Heizungsanlagen, Kälte, Beleuchtung oder Druckluft nach den passenden Werkzeugen für den Check suchen. ■ CRO



Bevor die Energiekosten davonlaufen, lohnt es, an der Effizienz zu schrauben.

FOTOS: SEEMANN, IMAGO, FOTOLIA (2)

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung
Tel.: 040/53879800 · Fax 040/5386095
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen·kühlen·trocknen·lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord
Handwerk

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE



Konjunktur

Ein Plus macht noch keinen Aufschwung

Der erste Monat des neuen Jahres ist abgerechnet. Für das Gesamtjahr 2016 sind die Erwartungen der Wirtschaftsverbände verhalten positiv.

29 deutsche Verbände gehen davon aus, dass ihr Wirtschaftszweig mehr produzieren wird als im vergangenen Jahr. Nur sieben Verbände rechnen mit einem Produktionsrückgang. So lautet ein zentrales Ergebnis der Verbandsbefragung des Instituts der deutschen

Wirtschaft Köln (IW) bei 46 Wirtschaftsverbänden. Einen starken konjunkturellen Aufschwung wird es dennoch nicht geben – aus einer Reihe von Gründen.

Die deutschen Wirtschaftsverbände blicken in etwa so optimistisch auf das

Gesamtjahr voraus wie auf 2015: 12 Verbände bescheinigen ihrer Branche eine bessere Stimmung, 13 eine schlechtere. Bei den Investitionen sehen 17 Verbände 2016 Luft nach oben; nur fünf erwarten weniger Spielraum.

Auf dem Arbeitsmarkt werden sich die guten Produktions- und Investitionsperspektiven laut IW-Umfrage allerdings nicht niederschlagen: Zwölf Verbände rechnen mit mehr Beschäftigten, ebenfalls zwölf aber auch mit weniger Mitarbeitern. „Neue staatliche Vorgaben wie der Mindestlohn oder verschärfte Regeln im Finanzsektor, aber auch drohende Re-Regulierungen etwa bei der Zeitarbeit, bei Werkverträgen und bei der Entgeltgleichheit wirken sich sehr unterschiedlich auf die einzelnen Branchen aus. Das spiegeln die uneinheitlichen Beschäftigungserwartungen wider“, erläutert IW-Direktor Michael Hüther.

Die gute Konsumlaune hierzulande, die langsame Erholung im Euro-Raum sowie der Aufschwung in den USA und in Großbritannien beeinflussen die Stimmung insgesamt positiv. Gleichwohl bleiben die Unsicherheiten aus Sicht der deutschen Firmen und Verbände hoch, betont Ökonom Hüther: „Große Schwellenländer wie China schwächeln und die Unwägbarkeiten mit Blick auf die Flüchtlingsströme und die jüngsten Terrorrisiken haben viele Unternehmen stark verunsichert.“ ■ PM

Reform des Vergaberechts

Vorrang der Fach- und Teillose bleibt

Bundestag und Bundesrat haben im Dezember der Reform des Vergaberechts zugestimmt, bis April treten die Neuregelungen in Kraft. Die Vergabe öffentlicher Aufträge soll nach Aussage der Bundesregierung dadurch moderner, transparenter und schneller werden.

Für das Handwerk ist zentral, dass sich in einem Punkt nichts ändert: Die Vergabe in Fach- und Teillose genießt weiterhin Vorrang vor Gesamtvergaben. „Dieses Prinzip hat sich in Deutschland bewährt und sorgt für eine im europäischen Vergleich ausgewogene und mittelständisch geprägte Struktur innerhalb der Bauwirtschaft“, betont Holger

Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, in einer Stellungnahme zu dem Gesetz, mit dem EU-Richtlinien für eine anwenderfreundliche Vergabe umgesetzt werden. Soziale und ökologische Kriterien können stärker in Ausschreibungen einfließen, sind aber nicht vorgeschrieben. Im Zuge der Neuregelung erfolgt ab dem Frühjahr 2016 für millionenschwere Vergaben schrittweise die Umstellung auf komplett elektronische Verfahren. Der Schwellenwert für die EU-weite Ausschreibung von Bauvergaben wurde zum 1. Januar 2016 turnusmäßig auf 5,225 Millionen Euro heraufgesetzt. ■ CRO



FOTOS: FOTOLIA

Ihr Weg zum neuen Transporter war noch nie so günstig.

Ein unschlagbares Angebot: Gewerbetreibende profitieren jetzt doppelt.

Die 6. Generation des Transporter setzt neue Maßstäbe. Auch in seiner Preisklasse. Denn wenn Sie bis zum 29.02.2016 einen Transporter EcoProfi leasen oder kaufen, sparen Sie mit der Original-Prämie bis zu 4.400,- €. Bei allen anderen Transporter Modellen sparen Sie mit der Original-Prämie 2.000,- €. Natürlich gelten zusätzlich viele weitere Preisvorteile und Angebote wie zum Beispiel die EcoProfi-Modelle und Sonderkonditionen für Innungsmitglieder. Informieren Sie sich bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner oder auf www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de. **Der Transporter. Einer wie keiner.**



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen & mehr erfahren.

¹Maximaler Nettopreisvorteil setzt sich zusammen aus: 2.000,- € Original-Prämie (gültig vom 04.01.2016 bis zum 29.02.2016) für den Transporter Kastenwagen, Kombi, Fahrgestell und Pritschenwagen sowie den Caravelle, jeweils mit kurzem und langem Radstand (mit Ausnahme des Transporter EcoProfi Kastenwagen, kurzer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW) und 2.400,- € Preisvorteil (gültig bis 31.03.2016) z. B. für den Transporter EcoProfi Kastenwagen, langer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 103 kW und mit 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG. Für Großkunden steht die Original-Prämie in Einzelfällen gegebenenfalls nicht zur Verfügung. Ihr betreuender Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner berät Sie hier gern hinsichtlich der Verfügbarkeit. ²Aktion gültig bis zum 31.03.2016. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie Ihren Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner an. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Unsere Themen



24 **Mein Lieblingswerkzeug:**
Die Nähmaschine von Schneidermeister Aleksa Drinjakovic



23 **Handwerkszeichen in Gold für Josef Katzer**
Kammerpräsident erhält höchste Auszeichnung vom ZDH.

Weitere Themen

25 **Bestens vernetzt für die Berufsorientierung**
Kooperationstreffen am 3.3.

26 **Imagepflege mit Facebook**
Handwerksbetriebe berichten

28 **Vermittlung von Azubis**
Die Kammer unterstützt

29 **Messe Einstieg**
Größte Berufsorientierungsmesse im Norden

30 **Botschafter für saubere Luft**
Luftgüte-Partnerschaft wird verlängert

34 **Wenn es spät wird im Salon**
Stand-up-Comedy



facebook.com/hwkhamburg



twitter.com/hwk_hamburg

Schulterschluss für Wirtschaft 4.0

Auf der Jahresschlussversammlung 2015 der Handwerkskammer Hamburg forderte Präsident Josef Katzer gemeinsame Maßnahmen von Politik und Wirtschaft für die digitale Zukunft.

Ein Star des Abends stand direkt am Eingang der Handwerkskammer Hamburg im Foyer: ein 3-D-Drucker des Start-ups myprintoo.de. Viele der 300 geladenen Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft interessierten sich für die neue Technik. Unter den Gästen waren auch Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, der Erste Bürgermeister Olaf Scholz und viele weitere Mitglieder von Senat und Bürgerschaft.

„Ich spreche vom 3-D-Druck. ...Es geht um nicht weniger als eine erneute Revolution in der Produktion.“

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer

müssen akzeptieren, dass wir viel mehr tun müssen, um unsere gesamte Wirtschaft auf die Zukunft auszurichten. Was wir jetzt und in naher Zukunft entscheiden oder unterlassen, wird über unsere künftige Bedeutung in der Weltwirtschaft entscheiden.“ Er fuhr fort: „Die Industrie begehrt einen schweren Fehler, wenn sie nicht gemeinsam mit dem Mittelstand und dem Handwerk an dieser Entwicklung arbeitet. Die Politik begehrt schwere Fehler, wenn sie nicht die bestmöglichen politischen Voraussetzungen für die Unternehmen schafft.“

Politische Voraussetzungen für Wandel

Katzer kritisierte: „Während andere Län-

1. Der erste Bürgermeister Olaf Scholz (2. v. li.) kam mit seiner Frau Britta Ernst (2. v. re.) und ließ sich interessiert den 3-D-Drucker erklären. Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (3. v. li.), empfing die Gäste.
2. Handwerkskammerpräsident Josef Katzer bei der Jahresschlussrede.
3. Den musikalischen Part gestaltete das Blue Velvet Streichquartett.
4. Wirtschaftssenator Frank Horch erwiderte die Worte Josef Katzers.
5. Die Ausstellung „Handwerk live“ sorgte für viel Vergnügen bei den Gästen. Unter Ihnen auch Wilfried Röhrig, Hauptgeschäftsführer der Landesinnung der Elektrohandwerke.
6. Auch der Erste Bürgermeister Olaf Scholz spricht traditionell auf der Jahresschlussversammlung.

Digitale Revolution nicht verpassen

In seiner Jahresschlussrede warnte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer davor, die digitale Revolution zu verpassen. Laut einer Studie hätten große Teile der Handwerker noch keine Vorstellung davon, so Katzer. „Ich spreche vom 3-D-Druck. Der Begriff klingt so harmlos und unbedeutend. Es geht um nicht weniger als eine erneute Revolution in der Produktion. Es geht um Gegenstände aus verschiedenen Kunststoffen, aus verschiedenen Metallen oder auch Zellen, die dreidimensional aus Druckern kommen. Eine Technik, die viele unserer heutigen Produktionsschritte ersetzen wird. Fräsen, gießen, drehen, bohren – alle diese bisher so bekannten Fertigungsschritte werden sich verändern und weniger gefragt sein.“

Entscheidende Weichen werden jetzt gestellt

„Wir müssen den Blick auf die Chancen für die ganze Wirtschaft richten.“ Es gehe also „um Wirtschaft 4.0. Alle Beteiligten



1



2



3



4



5



6

der ihre Unternehmer auf diesem Weg unterstützen, werden wir ausgebremst.“ Der Präsident sprach hohe Kosten der Betriebe für Verwaltung und zunehmende Bürokratielasten an. „Für die Umstellung ihrer Geschäftsmodelle aber brauchen die Unternehmen die Luft, den Raum und die Mittel.“ In Hamburg arbeiten Handwerkskammer und Senat bereits daran, die Entwicklungen für neue Produktionswege und der notwendigen Qualifizierungsangebote voranzutreiben.

Traditionell erwidern der Erste Bürgermeister und der Wirtschaftssenator mit einigen Worten die Ansprache des Handwerkskammerpräsidenten. Bezogen auf die Digitalisierung sagte Olaf Scholz: „Das Hamburger Handwerk will das nicht nur in den Geschichtsbüchern verfolgen. Gut ist, wenn man von vornherein dabei ist. Das Handwerk in Hamburg ist es.“

Integration von Flüchtlingen

Katzer sprach die Integration von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive in Ausbildung und Arbeit an. Er hob hervor, dass in Hamburg Menschen in Ausbildung nicht abgeschoben werden: „Diese gelebte Praxis muss Gesetz werden, und da ist die Bundesregierung gefordert. Drei Jahre Aufenthalt für die Lehre plus zwei Jahre Arbeit im Betrieb. Das ist unsere Forderung für die Menschen und für unsere Betriebe!“ Dafür setze sich

das Handwerk bundesweit zusammen mit weiteren Wirtschaftsverbänden ein.

Auch Scholz betonte, wie wichtig eine Arbeitsstelle in der Integration sei. „Arbeitskultur ist etwas, was viel mehr zur Integration beitragen kann, als was man in der Schule machen kann. Das Engagement des Handwerks verdient alles Lob.“

Gewerbeflächen

Wirtschaftssenator Horch hob in seiner Rede den Spitzenhandwerksort Hamburg hervor. Auch bekräftigte er noch einmal die Bedeutsamkeit der Meistermeile. Durch den geplanten Handwerkerhof sei eine Steigerung der Nutzungsintensität durch Stapelung möglich. Darüber hinaus kündigte er an, dass Kleinbetriebe in Harburg und Bergedorf leichter an bezirkliche Flächen kommen sollten.

Handwerk live

Nicht nur der 3-D-Drucker ließ die Gäste staunen. Unter dem Motto „Handwerk live“ präsentierten sich einige Gewerke im Gewerbehaus und zeigten ihre Handwerkskunst wie beispielsweise höchst kreative Meisterstücke der Tischler. Kammermitarbeiterinnen führten Stücke der Bekleidungsinnung und der Goldschmiede vor und ließen sich das Haar von Friseurinnen stylen. Das Elektrohandwerk rückte die Präsentation ins rechte Licht. ■ KG

:: KATZERS AGENDA FÜR 2016

– Gemeinsame Maßnahmen von Wirtschaft und Politik für die digitale Zukunft.

Jetzt die richtigen Weichen stellen, um das Land zukunftsfähig zu machen. Welche Stellung Deutschland in der Weltwirtschaft zukünftig haben wird, entscheidet sich jetzt.

– 3-D-Druck ist die technische Revolution in der Produktion.

Herkömmliche Fertigungsmethoden werden nicht mehr so gefragt sein. Doch in der Digitalisierung liegen Chancen. Qualifizierung ist jetzt wichtig.

– Abschiebestopp für Flüchtlinge in der Ausbildung und in den ersten zwei Berufsjahren: nach der Formel 3+2.

– **E-Mobilität weiter verstärken:** Gute Förderangebote durch die Beschäftigungsinitiative „Hamburg macht E-Mobil“ der Kammern.

– Gewerbeflächen:

Der Bau des geplanten Handwerkerhofes Meistermeile ist beispielhaft und soll Vorbildcharakter haben.

– **Fachkräftesicherung** bleibt weiterhin eines der wichtigsten Anliegen der Kammer. ■ KG



Hamburger Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit war neben dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz (2. v. li.) die erste Gratulant für Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg (2. v. re.). ZDH-Präsident Peter Wollseifer (re.) hatte ihm zuvor das Handwerkszeichen in Gold verliehen.

Handwerkszeichen in Gold für Josef Katzer

Für sein verdienstvolles Engagement erhielt der Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Josef Katzer, die höchste Auszeichnung des ZDH.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer hielt die Laudatio auf der Jahresabschlussversammlung im Gewerbehaus: „An der Spitze der Handwerkskammer Hamburg repräsentiert Josef Katzer das Handwerk als lösungs- und zukunftsorientierten Partner. Im Namen des ZDH und der gesamten Handwerksorganisation danke ich Josef Katzer für die engagierte Zusammenarbeit und für die Leidenschaft, mit der er für unseren Wirtschaftsbereich eintritt.“

Ehrenamtliches Engagement

Der 60-jährige Katzer übernahm als Gebäudereinigermeister und Betriebswirt des Handwerks 1984 den Familienbetrieb. Seit 1993 engagiert er sich ehrenamtlich für das Hamburger Handwerk, darunter im

Meisterprüfungsausschuss (1993–2001), als Obermeister der Gebäudereiniger-Innung (1999–2009) und als Präsident des Gesamtverbands des Hamburger Handwerks (2003–2011). In der Vollversammlung der Handwerkskammer setzt er sich seit 1999 als Mitglied ein, seit 2003 im Vorstand und seit 2009 als Präsident.

Imagekampagne und Masterplan

Mit großem persönlichem Einsatz brachte er die bundesweite Imagekampagne des Handwerks mit auf den Weg. In seiner Amtszeit wurden verschiedene Maßnahmen zur Transparenz umgesetzt, darunter die doppelte Buchführung für die Kammerfinanzen. Präsident Katzer setzt sich außerdem im Sinne der schadstoffarmen Mobilität seit vielen Jahren für die E-

Mobilität im Handwerk ein.

ZDH-Präsident Wollseifer nannte als wegweisende Maßnahmen zur Stärkung des Hamburger Handwerks auch den Masterplan Handwerk 2020 von Senat und Kammer. Er ergänzte: „Bundesweit wie über die Grenzen Deutschlands hinaus“ habe sich Katzer „erfolgreich für das duale Ausbildungssystem stark gemacht“. Die Fachkräftesicherung sei „ein zentrales persönliches Anliegen“ des Präsidenten: „Unter seiner Führung leistet die Handwerkskammer Hamburg vorbildliche Arbeit in der Qualifizierung und Ausbildung junger Fachkräfte und zukünftiger Unternehmer. Mit großem Engagement tritt er auch persönlich für die Integration junger Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Talente ein.“ ■ KG



Die Schornsteinfeger verteilen beliebte Glücksbringer an die Gäste: per 3-D-Druck hergestellte Schlüsselanhänger.



FOTOS (S. 20-23): HWK HAMBURG



Schneidermeister Aleksa Drinjakovic mit einer 120 Jahre alten Singer-Nähmaschine.

Die schönsten Nähte

NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug: Jeden Monat beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den Gesprächspartner für den folgenden Monat. Für den Februar besuchen wir Aleksa Drinjakovic, Schneidermeister aus St. Pauli.

Zusammen mit seinem Zwillingenbruder führt Aleksa Drinjakovic seit über 20 Jahren das Schneider-Atelier Alex in der Brigittenstraße. Das Atelier hat Atmosphäre wie in einem Salon aus den 20er Jahren. Es ist, als beträte man ein Refugium, weit weg von aller Alltagshetze. Der Schneidermeister, der schon für Designer gearbeitet hat, näht hier Maßanzüge und führt Änderungsarbeiten durch.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Aleksa Drinjakovic Meine alte Singer-Nähmaschine ist mein Lieblingswerkzeug. Sie ist schon 120 Jahre alt und ich benutze sie immer noch ab und zu. Gerade bei Seide und leichten Stoffen macht sie viel feinere Nähte als die Industriemaschinen.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

Drinjakovic Ich arbeite jetzt gerne in

meinen Atelier. Vor 20 Jahren habe ich beim Herrenausstatter Jäger und Koch als Meister gearbeitet. Ich habe die Anproben geleitet und dann die Maßanzüge genäht. Das war auch schön. (Schmunzelt)

Was war Ihre beste Idee in diesem Jahr?

Drinjakovic In Bezug auf meine Arbeit ist meine beste Idee eigentlich immer die gleiche: Es war sehr gut, mein eigenes Atelier zu eröffnen. Ich habe viele nette Kunden. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Drinjakovic Es wäre toll, wenn die Handwerkskammer sich noch stärker für die Interessen von kleinen Handwerksbetrieben einsetzen würde.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

Drinjakovic Meine Werkzeuge werden wohl die gleichen bleiben. Ich freue mich, wenn ich in zehn Jahren weiter hier meine alte Singer-Maschine, Fingerhut, Maßband und Schere benutzen werde.

Aleksa Drinjakovic schlägt den Tischlermeister Joachim Krunnies für unsere März-Ausgabe vor. ■ kg

WEITERE LIEBLINGSWERKZEUGE:

www.nord-handwerk.de/lieblingswerkzeuge

Bestens vernetzt für die Berufsorientierung

Die Handwerkskammer lädt zum „7. Kooperationstreffen – Handwerk und Schule“ zur Berufsorientierung ein. Gute Möglichkeit für Lehrer, Betriebsinhaber und Innungsvertreter sich zu vernetzen.

Es ist eine Tradition geworden: Das Kooperationstreffen ermöglicht Hamburger Schulen, Handwerksbetrieben und Innungen, sich kennenzulernen, zu vernetzen und spannende Kooperationen zu bilden. Das ESF-geförderte Projekt INa der Handwerkskammer Hamburg möchte in diesem Rahmen die wichtigsten Ansprechpartner am Übergang Schule-Beruf miteinander ins Gespräch bringen. Schule und Handwerk sollen im Sinne der Jugendlichen und der Hamburger Wirtschaft frühzeitig miteinander in Kontakt treten. ■

► INFOS UND ANMELDUNG

7. Kooperationstreffen – Handwerk und Schule, 3.3.2016,

Handwerkskammer Hamburg,

Maja Liebisch: Tel.: 040 35905-701,

E-Mail: maja.liebisch@hwk-hamburg.de.



Erfolgreiches Format: Durch das „Kooperationstreffen – Handwerk und Schule“ sind in den letzten Jahren die wichtigsten Ansprechpartner am Übergang Schule und Beruf miteinander ins Gespräch gekommen.

DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



Innovation that excites



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

- Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
- Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!
- 5 Jahre Garantie*

MONATL. LEASINGRATE:

AB € 229,- NETTO²

KEINE SONDERZAHLUNG!

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. ²Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. ³Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht.

21079 Harburg • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/3 80 36 86-0

22529 Hamburg Nedderfeld • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/5 70 06 46-0

22549 Hamburg Alt-Osdorf • Osdorfer Landstraße 238-240 • Tel.: 040/80 78 88-0

22848 Norderstedt • Ochsenzollerstraße 99 • Tel.: 040/53 43 40-0

25469 Halstenbek • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)

C. Thomsen GmbH

Imagepflege mit Facebook

Es kostet ein bisschen Zeit, sonst nichts, und ist für viele Betriebe ein wichtiger Kommunikationskanal geworden. Facebook-Seiten steigern die Bekanntheit. Warum das auch für Handwerksbetriebe spannend ist, berichten einige Betriebsinhaber.

Anfang 2015 nutzten 28 Millionen Menschen in Deutschland Facebook. Laut einer Infografik von Facebook verbanden sich 2014 77 Prozent der deutschen Nutzer mit Facebook-Seiten von kleinen und mittelständischen Betrieben.

Ein guter Mix ist wichtig

„Es ist ein Marketinginstrument, um unterhaltsam auf sein Unternehmen aufmerksam zu machen“, sagt Claus Rosenau, Social-Media-Redakteur in der Handwerkskammer Hamburg. So könnten auch Handwerksbetriebe, Einblicke in ihre Unternehmenskultur geben. Man stellt sich einerseits als Arbeitgeber vor, andererseits präsentiert man das eigene Geschäftsangebot für seine Kunden. „Der Mix macht“, sagt Nils Kornmacher, Geschäftsführer von CKP Bausanierung, für den Facebook ein interessanter Kommunikationskanal geworden ist. Wichtig sei, das gesamte Geschäftsleben zu zeigen. Auf der Facebook-Seite von CKP Bausanierung finden sich Stel-

lenangebote, Arbeiten des Unternehmens oder auch Bilder vom Betriebsausflug. Es ist wichtig, authentisch zu sein, sagt Rosenau. Die Facebook-Seiten hätten immer etwas Emotionales und Persönliches.

Als Friseurmeisterin Stefani Voß vor einem Jahr den Barbershop Söhne & Väter aufmachte, richtete sie gleich auch eine Facebook Seite ein. Mittlerweile hat diese Seite fast 500 Fans. Durch einen Klick auf den „Gefällt mir“-Button können Facebook-Nutzer die Seite abonnieren, zum Fan werden. Ihr Aufwand ist gering, sechs bis sieben Minuten am Tag, sagt Voß. Für sie ist die Facebook-Seite der wichtigste Kommunikationskanal. Nicht selten kommen Kunden, die über Facebook auf den Salon aufmerksam geworden sind. Für das geplante Erbsensuppenfest beispielsweise, das sie über Facebook angekündigt hat, haben sich schon 87 Teilnehmer angemeldet, 100 weitere haben Interesse.

Fotos sind entscheidend

„Ohne Bild geht nichts“, sagt Kornmacher.

Facebook lebt von guten Fotos. Selbst ein guter Text wird ohne Bild nicht wahrgenommen. Das bestätigt auch Katrin Göttling, die die Facebook-Seite von der Göttling und Croonen Fliesentechnik GmbH betreut. Sie sagt, sie investiert zwei bis drei Stunden in der Woche. Seit einem Jahr gibt es die Seite und sie haben über 1.000 Fans. „Häufig plane ich schon im Vorfeld einige Posts, um dann gebündelt an der Seite einmal in der Woche zu arbeiten“, erklärt sie. „Wichtig ist, Spaß an diesem Medium zu haben“, sagt Katrin Göttling. Sonst sei es schwer, überzeugend zu sein.

Kammer auf Facebook

Auch die Handwerkskammer bietet auf Twitter und Facebook Neuigkeiten aus dem Hamburger Handwerk und der Kammer an. Die Seiten können ohne Anmeldung besucht werden. Nutzer der Netzwerke können sie abonnieren, interessante Inhalte mit anderen teilen, Beiträge bewerten, kommentieren und darüber ins Gespräch kommen.

www.facebook.com/hwkhamburg ■ KG



„Für uns ist Facebook zum wichtigsten Kommunikationskanal geworden“

Stefani Voß,
Barbershop Söhne und Väter.



„Facebook ist für uns gut für die Imagepflege. Aber wichtig ist, Spaß an diesem Medium zu haben.“

Katrin Göttling,
Göttling und Croonen Fliesentechnik GmbH.



„Ein guter Mix entscheidet. Die Leute wollen Einblicke ins ganze Unternehmen. Fotos sind extrem wichtig.“

Nils Kornmacher,
Geschäftsführer, CKP Bausanierung.



Die kleinen grossen Freuden zwischendurch

HANSE-KLUNKER

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOZOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

FOTO: ROSENAU; HFR



Ahmad Tamin Rasooli macht eine Ausbildung zum Hörgeräteakustiker. „Die Kombination aus Technik und Medizin finde ich sehr spannend. Ich wollte immer einen Beruf ausüben, in dem ich Menschen helfen kann, ein besseres Leben zu führen“, sagt er.

Vermittlung von Azubis

Die Handwerkskammer unterstützt bei der Suche nach Auszubildenden. Unterschiedliche Projekte bringen Jugendliche mit den passenden Betrieben zusammen und helfen beispielsweise bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Sowohl Betriebe als auch Schüler können sich an die Kammer wenden.

Vor drei Jahren kam Ahmad Tamim Rasooli alleine aus Afghanistan nach Deutschland. Im Sommer 2015 hat der 20-Jährige den Mittleren Schulabschluss gemacht und ist aktuell im ersten Lehrjahr als Hörgeräteakustiker bei der Firma GEERS Hörakustik GmbH & Co. KG in Hamburg-Iserbrook tätig. Das Traditionsunternehmen bildet in 560 Filialen jährlich viele junge Leute deutschlandweit aus.

Aufmerksam auf diesen Beruf wurde Ahmad durch die Infostunde des Teams „Nachwuchs im Handwerk“ in der Handwerkskammer Hamburg. Diese berät und informiert Jugendliche über die einzelnen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Darüber hinaus bieten die Be-

rater des Teams den Schülern auch Einzeltermine an, in denen sie bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen helfen, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests üben und nach dem passenden Betrieb recherchieren.

„Ahmad hat den besten Einstellungstest seit über zwei Jahren geschrieben und mich dann im Praktikum endgültig überzeugt“, erinnert sich Karsten Meyer, Ausbilder bei der GEERS Hörakustik GmbH & Co. KG.

Die Kammer hilft

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer können Betriebe entweder online selbst ihre freien Ausbildungsplätze ein-

ben oder aber sie dem Team melden. Wenn sich Betriebe mehr Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Auszubildenden wünschen, können sie sich an die Kammer wenden. Das Projekt „Passgenaue Besetzung“ hilft dabei, ein Bewerberprofil zu erstellen, und trifft eine Vorauswahl der Bewerber, die dann den Betrieben vorgestellt werden. ■ MA/KG

KONTAKT

Handwerkskammer Hamburg, Maja Liebisch, Tel.: 040 35905-701, E-Mail: maja.liebisch@hwk-hamburg.de.

Messe Einstieg

Die größte Berufsorientierungsmesse im Norden.

2015 zählte die Messe Einstieg rund 39.000 Besucher. Das Hamburger Handwerk ist mit seinem großen Gemeinschaftsstand wieder dabei. Jugendliche, Lehrer und Eltern können sich an beiden Tagen zwischen 9 und 16 Uhr bei Fachleuten der Innungen, Verbände und der Handwerkskammer über die rund 130 verschiedenen Handwerksberufe informieren. Der Eintritt ist kostenlos.

Ganz in der Nähe des Handwerksforums, im Hochschulbereich, präsentiert sich auch die Berufsakademie Hamburg, die über das duale Studium im Handwerk informiert. ■ KG

► WEITERE INFORMATIONEN, Messe Einstieg 2016, 26.–27.2.2016, MesseHamburg, 9–16 Uhr, www.einstieg.com/hamburg.



WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

Volkswagen T6 Transporter Kasten „WT Handwerker“ 2.0 TDI 62(84) kW(PS), Radstand: 3.000 mm, Laderaumvolumen ca. 5,8 m³

Ausstattungspaket

- Serviceeinrichtung mit Regalsystem links und rechts im Laderaum inklusive Schraubstock, Be-/ Endlüftung
- Anhängerkupplung fest, Park Pilot im Heckbereich
- 2 Stück Dachlastenträger
- LED Laderaumbeleuchtung
- Ganzjahresreifen 215/65R16 C

Leasingangebot

€ 239,-* monatliche Leasingrate

- ohne Sonderzahlung*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtleistung: 50.000 km



Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

Volkswagen Crafter 30 Kasten „WT Handwerker“ 2.0 TDI 80(109) kW(PS), Radstand: 3.250 mm, Laderaumvolumen ca. 7,5 m³

Ausstattungspaket

- Serviceeinrichtung mit Regalsystem links und rechts im Laderaum inklusive Schraubstock, Be-/ Endlüftung
- Anhängerkupplung fest, Trittsstufe im Stoßfänger integriert
- Park Pilot vorn und hinten
- Zusätzliche Innenleuchte im Laderaum
- Ganzjahresreifen 235/65R16 C

Leasingangebot

€ 259,-* monatliche Leasingrate

- ohne Sonderzahlung*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtleistung: 50.000 km

Ein Angebot für gewerbliche Kunden. Weitere Ausstattungen und Varianten nach Ihren Wünschen möglich. *Zuzüglich Mehrwertsteuer, Überführung und Zulassung, bonitätsabhängig.



Nutzfahrzeuge

Botschafter für saubere Luft

Die Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität wird bis 2020 verlängert. Darüber hinaus wird es für den Aufbau von Ladesäulen für E-Mobilität mehr Förderungen geben.

Gemeinsam wollen sie einen Beitrag leisten für eine bessere Luftqualität in Hamburg – der Senat und die Wirtschaft. Im Januar wurde die 2012 geschlossene „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ bis 2020 verlängert. Das Bündnis unterstützt Unternehmen, ihre Mobilität schadstoffärmer zu gestalten. Mittlerweile gibt es schon mehr als 200 Partnerunternehmen. Neu dazugekommen sind jetzt das Mercedes-Benz Werk der Daimler AG, Hamburg Wasser, Trankvile electric vehicles und Fahrradkurierdienste.

Fahradkurierdienste können jetzt als Umweltkurier ausgezeichnet werden. Drei Unternehmen nutzen dieses neue Angebot: inline Kurierdienst GmbH, 291919 Kurier AG und City Express Logistik GmbH, der ein Luftgütepartner der ersten Stunde ist und Elektrofahrzeuge einsetzt.

Frank Horch, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, sagte bei der Unterzeichnung der Verlängerung: „Die Luftgütepartnerschaft ist ein gelungenes und beispielhaftes Zusammenarbeiten mit der Hamburger Wirtschaft auf freiwilliger Basis – dafür danke ich beiden Kammern. Die Weiterentwicklung der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, der Ausbau der Angebote des ÖPNV und die Förderung des Radverkehrs sind wichtige Beiträge, um Emissionen zu verringern.“ Die Errichtung von privaten Ladesäulen kann, je nach Modell, mit zwischen 3.000 und 10.000 Euro gefördert werden, sagte Horch.

Darüber hinaus sollen bis Herbst 2016 Nutzern von Elektrofahrzeugen knapp 600 Ladesäulen im Stadtgebiet zur Verfügung stehen. ■ KG



Unterschriften der Verlängerung der Luftgütepartnerschaft. Von links: Wirtschaftssenator Frank Horch, Umweltsenator Jens Kerstan, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer, und Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer.

Buchbesprechung

Hamburg handmade

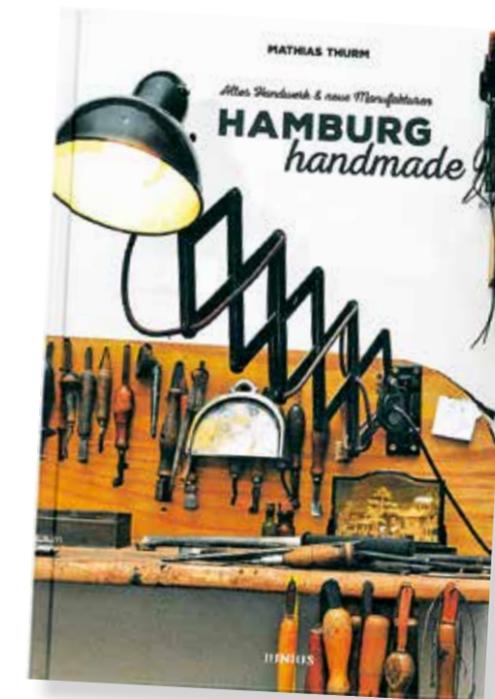
Das Buch stellt Handwerksbetriebe und kleine Manufakturen vor, die erfolgreiche individuelle und hochwertige Produkte herstellen.

Beim Zwicken spannt Schuhmacher Thomas Keil das Oberleder über den Leisten und befestigt es mit Nägeln, Handwebmeisterin Maïke Schambach lässt mit lautem Krachen das Weberschiffchen auf ihrem hundert Jahre alten Webstuhl hin- und herschießen, Hutmacherin Ulla Anna Machalet bringt ihre Hüte mit einem zischenden Dampfbügeleisen in Form, und eilig geht es zu, wenn Stuckateur Maik Dechow den flüssigen Gips in den zuvor gefertigten Silikonabdruck gießt. Fotojournalist Matthias Thurm hat sie in ihren Werkstätten besucht. In „Hamburg handmade“ stellt er 27 Handwerksbetriebe und Manufakturen vor. Beim Durchblättern dieses schönen Buches ist die Faszination, die vom traditionellen Handwerk und von

kleinen Manufakturen ausgeht, deutlich spürbar. Thurm gewährt dem Leser nicht nur Einblicke in die Werkstätten, sondern dokumentiert in vielen Bildern die einzelnen Arbeitsschritte. Das macht so viel Spaß, dass man am liebsten gleich aufspringen möchte, um sich die Manufakturen vor Ort anzuschauen.

Es ist eine Gegenbewegung zur fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung. „Immer mehr kleine Manufakturen entstehen, die den Wunsch der Kunden nach individuellen und hochwertigen Produkten in den Mittelpunkt stellen und damit erfolgreich Nischen besetzen“, heißt es im Vorwort.

Erschienen ist das Buch im Junius Verlag und kostet 19,90. ■ KG



SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



FOTO: GEHLE; HANDELSKAMMER NICOLAS MAACK

Die Ladesäule vor der Handwerkskammer.

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

- AutoCAD Grundlagen** > VZ
1.-5.2.2016 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- AutoCAD 3D-Konstruktion** > TZ
23.2.-24.3.2016 | 40 U-Std., Di-Do, 17.30-20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- CAD Fachkraft 3D (HWK)** > VZ
8.2.-5.3.2016 | 480 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.

Gebäudetechnik

- Fehlersuche an Gas- und Ölbrennern** > TZ
16.-18.2.2016 | 12 U-Std., Di+Do, 14-19 Uhr, 147,25 € mit Hwk-Karte, 155 € ohne.
- Gebäudeenergieberater/in (HWK)** > WE
5.2.-10.6.2016 | 240 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.980,75 € mit Hwk-Karte, 2.085 € ohne.
- Technische/r Hausmeister/in** > VZ
10.2.-26.9.2016 | 1.080 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 7.028,10 € mit Hwk-Karte, 7.398 € ohne.
- Vertiefungsseminar für Gebäudeenergieberater/innen** > VZ

16.-17.2.2016 | 16 U-Std., Di-Mi, 8.30-15.30 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.

Gesundheitswesen und Arbeitsschutz

Fachkraft für Arbeitssicherheit > VZ
15.2.-3.6.2016 | 600 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 4.150,55 € mit Hwk-Karte, 4.369 € ohne.

Hydraulik und Pneumatik

Hydraulik I Grundlagen > VZ
1.-4.2.2016 | 32 U-Std., Mo-Do, 8-15.15 Uhr, 608 € mit Hwk-Karte, 640 € ohne.

Hydraulik II Aufbauseminar > VZ
15.-18.2.2016 | 32 U-Std., Mo-Do, 8-15.15 Uhr, 608 € mit Hwk-Karte, 640 € ohne.

Kunststofftechnik

Sichtprüfung (VT)
Stufe 1 und 2, multisektoriel > VZ
8.-13.2.2016 | 48 U-Std., Mo-Sa, 8-16 Uhr, 2.454,80 € mit Hwk-Karte, 2.584 € ohne.

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachmann > VZ
1.2.-11.5.2016 | 242 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 5.144,25 € mit Hwk-Karte, 5.415 € ohne.

Internationaler Schweißpraktiker > VZ
10.2.-11.5.2016 | 346 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 3.966,25 € mit Hwk-Karte, 4.175 € ohne.

Umweltechnik

- Elektrotechnik für Windenergieanlagen** > VZ
1.2.-11.3.2016 | 240 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 3.082,75 € mit Hwk-Karte, 3.245 € ohne.
- Elektrotechnisch unterwiesene Personen (EuP) für die Windbranche** > VZ
18.-19.2.2016 | 16 U-Std., Do-Fr, 8-15.15 Uhr, 305,90 € mit Hwk-Karte, 322 € ohne.
- Grundlagen Elektro für Windenergieanlagen** > VZ
2.-16.2.2016 | 56 U-Std., Di+Do, 1x Mo, 1x Fr, 8-15.15 Uhr, 693,50 € mit Hwk-Karte, 730 € ohne.
- Kundendienstmonteur kompakt** > WE
20.2.-9.7.2016 | 240 U-Std., Fr, 17-20.30 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr, 2.204 € mit Hwk-Karte, 2.320 € ohne.
- Servicetechniker für Windenergieanlagen Kompakt** > VZ
1.2.-29.4.2016 | 480 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 6.745 € mit Hwk-Karte, 7.100 € ohne.

▶ BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Dena-Qualifizierungen auch für Handwerker

Handwerksmeister und staatlich geprüfte Techniker können sich zum Energieeffizienz-Experten weiterbilden. Einzige Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am „Grundkurs Energieeffizienz“. Absolventen erreichen damit eine Teilqualifizierung auf Architektenniveau, die ihnen eine flexible Weiterqualifizierung verschiedener dena-anerkannter Kurse z. B. zum Energieeffizienz-Experten ermöglicht. Der Schwerpunkt des dena-anerkannten Lehrgangs liegt in der Vermittlung von Grundkenntnissen über die Baukonstruktion, die Bauphysik, Anlagentechnik und über Möglichkeiten der energetischen Optimierung von Bestandsgebäuden. 12.02.2016-19.03.2016.



▶ INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

FOTO: HANDWERKSKAMMER HAMBURG; FOTOLIA

Jubiläum

125 Jahre Leopold Wiedner GmbH

Die Leopold Wiedner GmbH, Stelling Chaussee 33, 22529 Hamburg, feiert ihr 125-jähriges Jubiläum.

Gegründet wurde sie am 25.2.1891 von Hugo Wiedner. Nach 1945 gab es einen Neubeginn von seinem Sohn Leopold Wiedner. Erste Aufträge waren damals die Elektroanlage in der St. Andreaskirche und die Elektroinstallation in der Orthopädie des UKE. Seit dem Tod von Leopold Wiedner im Jahre 1965 führt Heinz Wiedner das Geschäft. Die Aufträge reichten von der Ostsee bis nach München. Die Leopold Wiedner GmbH baute gemeinsam mit anderen Hamburger Elektrofirmen den Elektro-Notdienst auf. ■ CBI

Arbeitsschutz

Psychisch gesund

Mitte Januar eröffnete Gesundheitssektorin Cornelia Prüfer-Storcks die Beratungsstelle „Perspektive Arbeit und Gesundheit“. In der Schanzenstraße 75 können ab sofort Beschäftigte und betriebliche Akteure eine kostenlose Beratung rund um die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz erhalten. Individuell und vertraulich werden Belastungssituationen geklärt und Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

„Psychische Belastungen bei der Arbeit gehören inzwischen zu den wesentlichen Ursachen für Gesundheitsgefährdungen oder Krankmeldungen am Arbeitsplatz. Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen verstärkt präventiv tätig werden und die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützen“, sagte Prüfer-Storcks bei der Eröffnung.

Im Rahmen der ArbeitsschutzPartnerschaft unterstützt auch die Handwerkskammer die Beratungsstelle. ■ PM



:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Nachträglich
- Bischof & Spahl Inh. Klaus Bischof, Ofen- und Luftheizungsbaubetrieb, Hospitalstr. 3, 22767 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Andreas Hochbaum, Tankschutzbetrieb, Woderichweg 3, 22335 Hamburg.
- Wilfried Vent, Maler- und Lackierbetrieb, Haidlandsweg 16 a, 22175 Hamburg.
- Dagmar Klement, Maler- und Lackierbetrieb, Dürenackersweg 34, 22523 Hamburg.
- V + S Sanitärtechnik GmbH, Krohnskamp 83, 22301 Hamburg.
- Ann Schumacher, Friseurbetrieb, Heimgarten 34, 22399 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Astrid Wendland-Loose, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Frank Diedrich, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Jens Karstens, Kfm-Angestellter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Wälder Nachtigal, Kfm-Angestellter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Engelbert Warsitz, Servicetechniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Harald Branscheidt, W. Schmöser & Co. GmbH, Doraustieg 4, 22045 Hamburg.

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Minh-Man Nguyen, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Sven-Erik Hartig, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Ralf Scheper, Werkstattmitarbeiter, Friedrich E. Barthels Nachf. Glockzin KG (GmbH & Co.), Gerhard-Falk-Str. 1, 21035 Hamburg.
- Thomas Lange, Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.
- Frank Wüsthof, Informationselektroniker, ADAM Bürosysteme GmbH, Kuehnstr. 71 a, 22045 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



Abends verwandelt sich der Salon von Friseur Alexander Savvas in ein Comedy-Theater.

Wenn es spät wird im Salon

Ein Friseur und ein Comedian verwandeln Hamburger Friseur-Salons in kleine Show-Theater. Jetzt präsentieren Alexander Savvas und Glenn Langhorst ihre Barbershop Comedy erstmalig in der Kammer.

Nachdem der letzte Kunde frisiert wurde, geht die Verwandlung los. Klappstühle werden aufgestellt, der Kassentresen wird zur Bar und eine kleine Bühne mit Scheinwerfern und Mikrophon entsteht. Seit zwei Jahren veranstaltet Barbershop Entertainment in mittlerweile neun Hamburger Friseursalons abendfüllende Unterhaltungsshows mit Comedians, Zauberern, Lesungen und Live-Musik. Im Fokus steht dabei die Stand-up-Comedy.

Friseur Alexander Savvas und Comedian Glenn Langhorst sind die Erfinder dieses Formats. Am 10. Februar präsentieren sie die erfolgreiche Show in der Handwerks-

kammer. Moderator Martin Niemeyer, bekannt auch durch den Quatsch Comedy Club, wird durch das Programm der drei Hamburger Stand-up-Comedians Till Frey, Thomas Schwiager und Glenn Langhorst führen. ■ KG

► INFOS UND KARTENVORVERKAUF

Barbershop Comedy,
Mittwoch, 10.02.2016, 19.30 Uhr,
Handwerkskammer Hamburg,
Eintritt: 12 Euro/Abendkasse.
9 Euro im Vorverkauf auf
<https://www.eventbrite.de/e/barbershop-comedy-handwerkskammer-hamburg-tickets-20940068308>.



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



22 **Fortbildung für Sachverständige**
Neu entwickelte Lehrgänge im Sachverständigenwesen



30 **Flüchtlingsgipfel**
Fachkräfte von morgen und übermorgen

Weitere Themen

24 **Serie: „Ihre Kammer stellt sich vor“**
Die Hüter der Finanzen

26 **Die Sinne verbinden**
Sieger im Gründercup 2015

29 **Rechtsauskunft**
Neue Justiziarin der Kammer

32 **Ausbildungsoffensive**
Hilfe für Betriebe und Bewerber

34 **Wertgrenzen werden verlängert**
Handwerk begrüßt Entscheidung

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwk_luebeck

Zufriedenheit zum Jahreswechsel

Die Handwerksbetriebe gehen mit großer Zuversicht in das Jahr 2016. Nach den aktuellen Konjunkturergebnissen stufen 92 Prozent ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“ ein. Für die kommenden Monate wird eine Konsolidierung auf hohem Niveau erwartet.

Das Handwerk im Kammerbezirk setzt seinen konjunkturellen Höhenflug fort. Im Vergleich zum bereits überaus erfreulichen III. Quartal 2015 legte die Konjunktur im Handwerk zum Jahresausklang noch einmal leicht zu. Insgesamt beurteilten 47 Prozent der befragten Betriebe ihre Geschäftslage mit „gut“, 45 Prozent mit „befriedigend“ und lediglich 8 Prozent mit „schlecht“. Damit hat sich im Vergleich zum Vorquartal die wirtschaftliche Situation noch einmal leicht verbessert (Vorquartal: 44 Prozent gut, 48 Prozent befriedigend, 8 Prozent schlecht).

Die anhaltende starke Binnenkonjunktur zeigt, dass angesichts des Zinsniveaus nicht gespart, sondern das Geld lieber ausgegeben oder in Sachwerte investiert wird. Das kommt allen Branchen zugute. Unsere Betriebe sehen dem Jahr 2016 sehr zuversichtlich entgegen“, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, bei der Vorstellung der aktuellen Konjunkturumfrage.

Beschäftigtenzahl stabil

Das ohnehin schon gute Konsum- und Investitionsklima hat durch die Weihnachtszeit gerade im Bereich der Nahrungsmittelhandwerke und des personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes weitere positive Impulse erhalten. Dies zeigt sich auch in einem leichten Anstieg der Umsätze im IV. Quartal. Die Beschäftigtenzahl blieb im Gesamthandwerk stabil.

Die Gewerbegruppen

Am besten beurteilte das **BAUHAUPTGEWERBE** die wirtschaftliche Lage (Geschäftslage: 56, 40

und 4 Prozent). Auch das **AUSBAUHANDWERK** kann sehr gute Ergebnisse vermelden (56, 36 und 8 Prozent). Eine deutliche Steigerung vermeldeten die **NAHRUNGSMITTELHANDWERKE** (44, 50 und 6 Prozent). Das Ergebnis im **KFZ-GEWERBE** (32, 63 und 5 Prozent) und bei den **PERSONENBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGS-HANDWERKEN** (34, 45 und 21 Prozent) legte ebenfalls im Vergleich zum Vorquartal leicht zu. Auf Vorquartalsniveau bewegte sich die Konjunktur bei den **HANDWERKEN FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF** (37, 51 und 12 Prozent). Einzig das **GESUNDHEITSGEWERBE** berichtete über eine leicht rückläufige Entwicklung (43, 38 und 19 Prozent).

Ausblick

Ausgestattet mit großer Zuversicht und gefüllten Auftragsbüchern startet das Handwerk aus einer komfortablen Position in das Jahr 2016. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Im I. Quartal glauben 65 Prozent der befragten Betriebe an eine Konjunktur wie im Berichtsquartal. 18 Prozent gehen von einer weiteren Belebung aus, 17 Prozent erwarten eine Verschlechterung.

Das witterungsabhängige Bauhauptgewerbe geht trotz des bislang milden Winters von einem leichten Personalarückgang aus. Insgesamt zeigen sich die Handwerksbetriebe aber zuversichtlich, dass die Beschäftigtenzahl auch im kommenden Jahr konstant gehalten werden könne. Noch einmal Präsident Stapelfeldt: „Der Wirtschaftsbereich Handwerk bleibt für Arbeitssuchende ein interessanter Zukunftsbereich.“ ■ GRÜ



Das Bauhauptgewerbe profitiert vom milden Winter und beurteilt seine wirtschaftliche Lage von allen Gewerbegruppen am besten.

FOTO: GRÜNKE

Neu: Fortbildung für Sachverständige

Sich auf dem Laufenden halten: für Sachverständige eine Selbstverständlichkeit. Dabei helfen die neu entwickelten Lehrgänge der Kammer.



Wer sich als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger vor Gericht oder bei Privatgutachten über „Waren, Leistungen und Preise von Handwerkern“ äußert, benötigt neben seiner besonderen Sachkunde ein hohes Maß an Erfahrung. Daher statuiert die Sachverständigenordnung

der Handwerkskammer Lübeck eine Selbstverständlichkeit: die Verpflichtung zur Fortbildung.

Um die Experten aus den unterschiedlichen Gewerken dabei zu unterstützen, bietet das Fortbildungszentrum der Kammer nun eine Reihe von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen exklusiv für

Sachverständige an. „Nach Paragraph 17 unserer Sachverständigenordnung verpflichten sich die Sachverständigen, sich nachweisbar auf ihrem Sachgebiet im erforderlichen Umfang ständig fortzubilden. Dabei wollen wir sie unterstützen“, sagt Ulf Grünke, Leiter der Rechtsabteilung der Kammer. Gemeinsam mit dem Fortbildungszentrum habe man darüber hinaus eine Reihe von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige konzipiert.

Die Sachverständigenseminare ergänzen das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot der Kammer. Speziell für die Bedürfnisse der Sachverständigen wurden die Lehrgänge

- „Das außergerichtliche Mediationsverfahren“,
- „Aktuelle rechtliche Entwicklungen des Prozessrechts und des privaten Baurechts“ und
- „Rechtliche Grundlagen für die Anforderungen im Neubau und Bestand“ erarbeitet. Daneben sind zahlreiche Angebote des Seminarprogramms wie Betriebsführungslehrgänge, Sprachkurse oder EDV-Lehrgänge auch für die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Handwerks geeignet. Noch einmal Justiziar Grünke: „Bei allen Lehrgangsangeboten handelt es sich um Fortbildungsveranstaltungen gemäß unserer Sachverständigenordnung, die auch entsprechend mit Fortbildungspunkten bewertet werden.“

Jetzt Seminarprogramm anfordern

Das **SEMINARPROGRAMM 2015/2016** erhalten interessierte Sachverständige kostenlos bei allen Einrichtungen der Handwerkskammer, den Kreishandwerkerschaften oder den angeschlossenen Innungen. Natürlich kann das Seminarprogramm kostenlos auch **TELEFONISCH UNTER 0451 38887-0** oder per **E-MAIL UNTER FBZ@HWK-LUEBECK.DE** angefordert werden.

Besuchen Sie auch unsere **SEMINAR-DATENBANK** im Internet unter **WWW.HWK-LUEBECK.DE (RUBRIK FORTBILDUNG)**. Hier finden Sie einen stets aktuellen Überblick auch über kurzfristig geplante Lehrgänge und Restplätze in fast ausgebuchten Seminaren. ■ GRÜ

Transporter TOP DEAL 0€ Anzahlung!

All-in Leasing	Der Citan Kastenwagen mtl. ab	Der Vito Kastenwagen mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab
169€ ¹	199€ ¹	249€ ¹	
	214€	276€	342€

Monatlich Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive 4 Jahre Rundumsorglos-Paket!²
Nur bis 31.03.2016

Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. ²Gemäß unseren Bedingungen und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart. Ihre Partner vor Ort:

BURMESTERPARTNER

Walter Burmester GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.BurmesterPartner.de

KLAUS·CO·NAS

Klaus+Co NAS Nfz. GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.klaus-co.de

Nord-Ostsee Automobile

Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.nord-ostsee-automobile.de

Süverkrüp+Ahrendt

Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de

Die Hüter der Finanzen

In der Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ geht es dieses Mal um das Thema Geld und Finanzen. Denn: Auch Handwerkskammern müssen rechnen. Zuständig dafür: das Team von Peter Stafforst.

Die Handwerkskammer Lübeck ist nicht nur Interessenvertretung für die „Wirtschaftsmacht.Von nebenan“: Sie erfüllt einen hoheitlichen Bildungsauftrag, organisiert berufliche Aus-, Weiter- und Fortbildung und hält ein umfangreiches Leistungsangebot für ihre Mitgliedsbetriebe parat.

Dieses Leistungsangebot gilt es auch zu finanzieren. Sorge dafür trägt die Hauptabteilung Finanzen. Peter Stafforst verantwortet die Aufgabenbereiche Kasse, Beitrag, Finanzaufsicht, Prüfungen, Abrechnung Fördermittel für die Überbetriebliche Leistungsunterweisung (ÜLU), Anlagenbuchhaltung, Controlling und den Kammerhaushalt.

Haushaltsordnung als Grundlage

„Als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat die Handwerkskammer Lübeck im Rahmen ihrer Selbstverwaltung das Recht, eigene Regelungen für das Finanz- und Haushaltswesen zu treffen. Grundlage bildet eine von der Vollversammlung beschlossene Haushaltsordnung“, berichtet der 50-jährige Diplom-Kaufmann.

Bernd Schöning sorgt seit 34 Jahren dafür, dass sowohl im „Verwaltungshaushalt“ als auch im „Vermögenshaushalt“

die Zahlen stimmen. Deutlich mehr Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben haben seine Kollegen Bernd Malchau und Sebastian Rohde, die gemeinsam mit Anette Muhs für das Beitragswesen zuständig sind. „Der jährliche Grundbeitrag für Einzelunternehmen oder Personengesellschaften liegt bei 220 Euro. Für juristische Personen beträgt er 440 Euro“, sagt Bernd Malchau. Sein Kollege



Sebastian Rohde ergänzt: „Hinzu kommt ein Zusatzbeitrag von 0,9 Prozent des Gewinns bzw. Gewerbeertrages.“ „Wir müssen bei unseren Mitgliedsbetrieben immer wieder Überzeugungsarbeit leisten“, betont Stafforst.

In diesem Zusammenhang weist er allerdings darauf hin, dass die Kammer sich lediglich zu rund 39 Prozent aus Beitragseinnahmen finanziert. Der Großteil der Einnahmen ergibt sich aus Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung sowie Zuweisungen von Bund oder Land und natürlich auch Prüfungs- und Verwaltungsgebühren.

Die Kasse muss stimmen

Die personell größte Gruppe innerhalb der Hauptabteilung Finanzen bildet die Kasse: Unter Leitung von Petra Mossart kümmern sich Carola Schamuhn, Christine Bever, Carina Bruhn und Michael Hoffmann um die klassische Buchhaltung. Unter anderem um die Abwicklung des Bankgeschäfts, das heißt die Verbuchung von Zahlungen, das Mahnwesen, die Erstellung der Jahresrechnung, die Reisekostenabrechnung, die Bearbeitung von Versicherungsfällen und vieles andere mehr.

Von Finanzaufsicht bis Controlling

So wie die Handwerkskammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Wirtschaftsministerium beaufsichtigt wird, beaufsichtigt die Kammer ihrerseits gesetzlich verpflichtet die Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk. Die Aufgabe von Carmen Otto ist die Prüfung der Jahresrechnungen und der Haushalte der Kreishandwerkerschaften vor Ort.

Marion Bergmann, Diana Stapelfeldt und Kerstin Holländer betreuen die Abrechnungen und Weiterleitung von Fördermitteln des Bundes und des Landes für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung.

Für den Aufbau der Anlagenbuchhaltung im Programm Kameralistik ist Kammerurgestein Volker Kruse verantwortlich. Brigitte Sturmhöfel-Hamami ist für das Controlling zuständig. Die eingesetzten Controllinginstrumente tragen im Wesentlichen dazu bei, Entscheidungshilfen für die Geschäftsführung zur Verfügung zu stellen. Nur auf der Grundlage verifizierter Zahlen können Entscheidungen zur Optimierung von betriebswirtschaftlichen Ergebnissen abgeleitet werden. Und so soll es beim Thema Geld auch sein. ■ GRÜ

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 11: Hauptabteilung Finanzen

Sitz: Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck

Zimmer: 10, 11, 32 und 33

Leitung: Peter Stafforst

Mitarbeiter: 15

Aufgaben:

Kasse, Beitrag, Finanzaufsicht, Prüfungen, Abrechnung ÜLU-Fördermittel, Anlagenbuchhaltung, Controlling und Kammerhaushalt

Kontakt:

Hauptabteilungsleiter Peter Stafforst,
Tel. 0451/1506-120,
E-Mail: pstafforst@hwk-luebeck.de

Internet:

www.hwk-luebeck.de



Das Team rund um Hauptabteilungsleiter Peter Stafforst (2. v. li.). Es fehlen Carmen Otto, Volker Kruse und Michael Hoffmann.

DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



Innovation that excites



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

MONATL. LEASINGRATE:

AB € 229,- NETTO²

KEINE SONDERZAHLUNG!

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!
• 5 Jahre Garantie*



Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. ¹Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. ²Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0



FOTO: FOTOLIA, GRÜNKE

Fortbildungserfolgsumfrage Hohe Zufriedenheit

Man lernt nie aus, heißt es. Schon deshalb ist Fortbildung wichtig und darüber hinaus eine gute Investition in die eigene berufliche Zukunft. Eine breit angelegte Erfolgsumfrage unter Absolventen von Fortbildungskursen der Kammer hat dies bereits im Jahr 2014 bestätigt.

Nun liegt die Fortbildungserfolgsumfrage der Handwerkskammer Lübeck als Informationsbroschüre vor. Das wichtigste Ergebnis: 94 Prozent der Befragten, deren Prüfung bereits fünf Jahre zurückliegt, gaben an, dass ihnen die Fortbildung beruflich weitergeholfen hat. 83 Prozent sagen: Ich würde mich noch einmal für das gleiche Lehrgangsangebot entscheiden.

Insgesamt wurden über 1.200 Fortbildungsteilnehmerinnen und Teilnehmer befragt. Die Rücklaufquote lag mit 22,4 Prozent deutlich über dem Wert, der üblicherweise in ähnlichen Befragungen erzielt wird und spricht damit für die Aussagekraft der Ergebnisse.

Interessierte können die Ergebnisse der Fortbildungserfolgsumfrage kostenlos anfordern. ■ GRÜ



► KONTAKT FÜR BESTELLUNGEN

Agnes Völmer-Bela, Tel.: 0451 1506-255, E-Mail: avolmer-bela@hwk-luebeck.de.

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

- Kiel
- Tischler-Innung Kiel – Neue Satzung (15.12.2015)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.



So sehen Sieger aus: Thorsten Knoop überzeugte mit seinem Konzept die Jury.

Sieger im Gründercup 2015

Die Sinne verbinden

Zum 12. Mal wurden die besten Gründungskonzepte der Region Kiel ausgezeichnet. Thorsten Knoop's Hörgerätefachgeschäft schaffte es auf Platz 1.

Ist die Verbindung von Handwerk, Wissenschaft und Kaffeekultur ein tragfähiges und umsetzbares Konzept für einen jungen Existenzgründer? Mehr als das. Mit seinem Hörgerätefachgeschäft mit wissenschaftlichem Kompetenzzentrum und Café „Hörgeräte von Knoop“ hat Thorsten Knoop vor wenigen Wochen den Gründercup 2015 in der Kategorie Start-up gewonnen. Der Hörgeräteakustikermeister aus Kiel setzte sich mit seinem Konzept gegen 38 Gründerinnen und Gründer durch, die ihre Businesspläne zum Wettbewerb angemeldet hatten.

„Schon 2007 hatte ich als Geselle die Idee, ein Café zu eröffnen“, erzählt der heute 35-Jährige. Dann habe ihn sein ehemaliger Arbeitgeber aber überzeugt, dem Handwerk treu zu bleiben. Ganz nach dem Motto „So jemand darf der Hörgeräteakustik nicht verloren gehen.“

Sein nunmehr ausgezeichnetes Gründungskonzept verbindet seine Leidenschaft für das Hörgeräteakustikerhandwerk und die Liebe zum Café. „Ich möchte die Sinne

der Menschen miteinander verbinden“, erzählt Hörgeräteakustikermeister Knoop. Dabei hätten die Hörgeräteanpassung und der Kaffeegenuss mehr miteinander gemein, als man denken könnte. „In beiden Fällen erwartet unser Gehirn etwas – und bekommt etwas anderes. Das muss nicht schlecht sein“, erklärt Knoop.

Abgerundet wird sein Konzept mit einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Hörgeräteakustik. Hier will der Existenzgründer gemeinsam mit namhaften Herstellern von Geräten Feldstudien durchführen. Ein Konzept, das von der Jury auf Tragfähigkeit und Umsetzbarkeit geprüft wurde und am Ende überzeugte. Ebenso wie der Gewinner Thorsten Knoop erhielten alle Teilnehmer am Gründercup ein schriftliches Feedback zu ihrem Businessplan. Weiterhin profitieren sie von den Kontakten zu den Experten der Jury aus Banken und Förderinstitutionen. Ein ausführliches Porträt Thorsten Knoop lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben. ■ GRÜ

FOTO: BEVIS M. NICKEL, PHOTOGRAPHY

ANZEIGE

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Für Unternehmer ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema der Nachfolge auseinanderzusetzen. Denn es gibt aktuell mehr abzugebende Unternehmen als zugreifende Unternehmensnachfolger.



Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) u. Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck)

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern, ist es also notwendig, frühzeitig die Diskussion zum Thema „Unternehmensnachfolge“ zu führen. Fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe sind dabei keineswegs zu viel. Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB bieten interessierten Unternehmern dafür im Rahmen ihrer Kooperation immer ein kostenfreies und umfangreiches Erstberatungsgespräch, das in den Räumen des Unternehmens, der Sparkasse oder in den Lübecker Büroräumen der HWB stattfindet.

Die Studie der HWB finden Sie zum Download auf <http://www.hwb-beratung.de/studie.html>.

Die Sparkasse zu Lübeck und die Handwerkskammer Lübeck laden Sie ganz herzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Unternehmensnachfolge ein:

**Donnerstag, den 18.02.2016 um 17.30 Uhr
in der Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10, 23552 Lübeck**

Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen per Mail an firmen@spk-luebeck.de oder telefonisch unter 0451 147-150.

„Die Herausforderung ‚Unternehmensnachfolge‘ wird zukünftig gravierende Auswirkungen für den einzelnen Unternehmer und für die gesamte wirtschaftspolitische Region haben“, sagt Helmut Bauer, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung. Einer steigenden Zahl an altersbedingten Unternehmensabgaben steht eine vor allem durch die demografische Entwicklung und sich ändernde Erwartungen jüngerer Generationen sinkende Zahl potenzieller Nachfolger gegenüber.“

Die Herausforderungen hat auch die Sparkasse zu Lübeck AG sehr frühzeitig identifiziert. „Wir begeistern Menschen durch Nähe und Fairness. Unser Erfolg bringt die Region Lübeck nach vorn. So lautet unsere Vision. Damit stehen wir auch für das Thema ‚Unternehmensnachfolge‘, das wir in unserer Wachstumsstrategie verankert haben“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG und Hauptansprechpartner für das Thema. „Für die Region, der wir uns seit 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass hier gute Lösungen gefunden werden.“

Denn es geht um den Erhalt von vielen Arbeitsplätzen in Lübeck und Umgebung. Risiken sind unter anderem darin zu sehen, dass gesunde Unternehmen schließen, Unternehmenskonzentrationen zunehmen oder Unternehmenszentralen in andere Regionen abwandern. Das trifft dann nicht nur den Unternehmer selbst, der beispielsweise seine Altersabsicherung gefährdet sieht, sondern auch die Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz verlieren können.

Bei der Übergabe eines Unternehmens spielen aber auch persönliche Befindlichkeiten eine Rolle. Neben der emotionalen Bindung eines Unternehmers an „sein“ Unternehmen können dies unterschiedliche Preisvorstellungen oder aber die Frage sein, ob es sinnvoll ist, dass der abgebende Unternehmer in irgendeiner Form im Unternehmen vorläufig weiter mitwirkt.

Sparkasse zu Lübeck AG
Breite Straße 18-28,
23552 Lübeck
Telefon: 0451 147-150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de

**Sparkasse
zu Lübeck**

HWB Unternehmerberatung
Schützenhof 4, 23558 Lübeck
0451 38849980
Holstenstr. 108, 24103 Kiel
0431 530 350-0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de

HWB
Unternehmerberatung

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck**Solarthermische Nutzung**

5.-6.2.16 | Fr 14–21+Sa 8–15 Uhr, 16 U.-Std., 150 €

Gesellen – stark in Ausbildung I+II

9.2.-10.3.16 | Di+Do 9–16 Uhr, 16 U.-Std., 99 €

QM in Klein- und Mittelbetrieben (BFQG)

15.2.-19.2.16 | Mo–Fr 8.30–15.30 Uhr, 40 U.-Std., 399 €

Geprüfte/r Betriebswirt/in Berufsbildungsstätte Kiel

5.2.16-Dez.17 | Fr 15–20+Sa 8.30–15.30 Uhr, 740 U.-Std., 4.400 € zzgl. Prüfungsgeb.

Meistervorbereitungslehrgänge

Maurer- u. Betonbauer-Handwerk I+II >TZ
19.2.16–21.10.17 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U.-Std., 6.300 €

Zimmerer-Handwerk I+II >TZ

19.2.16–21.10.17 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U.-Std., 6.300 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: fbz@hwwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Classic Cut**

Termin auf Anfrage | pro Modul 8 U.-Std., 95 €, Schnittpunktbeschreibungen und Grafiken anhand der vier Grundformen des Haarschnittes

Abgas-Untersuchung (AU)-Prüflehrgang

Termin 18.2. und 19.2.2016 | 1-tägiger Lehrgang, 8 Std., 169 €, 2-tägiger Lehrgang 16 Std., 338 €, jeweils 8–16 Uhr

Meistervorbereitungslehrgang**Kfz Teil I+II** >TZ

ab 8.1.16 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr, 770 U.-Std., zzt. 4.950 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Elektro I+II >TZ

ab 22.1.16 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr, 900 U.-Std., zzt. 6.300 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., eig. Laptop, VDE-Vorschriften und Lizenzgebühren, Prüfungsgebühren

Friseurhandwerk Teil I+II >TZ

Termin auf Anfrage | Mo 9–17+Mi 17–21.15 Uhr, 400 U.-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgänge**

Kfz I – System-/Karosserietechnik >VZ
ab 4.4.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U.-Std., zzt. 1.600/2.000 €, zzgl. Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Kfz-Handwerk I+II >VZ

ab 22.8.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U.-Std., zzt. 1.600/2.000 €,

zzgl. Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Karosserietechnik Reparaturmethoden „von der Delle bis zur Richtbank“

25.7.-29.7.16 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 50 U.-Std., 850 €

Kfz-Servicetechniker >VZ

23.5.-1.7.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U.-Std., 2.450 €, zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Abgasuntersuchung (AU/AUR)**laufend****Hochvolt HV 1 und/oder 2****auf Anfrage**

jew. 8–16 Uhr

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Tel.: 04502 887-360 oder -306,
E-Mail: info@kfz-komzet.de,

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

laufend auf Anfrage | 8 Uhr, 1–2 Tage, 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung lfd. auf Anfrage**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
E-Mail: hhester@hwwk-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

Tipp des Monats**Langhaar-Basis-Modul für Friseure**

Die aktuellen Trends kennen und können. Das gilt insbesondere für das Friseurhandwerk. Die Berufsbildungsstätte Kiel bietet in diesem Jahr ein Grundlagenmodul für den sicheren Umgang mit der Langhaarkundin an. Das Langhaar Basic Modul I & II ist sowohl für Meister und Gesellen, als auch für Auszubildende im Friseurhandwerk geeignet. Ausbilder erhalten eine Unterstützung zur Lehrlingsausbildung und die Lehrlinge können ihre fachpraktischen Kenntnisse auffrischen oder erweitern. Der Preis pro Modul beträgt 90 Euro. Die genauen Termine erhalten Sie auf Anfrage.

**INFORMATION UND ANMELDUNG**

Anett Eckholz, Tel.: 0431 53332-511,
E-Mail: aeckholz@hwwk-luebeck.de.

Neue Mitarbeiterin in der Rechtsabteilung**Schnelle Hilfe bei rechtlichen Fragen**

„Wie viel Urlaub steht mir eigentlich zu? Meine Mitarbeiterin ist schwanger, welche Vorschriften muss ich jetzt beachten? Mein Kunde ist mit meiner Arbeit unzufrieden, wie gehe ich nun vor? Meine Mitarbeiter schauen während der Arbeit ständig auf ihr Handy, darf ich das unterbinden?“ – Solche und andere Fragen beantwortet die neue Kollegin der Rechtsabteilung, Cora Marlene Harms. Seit November letzten Jahres komplettiert die 30-jährige Juristin das Team von Abteilungsleiter Ulf Grünke. Neben ihr arbeiten Ines von Jagow und Nikoline Lafrenz als Justiziarinnen in der Handwerkskammer.

Die Rechtsauskunft der Kammer steht ihren Mitgliedsbetrieben und deren Arbeitnehmern mit einer juristischen Erstberatung kostenlos zur Verfügung. „Wir helfen bei rechtlichen Fragen aus der betrieblichen Praxis, die meisten Anfragen kommen dabei aus dem Bereich

Arbeitsrecht“, so Harms. Daneben geben die Juristinnen Auskünfte in den Bereichen Werkvertragsrecht, Mietrecht, privates Baurecht, Wettbewerbsrecht, Handwerks- und Gewerberecht sowie im Bereich des öffentlichen Rechts.

„Auch wenn wir selbst keine rechtliche Vertretung vor Gericht oder das Verfassen von individuellen Schreiben übernehmen können, ist den Handwerkern mit unseren Auskünften und Hilfestellungen in den meisten Fällen sehr gut geholfen“, berichtet Harms.

Mehr erfahren Sie auch im Flyer der Rechtsauskunft, den wir Ihnen auf Anfrage – auch gerne per E-Mail – zur Verfügung stellen. ■ GRÜ

KONTAKT

Rechtsauskunft, Cora Marlene Harms,
Tel.: 0451 1506-195, Fax: -262,
E-Mail: rechtsauskunft@hwwk-luebeck.de.

**Funktional wie kein anderer.****Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI**

62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00€	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingonderzahlung	0,00€	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199€
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Schutzsuchenden eine Perspektive bieten

180 Arbeitgeber trafen sich vor Weihnachten in Büdelsdorf, um sich über die Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung zu informieren.

Immer mehr Menschen fliehen aus Krisengebieten nach Europa, nach Deutschland und nach Schleswig-Holstein. Um diesen Menschen eine Perspektive zu bieten und sie damit nicht nur in unsere Gesellschaft, sondern auch in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sind gemeinsame Anstrengungen notwendig.

Auf Initiative der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit haben die Ministerien für Wirtschaft und Bildung, der Unternehmensverband Nord, der Deutsche Gewerkschaftsbund Nord, die Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein und die Handwerkskammer Schleswig-Holstein zur Veranstaltung „Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung – Herausforderungen und Chancen“ eingeladen. Ziel war es, Arbeitgeberinnen und

Arbeitgeber über die aktuelle Situation und das Potenzial der Zuwanderer zu informieren.

Fachkräftelücke schließen

Margit Haupt-Koopmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, machte in der einleitenden Talkrunde gleich die Motivation der Veranstalter deutlich: „In den nächsten zehn Jahren wird die Erwerbsbevölkerung in Schleswig-Holstein um rund 90.000 Personen gesunken sein. Die Zuwanderung von Schutzsuchenden bietet die Chance, einen Teil der drohenden Fachkräftelücke zu schließen.“ Das werde nicht von jetzt auf gleich gehen, denn Spracherwerb, berufliche Orientierung und Qualifikation bräuchten Zeit. Schutzsuchende seien also nicht die Fachkräfte von heute oder morgen, sondern von übermorgen. Es brauche einen langen Atem, das nachhaltige beharrliche Engagement aller Partner am Arbeitsmarkt, die heute hier versammelt seien, so Haupt-Koopmann weiter.

Schleswig-Holstein braucht Zuwanderung

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer teilte diese Einschätzung und hob die größten

Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein hervor. „Schleswig-Holstein braucht Zuwanderung, um die Fachkräftelücke der Zukunft zu decken. Hier das Potenzial der Flüchtlinge zu heben ist eine große Herausforderung, die alle Arbeitsmarktakteure gemeinsam anpacken müssen“, so Meyer.

Er begrüße sehr das Engagement der Wirtschaft, betonte der Minister. Der nächste wichtige Schritt sei die Überwindung der fehlenden Sprachkompetenz. „Die Flüchtlinge müssen möglichst schnell in Sprache befähigt werden, wenn sie entsprechend ihrer beruflichen Potenziale auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden sollen oder eine Ausbildung beginnen wollen“, machte Meyer deutlich.

Dualpartner der Wirtschaft

Bildungsministerin Britta Ernst betonte die wichtige Rolle der Berufsschulen als Partner im dualen Ausbildungssystem: „Berufsbildende Schulen und regionale Bildungszentren sind Dualpartner der Wirtschaft und schaffen Pers-



könnten grundlegende Kenntnisse der Arbeits- und Berufswelt praxisbezogen vermittelt werden, so die Bildungsministerin.

Projekte des Handwerks

Die Vertreter der Wirtschaft berichteten übereinstimmend von der hohen Bereitschaft der Betriebe, Flüchtlinge als Fachkräfte der Zukunft zu gewinnen und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten. Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, berichtete bereits von ersten erfolgreichen Projekten in Flensburg und Lübeck, in denen Flüchtlingen der Einstieg in Ausbildung und Arbeit ermöglicht wird.

„Seit 2010 wurden in Lübeck über 800 Flüchtlinge und Bleibeberechtigte beraten, von denen rund 300 in Praktika und Ausbildung vermittelt werden konnten. In der Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Flensburg werden derzeit 48 unbegleitete Flüchtlinge mit Sprachunterricht und fach-

praktischer Unterweisung in verschiedenen Berufen auf eine Einstiegsqualifizierung oder eine Ausbildung im Handwerk vorbereitet“, sagte Stapelfeldt.

Aktuelle rechtliche Vorgaben

In einem Impulsvortrag erläuterte die Beauftragte der Regionaldirektion Nord für die Integration von Asylbewerber/-bewerberinnen und Flüchtlingen, Petra Eylander, den Arbeitgebern die aktuellen rechtlichen Vorgaben zur Beschäftigung von Flüchtlingen. Hierbei wurde deutlich, dass zwar grundsätzlich viele Möglichkeiten dazu bestehen, jeder Einzelfall aber seine Besonderheiten haben kann. Hier ist individuelle Beratung erforderlich. Einzelfragen konnten dann in drei Workshops zur Integration in Arbeit, Ausbildung und zur Sprachförderung von den Arbeitgebern geklärt werden.

Als Ergebnis des Tages wurde von allen Beteiligten ein hohes Interesse an der Eingliederung von Schutzsuchenden in schleswig-holsteinische Wirtschaftsbetriebe festgestellt.

Interessierte Betriebe sollten sich mit den Arbeitgeberservices der zuständigen Agenturen für Arbeit in Verbindung setzen. Darüber hinaus bieten auch die Handwerkskammern Information zur Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen an. ■ MK

pektiven für junge Menschen beim Übergang in Ausbildung und Arbeit.“ Sie seien zudem bei der Beschulung von Flüchtlingen von großer Bedeutung. Es gelänge ihnen, individuell auf den sehr unterschiedlichen Bildungs- und Sprachstand der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Zudem



FOTOS: FOTOLIA, MAACK

Diskutierten über die Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen (v. li.): Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord, Moderatorin Melanie Sonneborn, Regionaldirektion Nord, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Bildungsministerin Britta Ernst und Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.





Experten in Sachen Berufsausbildung: Ausbildungsberater wie Frank Roth stehen den Betrieben beratend zur Seite.

Das Ausbildungsjahr 2016 hat begonnen und längst ist die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften in vollem Gange – und das in allen Branchen. Frühzeitige Aktivitäten bei der Suche nach Auszubildenden sind daher für Betriebe außerordentlich wichtig. Denn die Kammern beraten und unterstützen Betriebe nicht nur bei allen rechtlichen Fragen der Ausbildung, sondern auch bei der Suche nach Nachwuchskräften.

Lehrstellenbörse/Lehrstellen-Radar

Mit der Lehrstellenbörse auf der Internetseite der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg steht Betrieben eine Plattform mit hoher Reichweite zur Verfügung, um auf freie Lehrstellen im Handwerk aufmerksam zu machen. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt direkt über ein Onlineformular. Für Betriebe ist auf der Internetseite außerdem eine Bewerberdatenbank hinterlegt, auf der sie nach geeigneten Auszubildenden suchen können.

Die Online-Lehrstellenbörse ist eine der am häufigsten besuchten Internetseiten der Handwerkskammern. Noch ein Vorteil: Die eingetragenen Ausbildungsplätze werden automatisch in das sogenannte Lehrstellen-Radar gespiegelt. Eine App, mit der Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen können.

INFOS: www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse, www.hwk-flensburg.de/lehrstellenboerse.

Passgenaue Lehrstellen-Besetzung

Handwerksbetriebe, die das Angebot der passgenauen Lehrstellen-Besetzung in Anspruch nehmen, erhalten durch die Experten der Kammern umfangreiche Unterstützung beim Auswahlverfahren potenzieller Lehrlinge. Dazu gehören die Erstellung eines individuellen Anforderungsprofils oder die kompetente Vorauswahl von Bewerbern.

Auch Schüler werden durch die Experten betreut. Sie unterstützen sie bei der beruflichen Orientierung, besprechen

mit ihnen Berufsinhalte, erarbeiten Ausbildungsalternativen, geben Anregungen zur Optimierung der Bewerbungsunterlagen und bereiten den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben vor. Immer mit dem Ziel, für jeden Bewerber einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden und für jeden Betrieb den passenden Auszubildenden.

INFOS:

Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen Hwk Lübeck, für Kiel: Irmtraut Martens, Tel.: 0431 666563-810, E-Mail: matching@hwk-luebeck.de, für Lübeck und Ostholstein: Stefan Kloth, Tel.: 0451 1506-136, E-Mail: skloth@hwk-luebeck.de. Passgenaue Besetzung Hwk Flensburg: Beatrix Holtmann, Tel.: 0461 866-165, E-Mail: b.holtmann@hwk-flensburg.de, Christian Werft, Tel.: Tel. 0461 866-194, E-Mail: c.werft@hwk-flensburg.de.

Fachberatung Schule-Betrieb

Die Fachberatung Schule-Betrieb ist für alle Ausbildungsbetriebe interessant, die

sich einen engeren Kontakt zu Schulen wünschen, um den Schülern einen besseren Einblick in ihr Berufsbild und ihren Betrieb zu vermitteln. Die Projektmitarbeiter unterstützen Kooperationen von Schulen und Unternehmen in regionaler Nähe. Durch die Zusammenarbeit werden Schüler besser und vor allem rechtzeitig auf die Anforderungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt vorbereitet und verbessern ihre Berufswahlkompetenz. Der Vorteil für die Betriebe: Sie erhalten frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden, denen sie ihren Betrieb und ihre Ausbildungsberufe hautnah vorstellen können.

KONTAKT FACHBERATERINNEN: www.schulebetrieb-sh.de/Projektpartner.

StudiLe/Technischer Betriebswirt

Für Betriebe, die ihren künftigen Führungskräftenachwuchs selbst ausbilden wollen und dazu leistungsstarke Lehrlinge suchen, hat die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit Kooperationspartnern zwei Ausbildungsgänge entwickelt. Beide

verknüpfen eine Lehre im Handwerk mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung. Bei der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt handelt es sich um eine Verzahnung von beruflicher Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation. Das duale Studium „StudiLe“ verbindet eine handwerkliche Ausbildung mit einem Fachhochschulstudium.

KONTAKT: Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261, E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de.

Ausbildungsberater

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sind die Ansprechpartner zu allen Fragen vor und während der Ausbildung. Sie informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung oder auch Umschulung und stehen bei Ausbildungsproblemen und Konfliktsituationen beratend zur Seite.

KONTAKT ANSPRECHPARTNER: www.hwk-luebeck.de, Stichwort Beratung/Ausbildungsberatung bzw. www.hwk-flensburg.de, Stichwort Ausbildung/Ausbildungsberatung. ■ GRÜNAH

Hilfe für Betriebe und Bewerber

Mit passgenauen Angeboten unterstützen die Handwerkskammern ihre Betriebe dabei, freie Ausbildungsplätze zu besetzen. Auch Bewerbern helfen die Kammern bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz.

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



Neue Vergabeverordnung

Wirtschaftsminister verlängert Wertgrenzenregelung

Es bleibt in Schleswig-Holstein bei den bekannten Wertgrenzen für die Vergabe öffentlicher Aufträge. Das Handwerk begrüßt die Entscheidung.

Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen lockert Schleswig-Holstein ein weiteres Mal die Wertgrenzen. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer gab im Dezember letzten Jahres bekannt, dass die Geltung der bereits seit 2009 eingeführten erhöhten Wertgrenzen für die Vergabe öffentlicher Aufträge nochmals um zwei Jahre verlängert werde.

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein begrüßt diese Entscheidung. „Damit verschafft der Wirtschaftsminister dem Handwerk, aber auch den Kommunen als Vergabestelle, eine größere Bewegungsfreiheit und entlastet sie von bürokratischen Anforderungen. Dadurch sind unsere Be-

triebe noch schneller in der Lage, öffentliche Aufträge abzuwickeln, was gerade vor dem Hintergrund anstehender Aufgaben, zum Beispiel bei der Unterbringung von Flüchtlingen, sehr wichtig ist“, erklärt Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke.

Nach der neuen Vergabeverordnung können somit bis zum Jahresende 2017 weiterhin Bauleistungen unterhalb eines Auftragswertes von 100.000 Euro freihändig vergeben werden. Unterhalb eines Auftragswertes von einer Million Euro können zudem Bauleistungen weiterhin beschränkt ausgeschrieben sowie Liefer- und Dienstleistungen unterhalb eines Auftragswertes



Nach Ansicht von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer gewinnen vor allem die kleinen Betriebe.

von 100.000 Euro freihändig vergeben oder beschränkt ausgeschrieben werden.

Außerdem dürfen künftig erstmals sogenannte Fachlose im Baubereich beschränkt ausgeschrieben werden, wenn sie bei einem Gesamtvolumen von mindestens einer Million Euro einen Teil-Auftragswert von 50.000 Euro nicht überschreiten.

Nach Ansicht von Wirtschaftsminister Meyer sei dies ein großer Gewinn für kleine Betriebe. ■ GRÜ/PM



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



GEWERBEBAU
NORD

:: AUWI-TICKER

Schweden

IDO6-Karte praktisch Pflicht

Der schwedische Baustellenausweis ID06 ist auch zukünftig in Schweden nicht gesetzlich vorgeschrieben. Allerdings gilt seit dem 1. Januar 2016 die Pflicht, elektronische Anwesenheitsregister auf Baustellen zu führen. Daher wird die ID06 praktisch Pflicht, da dafür bereits Erfassungssysteme zur Verfügung stehen. Sie sollten bei Ihren Auftraggebern anfragen, welches Erfassungssystem diese nutzen und ggf. die ID06-Karten für Ihre Mitarbeiter besorgen. ■

► WEITERE INFOS: www.id06.se.

Schweden

Weniger Steuerabzug für Handwerkerleistungen

Eigentümer von Häusern oder Wohnungen erhalten für, im Zusammenhang mit Reparaturen, Renovierungen, Neu- oder Umbauten, ausgeführte Dienstleistungen, künftig nur noch 30 statt wie bisher 50 Prozent Steuerabzug. Der Maximalbetrag für diesen sogenannten ROT-avdrag liegt jedoch weiterhin bei 50.000 Schwedischen Kronen pro Privatperson und Kalenderjahr. Quelle: Deutsch-Schwedische Handelskammer

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



22 **Vorbilder für die Gesellschaft**
Unternehmen mit BEM-Prämie
2015 ausgezeichnet



28 **Handwerk bietet „echte
Perspektiven“**
Nospa ehrt Nachwuchs

Weitere Themen

24 **„Vieles lässt sich mit Bord-
mitteln regeln“**
Interview mit Fachkräfte-
beraterin Hella Ennen

25 **Heinz-Erich Puzich geehrt**
Verleihung des Ehrenmeister-
briefs

26 **Martin Hanisch neuer
Geschäftsführer**
Kreishandwerkerschaft Flens-
burg Stadt und Land

30 **Perspektiven für
Schutzsuchende**
Flüchtlinge in Arbeit und
Ausbildung integrieren

32 **Hilfe für Betriebe und
Bewerber**
Ausbildungsoffensive

34 **Wertgrenzenregelung verlängert**
Neue Vergabeverordnung

Stimmungshoch zum Jahreswechsel

Die Stunde des Handwerks schlägt weiter. Unsichere Perspektiven für Geldanlagen sorgen für eine ungebremste Konsum- und Investitionslaune der Verbraucher und kurbeln die Binnenkonjunktur weiter an. Das sorgt für volle Auftragsbücher und gute Stimmung bei den Betrieben. Auch im 4. Quartal 2015.

Boom, Höhenflug, Spitzenwerte, Bestform – in den letzten Jahren musste man Begriffe wie diese bemühen, um die Konjunktur im Handwerk zu beschreiben. Und ein Ende scheint nicht in Sicht. Denn auch zum Jahresende 2015 zeigte sich die Handwerkskonjunktur wieder in bester Verfassung.

Nach Auswertung der repräsentativen Umfrage im Bezirk der Handwerkskammer Flensburg – mit den Kreisen Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Nordfriesland sowie der Stadt Flensburg – berichteten 58 Prozent der befragten Betriebe von einer guten, 36 Prozent von einer befriedigenden und nur sechs Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Damit wurde das exzellente Vorquartalsergebnis mit 60 Prozent „gut“, 34 Prozent „befriedigend“ und 6 Prozent „schlecht“ bestätigt und ein identisches Ergebnis zum 4. Quartal des Jahres 2014 erreicht.

„Die Wirtschaftslage im Handwerk bleibt überdurchschnittlich gut. Die anhaltend starke Binnenkonjunktur zeigt, dass angesichts des Zinsniveaus nicht gespart, sondern das Geld lieber ausgegeben oder in Sachwerte investiert wird. Das kommt allen Branchen des Handwerks zugute. Und so sehen unsere Betriebe auch dem Jahr 2016 sehr zuversichtlich entgegen“, fasst Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, die derzeitige Situation zusammen.

In der Tat bleibt die Konsumfreude der Verbraucher die wichtigste Stütze für die Handwerkskonjunktur. Reallohnzuwächse,

niedrige Zinsen und ein weiterhin wachsender Arbeitsmarkt haben die Konsumausgaben auch im zurückliegenden Jahr deutlich steigen lassen, was sich nun im 4. Quartal 2015 auch noch einmal deutlich zeigt. Egal ob Weihnachtstollen, neues Auto, ein neues Bad oder gar gleich ein neues Haus – alles scheint aktuell dem Verbraucher „zu schmecken“.

Die Branchen im Einzelnen

Die spürbare Erholung im **KFZ-GEWERBE**, die schon im Ablauf des Jahres 2015 deutlich spürbar war, hat sicherlich mit dem Zulassungsplus bei Neufahrzeugen im Jahr 2015 zu tun. 6,4 Prozent lag dessen Wert oberhalb des Vergleichswertes aus dem Jahr 2014. Das bescherte dem Kfz-Gewerbe in der jüngsten Umfrage bei der Geschäftslagenbeurteilung mit 67 Prozent „gut“ und 33 Prozent „befriedigend“ einen der Branchenspitzenwerte.

Der Anstieg der Baugenehmigungen im Jahr 2015 gegenüber 2014 sorgt auch im **BAUHAUPT- UND IM AUSBAUGEWERBE** für gute Werte. Hier bewerteten 44 Prozent mit „gut“, gleich viele mit „befriedigend“ und 12 Prozent mit „schlecht“ sowie 63 Prozent mit „gut“, 33 Prozent mit „befriedigend“ und nur 4 Prozent mit schlecht.

Richtig gut lief das letzte Quartal des Jahres 2015 auch bei den **HANDWERKEN FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF**, wo unter anderen Feinwerkmechaniker, Kälteanlagen- und Metallbauer über eine sehr gute Geschäftssituation berichteten. Insgesamt sprachen 82 Prozent der Betriebe

Im Kfz-Gewerbe war im letzten Quartal 2015 eine deutliche Erholung der konjunkturellen Situation spürbar.

von einer guten und 18 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage.

Die zu erwartenden Impulse aus dem Weihnachtsgeschäft sorgten bei den **NAHRUNGSMITTELHANDWERKEN** ebenfalls für zufriedene Gesichter. 36 Prozent der Betriebe dieser Branche berichteten von einer guten und 64 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage.

Zufrieden zeigte sich auch das **PERSÖNLICHKEITSDIENLEISTUNGSGEWERBE**. Hier lagen die Werte bei 40 Prozent „gut“, 50 Prozent „befriedigend“ und zehn Prozent „schlecht“, wobei vor allem Friseure, Uhrmacher und Fotografen vom umsatzstarken 4. Quartal profitierten.

Auch die **GESUNDHEITSHANDWERKE** lieferten zum Jahresabschluss noch einmal ein gutes Ergebnis ab. Von den Betrieben bewerteten 66 Prozent die Situation mit „gut“. Jeweils 17 Prozent beurteilten sie mit „befriedigend“ und „schlecht“.

Über alle Branchen hinweg blieb die Beschäftigtenzahl konstant. Umsatz und Auftragsbestand legten im 4. Quartal noch einmal gegenüber dem Vorquartal zu. Auffallend war auch, dass die Investitionstätigkeit leicht anstieg. 21 Prozent berichteten über mehr, 11 Prozent über weniger Investitionen.

Ausblick

Für den Beginn des Jahres 2016 erwartet das Handwerk im Kammerbezirk zu großen Teilen keine Veränderung. 66 Prozent der befragten Betriebe glauben an eine vergleichbare konjunkturelle Entwicklung wie im Berichtsquartal, 16 Prozent rechnen mit einer weiteren Steigerung und 18 Prozent mit einer schlechteren Geschäftslage. Generell erwartet das Handwerk einen leichten Rückgang bei der Nachfrage, der Investitionstätigkeit und der Beschäftigtenzahl. An der erfreulich stabilen Verfassung der Konjunktur im Handwerk ändert das aber nichts. ■ AH





Strahlende Ministerin, strahlende Gewinner: Kristin Alheit (Mitte) mit den Vertretern der Betriebe, darunter auch Frank und Bianca Klie (3. und 4. v. re.).

Vorbilder für die Gesellschaft

Das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist mehr als eine gesetzliche Auflage. Es bietet auch viel Positives für Betriebe. Dies zeigte die Auszeichnung von drei Unternehmen mit der BEM-Prämie 2015.

Sie sind Vorbilder. Wir wollen, dass noch mehr Betriebe die Potenziale von Menschen mit Behinderungen erkennen und mit Hilfe der zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten Arbeitsplätze mit Menschen mit Handicap besetzen“, sagte Sozialministerin Kristin Alheit bei der Verleihung der BEM-Prämie 2015 in Kiel. Zum dritten Mal wurden damit Betriebe für ihr vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) mit jeweils 10.000 Euro Preisgeld ausgezeichnet.

Alheit zeigte diesmal ganz offen ihre Freude darüber, dass sich unter den Preisträgern nicht nur Großbetriebe befanden. „Mich freut heute besonders, dass wir auch einen kleinen Handwerksbetrieb auszeichnen dürfen. Das zeigt, dass die betriebliche Eingliederung von Schwerbehinderten auch in kleinen Betrieben funktioniert.“

Ausgezeichnet wurden die Peter Kölln KGaA aus Elmshorn, das Klinikum Bad

Bramstadt GmbH und Maler- und Lackiermeister Frank Klie aus Tellingstedt. Für die Ministerin allesamt „Vorbilder“ bei einem Thema, das nichts an Dringlichkeit eingebüßt hat. „Von der allgemein guten Beschäftigungslage haben die Schwerbehinderten in den letzten Jahren kaum profitiert“, sagte Alheit angesichts von aktuell 5.200 landesweit als arbeitslos Gemeldeten. Umso wichtiger sei es, die Firmen hervorzuheben und auszuzeichnen, die sich besonders bemühen, um behinderte Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder auch – wie am Beispiel der Tellingstedter Malerei – erkrankte Beschäftigte im Betrieb zu halten.

Der zehn Mitarbeiter zählende Betrieb aus dem Kreis Dithmarschen strukturierte nach dem Bekanntwerden einer Diabetes-Erkrankung bei einem Gesellen den Arbeitsplatz und die Arbeitsprozesse so um, dass der Mitarbeiter beschäftigt bleiben konnte. „Wir wollten einfach diesen gu-

ten und langjährigen Mitarbeiter nicht verlieren“, sagte Frank Klie. Schöner Nebeneffekt: „Wir haben auch gemerkt, dass dieses Thema generell zu einem stärkeren Gesundheitsbewusstsein im Betrieb geführt hat.“ So habe man laut Klie in der Folge sämtliche Arbeitsprozesse überdacht und zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter auch neue Techniken eingeführt. Und so werden auch die 10.000 Euro zweckgemäß verwendet. „Wir werden davon ein spezielles, leicht zu handhabendes Treppenhausgerüst beschaffen.“

Ein erfolgreiches betriebliches Eingliederungsmanagement sei damit ein großer Gewinn für Beschäftigte und Unternehmen, so Alheit. „Denn wie man sieht, profitieren beide Seiten von dem Angebot. Und angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs ist die betriebliche Eingliederung auch ein großer Pluspunkt im Wettbewerb um wertvolle Arbeitskräfte.“ ■ ah

FOTO: HAUMANN

Transporter
TOP DEAL
 0€ Anzahlung!



All-in Leasing

Der Citan Kastenwagen mtl. ab	Der Vito Kastenwagen mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab
169€¹	199€¹	249€¹

Monatlich Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive 4 Jahre Rundumsorglos-Paket!²

Nur bis 31.03.2016

Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. ²Gemäß unseren Bedingungen und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart. Ihre Partner vor Ort:

BURMESTERPARTNER

Walter Burmester GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.BurmesterPartner.de

KLAUS·CO·NAS

Klaus+Co NAS Nfz. GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.klaus-co.de

Nord-Ostsee Automobile

Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.nord-ostsee-automobile.de

Süverkrüp+Ahrendt

Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de

Fachkräfteberatung

Vieles lässt sich mit Bordmitteln regeln

Seit letztem Jahr sind landesweit 15 Fachkräfteberaterinnen und -berater im Einsatz. NordHandwerk sprach mit Hella Ennen, die Handwerksbetriebe beim Thema Fachkräfte berät, über ihre bisherigen Erfahrungen.

NordHandwerk: Frau Ennen, das Land hat das Problem des Fachkräftemangels für die Wirtschaft des Landes erkannt und dieses Projekt initiiert. Haben auch die Betriebe dieses Problem in seiner Tragweite schon realisiert?

Hella Ennen Ich bin mir sicher, dass vielen das Thema bewusst ist, ohne dass daraus gezielt strategische Überlegungen abgeleitet werden. Direkt merken es die Betriebe vor allem, wenn ausgeschriebene Stellen unbesetzt bleiben, keine Bewerbungen für Lehrstellen eingehen oder Aufträge abgelehnt werden müssen, weil einfach das Personal fehlt.

In solchen Momenten werden der Fachkräftemangel und seine Folgen auch für diese Betriebe greifbar. Es gibt aber auch noch Betriebe, die stolz auf ein eingeschworenes Team mit wenig Fluktuation sind. Die Gefahr der Überalterung und damit der Existenzbedrohung ist diesen Betrieben oftmals nicht bewusst.

Wo können aus Ihrer Sicht die Betriebe als Erstes ansetzen?

Ennen Grundvoraussetzung für die Mitarbeiterbindung und die Gewinnung neuen Personals ist ganz eindeutig die Attraktivität des Arbeitgebers. Gute Strukturen in einem Betrieb sind wichtig, eine gute Mitarbeiterführung und damit auch ein gutes Betriebsklima.

Gute Strukturen haben auch etwas mit strategischer Personalplanung zu tun. Wie können Sie den Betrieben dabei helfen?

Ennen Meine Beratung findet grundsätzlich im Betrieb statt. Als erste Schritte werden individuelle Tipps und Tricks aus der Praxis gegeben, die ohne großen Aufwand direkt umsetzbar sind. Durch intensive Gespräche entwickeln sich daraus erste Ideen, um eine strategische Personalplanung auch mittelfristig einzuführen und erfolgreich umzusetzen. Mein großer Vorteil ist, dass ich von außen auf den Betrieb schaue und gemeinsam mit dem Firmenverantwortlichen darüber spreche, wie man beispielsweise das Personal weiterentwickeln kann. Oder ob die Chance besteht, durch personelle Umstrukturierungen Ziele im Betrieb besser erreichen zu können. Ein neues Bewusstsein für das Thema Personalplanung und dessen Stellenwert ist unverzichtbar. In der Umsetzung lässt sich dann vieles mit Bordmitteln regeln.

Zu den Beratungsinhalten zählen auch das betriebliche Gesundheitsmanagement und familienfreundliche Personalpolitik. Deckt sich das mit Ihrer bisherigen Erfahrung?

Ennen Bei meinen bisherigen Beratungen im Handwerk stehen die Themen Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung, strategische Personalentwicklung und die



Hella Ennen ist Fachkräfteberaterin der Handwerkskammer Flensburg.

Nachfolge im Fokus. Dabei versuche ich auch, den Blick für neue Zielgruppen zu öffnen, beispielsweise für Studienabbrecher oder für Flüchtlinge. Für die beiden angesprochenen Aspekte kann ich lediglich sensibilisieren. Für jüngere Menschen sind diese Themen wichtig und beeinflussen auch die Attraktivität eines Unternehmens. ■ AH

► KONTAKT

Hella Ennen, Fachkräfteberaterin,
Tel.: 0461 866-293,
E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de.

am 17.2.2016 und 16.3.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 4.2.2016 und 3.3.2016, jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 11.2.2016 und 10.3.2016,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig
am 9.2.2016 und 8.3.2016,

jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 10.2.2016 und 9.3.2016,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 2.2.2016 und 1.3.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
für Betriebe aus Süd-Dithmarschen

Aufruf

Sachverständige gesucht

Qualifizierte Sachverständige im Handwerk können für jeden Betrieb und dessen Kunden von immenser Bedeutung sein. Eine wichtige Aufgabe der Handwerkskammer ist daher, Sachverständige für die Sachgebiete des Handwerks öffentlich zu bestellen und zu vereidigen.

Die Handwerkskammer Flensburg sucht derzeit geeignete Fachleute, die bereit wären, ein Sachverständigenamt zu übernehmen. Interessierte erhalten in einem persönlichen Gespräch alle Informationen zu den Bestellvoraussetzungen, zum Bestellungsverfahren sowie der Tätigkeit eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. ■ AH

TERMINVEREINBARUNG: Ingrid Jürgensen,
Tel.: 0461 866-128.

Ehrenmeisterbrief verliehen

Heinz-Erich Puzich wurde ausgezeichnet

In der Herbstvollversammlung zeichnete der neue Kammerpräsident Jörn Arp Herrenschneidermeister Heinz-Erich Puzich mit dem Ehrenmeisterbrief, der höchsten Auszeichnung der Kammer, aus. „Sie haben sich für Ihren Berufsstand und für die Belange der Handwerkskammer vorbildlich verdient gemacht“, sagte Arp.

So war Puzich von 1999 bis 2014 ordentliches Mitglied der Vollversammlung. Auf Innungsebene bekleidete er etliche Ämter, darunter das des stellvertretenden Obermeisters (1993–2002) sowie des Obermeisters der Landesinnung für das modeschaffende Handwerk (2002–2014). Sein langjähriges Wirken im Gesellenprüfungsausschuss sowie als Sachverständiger und sein großes Ausbildungsengagement unterstreichen seinen Einsatz für sein Handwerk. ■ AH



Eine seiner ersten Amtshandlungen als neuer Präsident: Jörn Arp (re.) bei der Auszeichnung von Heinz-Erich Puzich.

DER NEUE NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.

Innovation that excites

NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!
• 5 Jahre Garantie*

MONATL. LEASINGRATE:
AB € 229,- NETTO²

KEINE SONDERZAHLUNG!

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. ¹Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. ²Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

Fortbildungen für Schweißer Angebote für 2016

Unter dem Motto „Gegensätze ziehen sich an – Fügen von ungleichen Bauteilen“ steht das diesjährige **SCHWEISSTECHNISCHE SEMINAR**, das am **10. UND 11. MÄRZ 2016** gemeinsam von der FH Flensburg und dem DVS-Bezirksverband Flensburg ausgerichtet wird. Die 20. Auflage dieser überregional bedeutsamen Fachtagung bietet wieder spannende Vorträge ausgewiesener Schweißtechnik-Experten. Der Begrüßungsabend und die begleitende Fachausstellung, die nunmehr auch auf Außenflächen praktische Schweißvorführungen erlaubt, bieten sich bestens zum Erfahrungsaustausch an.

Im letzten Jahr kamen über 200 Besucher – zumeist Schweißaufsichtspersonen – und circa 30 Aussteller nach Flensburg. Zahlen, die in diesem Jahr angesichts des vielseitigen Programms (siehe auch www.hwk-flensburg.de/Weiterbildung/Schweißen unter den Veranstaltungen 2016) zumindest wieder erreicht werden sollten.

Weiter werden im ersten Halbjahr 2016 folgende Schweißtechnik-Seminare angeboten:

- Lichtbogenarten und Einbrandverhalten beim Metall-Schutzgas-Schweißen, **TERMIN:** 13. 4. 2016, 11–14 Uhr
- Normenreihe DIN EN ISO 15609–14: Möglichkeiten der Qualifizierung von MAG-Impuls-Schweißprozessen bei Baustahl-Anwendungen, **TERMIN:** 1. 6. 2016, 11–14 Uhr
- Hochkonzentrierte Tiefenwärme: Induktion als Problemlöser in der Schweißtechnik – Induktionsstrichen und Induktionsvorwärme, **TERMIN:** 6. 7. 2016, 11–14 Uhr

Alle Seminare finden in der Handwerkskammer Flensburg im Raum G.UG.2 statt. Die Kosten pro Teilnehmer liegen bei 11 Euro (inkl. Imbiss). Für Mitglieder des DVS Bezirksverbandes Flensburg ist die Teilnahme kostenfrei. ■ AH

► WEITERE INFOS UND ANMELDUNG

Susanne Wilkens, Tel.: 0461 866-246, E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de.

Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land

Martin Hanisch ist neuer Geschäftsführer

Nach rund 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land wechselte Petra Schenkluhn Ende Januar dieses Jahres in den verdienten Ruhestand. Ihr Nachfolger ist seit dem 1. Februar Martin Hanisch. Der 52-jährige Diplomkaufmann lernte zunächst den Beruf des Reiseverkehrskaufmanns, bevor er sich zum Studium der Betriebswirtschaftslehre entschloss, das er im Jahr 1994 erfolgreich abschloss.

Hanisch blickt auf umfangreiche Berufserfahrungen im Verlagswesen und der

Lebensmittelbranche zurück. Einer der Schwerpunkte seiner Tätigkeit war die betriebliche Aus- und Weiterbildung. Aber auch die Themen Marketing sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben ihn sowohl bei seiner Tätigkeit für einen Hamburger Zeitungsverlag wie auch zuletzt im Bereich der Lebensmittelindustrie begleitet. Aus seinen Tätigkeiten ist ihm auch die Verbands- und damit Lobbyarbeit vertraut.

Martin Hanisch ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern in Viöl im Kreis Nordfriesland. ■ AH

Drei Fragen an



MARTIN HANISCH,
GESCHÄFTSFÜHRER
DER KREISHAND-
WERKERSCHAFT (KH)
FLENSBURG STADT
UND LAND.

um Neues anzuschließen und anzuregen. Wichtig hierfür ist ein offener und vertrauensvoller Umgang miteinander.

Welche Herausforderung sehen Sie in Zukunft auf die KH zukommen und welche Ziele lassen sich daraus ableiten?

Ein Hauptpunkt ist sicherlich die Nachwuchssicherung. Dabei müssen wir alles versuchen, um das Bild des Handwerks gerade bei jungen Menschen noch weiter positiv zu verändern. Es ist zwar schon viel passiert, auch über die Imagekampagne, aber häufig haben auch ältere Schülerinnen und Schüler noch keine konkreten Berufsvorstellungen.

Junge Menschen, die oftmals im Handwerk ganz sicher gut aufgehoben wären. Hier müssen wir nach weiteren Wegen suchen, auch als KH, um noch enger insbesondere mit allgemeinbildenden Schulen zu kooperieren. Und wir müssen jeden Tag um neue Mitglieder werben und verhindern, dass der Organisationsgrad weiter schwindet. Die Innungswerbung ist ein Weg. Aber sicherlich zählen dazu auch die ständige Optimierung der Betreuung und ein Ausweiten des Dienstleistungsangebots für die Betriebe. ■ AH

NordHandwerk: Herr Hanisch, Sie kommen aus der freien Wirtschaft. Nun sind Sie Geschäftsführer einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Was erwarten Sie von Ihrer neuen Aufgabe?

Martin Hanisch Viele Dinge sind natürlich erst einmal neu. Es gibt aber auch vieles, was mir aus meinen vorherigen Tätigkeiten bekannt ist. Die Themen Ausbildung oder auch Verbandsarbeit sowie die Zusammenarbeit von privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen sind mir vertraut. Diese Erfahrungen helfen mir sicherlich bei meiner neuen Tätigkeit.

Ihre Vorgängerin hat die KH in den letzten Jahren zu einem modernen Dienstleistungszentrum des Handwerks entwickelt. Wie gehen Sie mit diesem „Erbe“ um?

Hanisch Zunächst einmal freue ich mich über eine gut aufgestellte Kreishandwerkerschaft mit gewachsenen und stabilen Strukturen. Ich sehe aber immer noch Spielraum,

ANZEIGE

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Für Unternehmer ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema der Nachfolge auseinanderzusetzen. Denn es gibt aktuell mehr abzugebende Unternehmen als zugreifende Unternehmensnachfolger.



Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) u. Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck)

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern, ist es also notwendig, frühzeitig die Diskussion zum Thema „Unternehmensnachfolge“ zu führen. Fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe sind dabei keineswegs zu viel. Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB bieten interessierten Unternehmern dafür im Rahmen ihrer Kooperation immer ein kostenfreies und umfangreiches Erstberatungsgespräch, das in den Räumen des Unternehmens, der Sparkasse oder in den Lübecker Büroräumen der HWB stattfindet.

Die Studie der HWB finden Sie zum Download auf <http://www.hwb-beratung.de/studie.html>.

Die Sparkasse zu Lübeck und die Handwerkskammer Lübeck laden Sie ganz herzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Unternehmensnachfolge ein:

Donnerstag, den 18.02.2016 um 17.30 Uhr
in der Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10, 23552 Lübeck

Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen per Mail an firmen@spk-luebeck.de oder telefonisch unter 0451 147-150.

„Die Herausforderung ‚Unternehmensnachfolge‘ wird zukünftig gravierende Auswirkungen für den einzelnen Unternehmer und für die gesamte wirtschaftspolitische Region haben“, sagt Helmut Bauer, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung. Einer steigenden Zahl an altersbedingten Unternehmensabgaben steht eine vor allem durch die demografische Entwicklung und sich ändernde Erwartungen jüngerer Generationen sinkende Zahl potenzieller Nachfolger gegenüber.“

Die Herausforderungen hat auch die Sparkasse zu Lübeck AG sehr frühzeitig identifiziert. „Wir begeistern Menschen durch Nähe und Fairness. Unser Erfolg bringt die Region Lübeck nach vorn. So lautet unsere Vision. Damit stehen wir auch für das Thema ‚Unternehmensnachfolge‘, das wir in unserer Wachstumsstrategie verankert haben“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG und Hauptansprechpartner für das Thema. „Für die Region, der wir uns seit 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass hier gute Lösungen gefunden werden.“

Denn es geht um den Erhalt von vielen Arbeitsplätzen in Lübeck und Umgebung. Risiken sind unter anderem darin zu sehen, dass gesunde Unternehmen schließen, Unternehmenskonzentrationen zunehmen oder Unternehmenszentralen in andere Regionen abwandern. Das trifft dann nicht nur den Unternehmer selbst, der beispielsweise seine Altersabsicherung gefährdet sieht, sondern auch die Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz verlieren können.

Bei der Übergabe eines Unternehmens spielen aber auch persönliche Befindlichkeiten eine Rolle. Neben der emotionalen Bindung eines Unternehmers an „sein“ Unternehmen können dies unterschiedliche Preisvorstellungen oder aber die Frage sein, ob es sinnvoll ist, dass der abgebende Unternehmer in irgendeiner Form im Unternehmen vorläufig weiter mitwirkt.

Sparkasse zu Lübeck AG
Breite Straße 18-28,
23552 Lübeck
Telefon: 0451 147-150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de

Sparkasse
zu Lübeck

HWB Unternehmerberatung
Schützenhof 4, 23558 Lübeck
0451 38849980
Holstenstr. 108, 24103 Kiel
0431 530 350-0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de

HWB
Unternehmerberatung

Nospa ehrt Nachwuchs Handwerk bietet „echte Perspektiven“

In Niebüll, Husum und Flensburg wurden sie bereits verliehen. Nun folgte in Schleswig die Verleihung der Goldenen Jugendhandwerksmedaille der Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa). Die Jury bewertete dabei neben Können und Engagement auch Abschlussnote, Alter, Schulvorbildung sowie persönliche und betriebliche Rahmenbedingungen.

Den mit 750 Euro dotierten ersten Preis erhielt der Elektrotechniker Jannik Reh aus dem Lehrbetrieb Elektro-Service Eckernförde. Er besucht aktuell die Meisterschule. Der 2. Preis und damit 500 Euro gingen an die Bäckereifachverkäuferin Jana Hansen von der Schleswiger Bäckerei Jaich, die nun in Hamburg eine Ausbildung zur Konditorin macht. Auf dem 3. Platz landete Feinwerkerin Maren Eggers vom Wasser- und Schiffsamt Tönning, die 250 Euro erhielt.



Stolz präsentieren Jana Hansen, Jannik Reh und Maren Eggers (v. li.) ihre Goldenen Jugendhandwerksmedaillen.

„Das Handwerk braucht solch junge, motivierte Menschen, die ihre Ausbildung im dualen Ausbildungssystem absolvieren“, sagte Kreishandwerksmeister Hans-Christian Langner bei der Auszeichnung. Und auch die Betriebe erhielten großes

Lob. „Die Handwerksbetriebe beweisen jedes Jahr aufs Neue, dass sie jungen Menschen echte Perspektiven bieten. In dem sie sie ausbilden und im besten Fall auch weiterbeschäftigen“, so Nospa-Vorstand Enno Körtkke. ■ PM/AH

Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig Großzügige Spende für den Tierschutz

Aus einer Idee heraus verwirklichten die Mitglieder der Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig vor drei Jahren eine Aktion mit Vorbildcharakter. Statt Präsente anlässlich der jährlichen Senioren-Weihnachtsfeier zu verschenken, kommt das dafür vorgesehene Geld Hilfsbedürftigen zugute.

Ende 2015 übergab nun Obermeister Jörg Jensen im Rahmen der Weihnachtsfeier Willy Sandvoß vom Flensburger Tierschutzverein einen Spendenscheck in Höhe von 700 Euro. Seinem Dank ließ der 1. Vereinsvorsitzende noch einige Information über die Arbeit des Vereins folgen. „Über 2.000 Tiere werden von uns im Jahr betreut und versorgt. Ihre Spende ist eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung dieser Aufgaben“, so Sandvoß. ■ PS



Willy Sandvoß (li.) und Obermeister Jörg Jensen bei der Scheckübergabe.

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im März 2016 folgende Seminare an:

Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung

Mo., 14.3.2016, 9–16 Uhr,
Preis: 125 €

Auffrischungsseminar für Gebäudeenergieberater

Fr., 18.3.2016, 13–18.15 Uhr und
Sa., 19.3.2016, 7.45–13 Uhr,
Preis: 180 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenmeisterbrief in Gold

- Herrenschnneidermeister Heinz-Erich Puzich in Schleswig

Goldener Meisterbrief

- Friseurmeister Rudolf Betka in Hanerau-Hademarschen

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechaniker Heinz-Martin Petersen bei Heinrich Nehr-korn GmbH & Co. KG in Flensburg

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zimmererpolier Olaf Friedrichsen
- Zimmererpolier Ingwer Porath beide bei Zimmerei Gustav Schmidt – Knut Pöhlmann GmbH & Co. KG in Bredstedt

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zimmererpolier Frank Bajohr
- Zimmererpolier Stephan Biell

beide bei Zimmerei Gustav Schmidt – Knut Pöhlmann GmbH & Co. KG in Bredstedt

- Bauleiter Peter Jacobs bei Kähler Massivhaus GmbH in Büsum
- Kranführer Andreas Rüss
- Maurer Reiner Lahann beide bei Kähler Bau GmbH in Büsum
- Kaufmännische Angestellte Andrea Nagel
- Kaufmännische Angestellte Doris Reinke beide bei N.Thomsen GmbH in Tarp
- Metallbauer Thorsten Petersen bei Schlossermeister Lothar Walter in Großkönigsförde
- Landmaschinenmechanikergeselle Klaus Thomsen bei Landmaschinenmechanikermeister Peter Kock in Löwenstedt
- Zimmerermeister Kay-Walter Wulff bei der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord in Niebüll

Jubiläumsurkunde für Ausgeschiedene

- Nach 38 Jahren: Geschäftsführer Günter Haupt bei Petersen Haustechnik GmbH in Kappeln
- Nach 37 Jahren: Gas- und Wasserinstallateur Hans-Jürgen Laedke bei Petersen Haustechnik GmbH in Kappeln

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Petersen Haustechnik GmbH in Kappeln

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Friseurmeister Dirk Drewes in Westerland/Sylt
- Holger Jürgensen GmbH in Tolk
- Gas- und Wasserinstallateurmeister Jürgen Kießling in Kappeln
- Friseurmeisterin Waltraut Petersen in Mildstedt. ■

Funktional wie kein anderer.

Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI 62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprecher und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00 €	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00 €	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199 €
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Schutzsuchenden eine Perspektive bieten

180 Arbeitgeber trafen sich vor Weihnachten in Büdelsdorf, um sich über die Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung zu informieren.

Immer mehr Menschen fliehen aus Krisengebieten nach Europa, nach Deutschland und nach Schleswig-Holstein. Um diesen Menschen eine Perspektive zu bieten und sie damit nicht nur in unsere Gesellschaft, sondern auch in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sind gemeinsame Anstrengungen notwendig.

Auf Initiative der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit haben die Ministerien für Wirtschaft und Bildung, der Unternehmensverband Nord, der Deutsche Gewerkschaftsbund Nord, die Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein und die Handwerkskammer Schleswig-Holstein zur Veranstaltung „Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung – Herausforderungen und Chancen“ eingeladen. Ziel war es, Arbeitgeberinnen und

Arbeitgeber über die aktuelle Situation und das Potenzial der Zuwanderer zu informieren.

Fachkräftelücke schließen

Margit Haupt-Koopmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, machte in der einleitenden Talkrunde gleich die Motivation der Veranstalter deutlich: „In den nächsten zehn Jahren wird die Erwerbsbevölkerung in Schleswig-Holstein um rund 90.000 Personen gesunken sein. Die Zuwanderung von Schutzsuchenden bietet die Chance, einen Teil der drohenden Fachkräftelücke zu schließen.“ Das werde nicht von jetzt auf gleich gehen, denn Spracherwerb, berufliche Orientierung und Qualifikation bräuchten Zeit. Schutzsuchende seien also nicht die Fachkräfte von heute oder morgen, sondern von übermorgen. Es brauche einen langen Atem, das nachhaltige beharrliche Engagement aller Partner am Arbeitsmarkt, die heute hier versammelt seien, so Haupt-Koopmann weiter.

Schleswig-Holstein braucht Zuwanderung

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer teilte diese Einschätzung und hob die größten

Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein hervor. „Schleswig-Holstein braucht Zuwanderung, um die Fachkräftelücke der Zukunft zu decken. Hier das Potenzial der Flüchtlinge zu heben ist eine große Herausforderung, die alle Arbeitsmarktakteure gemeinsam anpacken müssen“, so Meyer.

Er begrüße sehr das Engagement der Wirtschaft, betonte der Minister. Der nächste wichtige Schritt sei die Überwindung der fehlenden Sprachkompetenz. „Die Flüchtlinge müssen möglichst schnell in Sprache befähigt werden, wenn sie entsprechend ihrer beruflichen Potenziale auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden sollen oder eine Ausbildung beginnen wollen“, machte Meyer deutlich.

Dualpartner der Wirtschaft

Bildungsministerin Britta Ernst betonte die wichtige Rolle der Berufsschulen als Partner im dualen Ausbildungssystem: „Berufsbildende Schulen und regionale Bildungszentren sind Dualpartner der Wirtschaft und schaffen Pers-



pektiven für junge Menschen beim Übergang in Ausbildung und Arbeit.“ Sie seien zudem bei der Beschulung von Flüchtlingen von großer Bedeutung. Es gelänge ihnen, individuell auf den sehr unterschiedlichen Bildungs- und Sprachstand der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Zudem

könnten grundlegende Kenntnisse der Arbeits- und Berufswelt praxisbezogen vermittelt werden, so die Bildungsministerin.

Projekte des Handwerks

Die Vertreter der Wirtschaft berichteten übereinstimmend von der hohen Bereitschaft der Betriebe, Flüchtlinge als Fachkräfte der Zukunft zu gewinnen und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten. Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, berichtete bereits von ersten erfolgreichen Projekten in Flensburg und Lübeck, in denen Flüchtlingen der Einstieg in Ausbildung und Arbeit ermöglicht wird.

„Seit 2010 wurden in Lübeck über 800 Flüchtlinge und Bleibeberechtigte beraten, von denen rund 300 in Praktika und Ausbildung vermittelt werden konnten. In der Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Flensburg werden derzeit 48 unbegleitete Flüchtlinge mit Sprachunterricht und fach-

praktischer Unterweisung in verschiedenen Berufen auf eine Einstiegsqualifizierung oder eine Ausbildung im Handwerk vorbereitet“, sagte Stapelfeldt.

Aktuelle rechtliche Vorgaben

In einem Impulsvortrag erläuterte die Beauftragte der Regionaldirektion Nord für die Integration von Asylbewerber/-bewerberinnen und Flüchtlingen, Petra Eylander, den Arbeitgebern die aktuellen rechtlichen Vorgaben zur Beschäftigung von Flüchtlingen. Hierbei wurde deutlich, dass zwar grundsätzlich viele Möglichkeiten dazu bestehen, jeder Einzelfall aber seine Besonderheiten haben kann. Hier ist individuelle Beratung erforderlich. Einzelfragen konnten dann in drei Workshops zur Integration in Arbeit, Ausbildung und zur Sprachförderung von den Arbeitgebern geklärt werden.

Als Ergebnis des Tages wurde von allen Beteiligten ein hohes Interesse an der Eingliederung von Schutzsuchenden in schleswig-holsteinische Wirtschaftsbetriebe festgestellt.

Interessierte Betriebe sollten sich mit den Arbeitgeberservices der zuständigen Agenturen für Arbeit in Verbindung setzen. Darüber hinaus bieten auch die Handwerkskammern Information zur Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen an. ■ MK



FOTOS: FOTOLIA, MAACK

Diskutierten über die Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen (v. li.): Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord, Moderatorin Melanie Sonneborn, Regionaldirektion Nord, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Bildungsministerin Britta Ernst und Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.





Experten in Sachen Berufsausbildung: Ausbildungsberater wie Frank Roth stehen den Betrieben beratend zur Seite.

Das Ausbildungsjahr 2016 hat begonnen und längst ist die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften in vollem Gange – und das in allen Branchen. Frühzeitige Aktivitäten bei der Suche nach Auszubildenden sind daher für Betriebe außerordentlich wichtig. Denn die Kammern beraten und unterstützen Betriebe nicht nur bei allen rechtlichen Fragen der Ausbildung, sondern auch bei der Suche nach Nachwuchskräften.

Lehrstellenbörse/Lehrstellen-Radar

Mit der Lehrstellenbörse auf der Internetseite der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg steht Betrieben eine Plattform mit hoher Reichweite zur Verfügung, um auf freie Lehrstellen im Handwerk aufmerksam zu machen. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt direkt über ein Onlineformular. Für Betriebe ist auf der Internetseite außerdem eine Bewerberdatenbank hinterlegt, auf der sie nach geeigneten Auszubildenden suchen können.

Die Online-Lehrstellenbörse ist eine der am häufigsten besuchten Internetseiten der Handwerkskammern. Noch ein Vorteil: Die eingetragenen Ausbildungsplätze werden automatisch in das sogenannte Lehrstellen-Radar gespiegelt. Eine App, mit der Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen können.

INFOS: www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse, www.hwk-flensburg.de/lehrstellenboerse.

Passgenaue Lehrstellen-Besetzung

Handwerksbetriebe, die das Angebot der passgenauen Lehrstellen-Besetzung in Anspruch nehmen, erhalten durch die Experten der Kammern umfangreiche Unterstützung beim Auswahlverfahren potenzieller Lehrlinge. Dazu gehören die Erstellung eines individuellen Anforderungsprofils oder die kompetente Vorauswahl von Bewerbern.

Auch Schüler werden durch die Experten betreut. Sie unterstützen sie bei der beruflichen Orientierung, besprechen

mit ihnen Berufsinhalte, erarbeiten Ausbildungsalternativen, geben Anregungen zur Optimierung der Bewerbungsunterlagen und bereiten den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben vor. Immer mit dem Ziel, für jeden Bewerber einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden und für jeden Betrieb den passenden Auszubildenden.

INFOS:

Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen Hwk Lübeck, für Kiel: Irmtraut Martens, Tel.: 0431 666563-810, E-Mail: matching@hwk-luebeck.de, für Lübeck und Ostholstein: Stefan Kloth, Tel.: 0451 1506-136, E-Mail: skloth@hwk-luebeck.de. Passgenaue Besetzung Hwk Flensburg: Beatrix Holtmann, Tel.: 0461 866-165, E-Mail: b.holtmann@hwk-flensburg.de, Christian Werft, Tel.: Tel. 0461 866-194, E-Mail: c.werft@hwk-flensburg.de.

Fachberatung Schule-Betrieb

Die Fachberatung Schule-Betrieb ist für alle Ausbildungsbetriebe interessant, die

sich einen engeren Kontakt zu Schulen wünschen, um den Schülern einen besseren Einblick in ihr Berufsbild und ihren Betrieb zu vermitteln. Die Projektmitarbeiter unterstützen Kooperationen von Schulen und Unternehmen in regionaler Nähe. Durch die Zusammenarbeit werden Schüler besser und vor allem rechtzeitig auf die Anforderungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt vorbereitet und verbessern ihre Berufswahlkompetenz. Der Vorteil für die Betriebe: Sie erhalten frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden, denen sie ihren Betrieb und ihre Ausbildungsberufe hautnah vorstellen können.

KONTAKT FACHBERATERINNEN: www.schulebetrieb-sh.de/Projektpartner.

StudiLe/Technischer Betriebswirt

Für Betriebe, die ihren künftigen Führungskräftenachwuchs selbst ausbilden wollen und dazu leistungsstarke Lehrlinge suchen, hat die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit Kooperationspartnern zwei Ausbildungsgänge entwickelt. Beide

verknüpfen eine Lehre im Handwerk mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung. Bei der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt handelt es sich um eine Verzahnung von beruflicher Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation. Das duale Studium „StudiLe“ verbindet eine handwerkliche Ausbildung mit einem Fachhochschulstudium.

KONTAKT: Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261, E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de.

Ausbildungsberater

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sind die Ansprechpartner zu allen Fragen vor und während der Ausbildung. Sie informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung oder auch Umschulung und stehen bei Ausbildungsproblemen und Konfliktsituationen beratend zur Seite.

KONTAKT ANSPRECHPARTNER: www.hwk-luebeck.de, Stichwort Beratung/Ausbildungsberatung bzw. www.hwk-flensburg.de, Stichwort Ausbildung/Ausbildungsberatung. ■ GRÜNAH

Hilfe für Betriebe und Bewerber

Mit passgenauen Angeboten unterstützen die Handwerkskammern ihre Betriebe dabei, freie Ausbildungsplätze zu besetzen. Auch Bewerbern helfen die Kammern bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz.

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



Neue Vergabeverordnung

Wirtschaftsminister verlängert Wertgrenzenregelung

Es bleibt in Schleswig-Holstein bei den bekannten Wertgrenzen für die Vergabe öffentlicher Aufträge. Das Handwerk begrüßt die Entscheidung.

Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen lockert Schleswig-Holstein ein weiteres Mal die Wertgrenzen. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer gab im Dezember letzten Jahres bekannt, dass die Geltung der bereits seit 2009 eingeführten erhöhten Wertgrenzen für die Vergabe öffentlicher Aufträge nochmals um zwei Jahre verlängert werde.

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein begrüßt diese Entscheidung. „Damit verschafft der Wirtschaftsminister dem Handwerk, aber auch den Kommunen als Vergabestelle, eine größere Bewegungsfreiheit und entlastet sie von bürokratischen Anforderungen. Dadurch sind unsere Be-

triebe noch schneller in der Lage, öffentliche Aufträge abzuwickeln, was gerade vor dem Hintergrund anstehender Aufgaben, zum Beispiel bei der Unterbringung von Flüchtlingen, sehr wichtig ist“, erklärt Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke.

Nach der neuen Vergabeverordnung können somit bis zum Jahresende 2017 weiterhin Bauleistungen unterhalb eines Auftragswertes von 100.000 Euro freihändig vergeben werden. Unterhalb eines Auftragswertes von einer Million Euro können zudem Bauleistungen weiterhin beschränkt ausgeschrieben sowie Liefer- und Dienstleistungen unterhalb eines Auftragswertes



Nach Ansicht von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer gewinnen vor allem die kleinen Betriebe.

von 100.000 Euro freihändig vergeben oder beschränkt ausgeschrieben werden.

Außerdem dürfen künftig erstmals sogenannte Fachlose im Baubereich beschränkt ausgeschrieben werden, wenn sie bei einem Gesamtvolumen von mindestens einer Million Euro einen Teil-Auftragswert von 50.000 Euro nicht überschreiten.

Nach Ansicht von Wirtschaftsminister Meyer sei dies ein großer Gewinn für kleine Betriebe. ■ GRÜ/PM



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



GEWERBEBAU
NORD

:: AUWI-TICKER

Schweden

IDO6-Karte praktisch Pflicht

Der schwedische Baustellenausweis ID06 ist auch zukünftig in Schweden nicht gesetzlich vorgeschrieben. Allerdings gilt seit dem 1. Januar 2016 die Pflicht, elektronische Anwesenheitsregister auf Baustellen zu führen. Daher wird die ID06 praktisch Pflicht, da dafür bereits Erfassungssysteme zur Verfügung stehen. Sie sollten bei Ihren Auftraggebern anfragen, welches Erfassungssystem diese nutzen und ggf. die ID06-Karten für Ihre Mitarbeiter besorgen. ■

► WEITERE INFOS: www.id06.se.

Schweden

Weniger Steuerabzug für Handwerkerleistungen

Eigentümer von Häusern oder Wohnungen erhalten für, im Zusammenhang mit Reparaturen, Renovierungen, Neu- oder Umbauten, ausgeführte Dienstleistungen, künftig nur noch 30 statt wie bisher 50 Prozent Steuerabzug. Der Maximalbetrag für diesen sogenannten ROT-avdrag liegt jedoch weiterhin bei 50.000 Schwedischen Kronen pro Privatperson und Kalenderjahr. Quelle: Deutsch-Schwedische Handelskammer

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



22 **Mit Freude zum Erfolg**
Hochkarätige Chefkonferenz
am 9. März im Bildungs- und
Technologiezentrum Schwerin



24 **Der Preis der Wirtschaft**
Ausschreibung für den
„Unternehmer des Jahres in
MV“ hat begonnen

Weitere Themen

26 **Mit Förderung anbieten**
Wie Handwerker die
Fördermittel des Landes für
Barrierefreiheit zur Auftrags-
gewinnung nutzen können

27 **Land des Handwerks**
Handwerk aus Mecklenburg-
Vorpommern präsentiert sich
groß auf der IHM in München

33 **Mit Abitur ins Handwerk**
Triales Studium lockt
besonders leistungsfähigen
Nachwuchs ins Handwerk

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

Ausbildung zieht an

Am Tag der offenen Tür fanden rund 1.800 Ausbildungsinteressierte den Weg in das Bildungszentrum der Handwerkskammer. Betriebe konnten hier unmittelbar Kontakte knüpfen zu potenziellen Lehrlingen und deren Familien.

Mitte Januar wurden im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin die Türen für den größten Berufsinformationstag des Handwerks in der Region geöffnet. Die zahlreich erschienenen Besucher genossen von 10 bis 15 Uhr ein buntes Programm mit Information und Unterhaltung für die ganze Familie. Mehr als 40 Aussteller zeigten an ihren Ständen oder in den Werkstätten ihr Handwerk, informierten zur Berufsausbildung und zu Jobchancen und hatten schon viele freie Ausbildungsplätze für 2016 im Angebot. Zum Tag der offenen Tür, mit dem die Handwerkskammer alljährlich die Nachwuchsgewinnung für die Berufsausbildung startet, konnte jeder kommen, das Angebot stand allen Interessierten offen, ob jung oder alt.

Neben den Betrieben präsentierten auch die Agentur für Arbeit, Kreishandwerkerschaften, die Bundeswehr und die Partner des Handwerks eine große Bandbreite beruflicher Möglichkeiten. In großer Zahl nutzten ganze Familien den Tag, um sich zu informieren und das Angebot an freien Lehrstellen zu sichten. An den Ständen der Betriebe ergaben sich viele Gesprächsmöglichkeiten mit interessierten Jugendlichen.

Werkstatt-Rallye mit Gewinnchance

Für die wichtigsten Besucher, die Schülerinnen und Schüler, gab es tolle Angebote. Sie konnten bei einer Werkstatt-Rallye mitmachen und Handwerk ganz praktisch erleben. An verschiedenen Stationen konnten sie selbst Werkstücke anfertigen oder Arbeitstechniken erproben. In den Metallwerkstätten entstand aus zahlreichen Einzelteilen ein Windspiel oder eine Blume. Bei den Tischlern wurde ein Mausefallen-Auto gefertigt. In den Elektrowerkstätten montierten die Ju-

gendlichen ein Verlängerungskabel. Jeder durfte seine Werkstücke mit nach Hause nehmen, und wer die Rallye erfolgreich bestanden hatte, nahm an einem großen Gewinnspiel teil. Als Hauptpreis gab es in diesem Jahr, gestiftet vom Versorgungswerk des Handwerks im Kammerbezirk Schwerin, ein Apple iPad Air der neuesten Generation zu gewinnen. Weitere attraktive Preise wie mehrere iPod Shuffle oder USB-Sticks kamen von der Signal Iduna, Innungskrankenkasse (IKK) Nord, der VR Bank eG Schwerin und der Handwerkskammer.

Am Tag der offenen Tür wurden von den ausstellenden Betrieben und von der Handwerkskammer bereits über 200 freie Ausbildungsplätze für 2016 angeboten. ■ PG

- 1 **Thomas Lange von der Schweriner Stadtfleischerei Lange bot auch Leckeres zum Probieren an.**
- 2 **Paintball, Bogenschießen und Segway gab es im Rahmenprogramm.**
- 3 **Am Stand der Hischer Elektrotechnik GmbH aus Bad Kleinen.**
- 4 **In den Metallwerkstätten konnte man eine Blume oder ein Windspiel aus Einzelteilen montieren.**
- 5 **Christian Bierstedt aus Ludwigslust war der glückliche Gewinner des iPad Air, überreicht von Birgit Ludwig.**
- 6 **Mit den in der Tischlerwerkstatt gefertigten Mausefallenautos wurde ein Zeitrennen gefahren.**
- 7 **Auch viele in der Region untergebrachten Flüchtlinge informierten sich über das Handwerk.**
- 8 **Bei Malermeister Mario Schallnass (li.) wurden Handy-Halterungen in Sprengeltechnik lackiert.**



1



2



3



4



5



6



7



8

FOTOS: GANSEN

Mit Freude zum Erfolg

Um den Erfolg muss man verbissen und freudlos kämpfen? Dass es auch anders geht, zeigt die Chefkonferenz der Handwerkskammer am 4. März in Schwerin. Gute Laune, Begeisterung und Leidenschaft stehen im Mittelpunkt der dort präsentierten Erfolgsstrategien für Unternehmer.

Im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin wird am **9. MÄRZ** die inzwischen zehnte Chefkonferenz für Unternehmer und Führungskräfte ausgerichtet. Einmal im Jahr werden unter diesem Titel hochkarätige Fachvorträge und Workshops zu einem Themenschwerpunkt gebündelt und als ganztägige Konferenz angeboten. Das Spektrum reicht dabei von Grundlagenvorträgen über Praxis-Workshops bis hin zum unterhaltsamen Abschluss mit einem Comedy-Programm.

Begeisterung für das eigene Unternehmen und die Arbeit sowie die Freude am Erfolg stehen im Mittelpunkt des hochkarätigen Programms. Die Bandbreite der Themen reicht dabei von Strategien zur

Überwindung von negativen Hemmnissen bis hin zur Entwicklung emotionaler Stärke, guter Stimmung und Charakterfestigkeit.

Programm mit Wahlmöglichkeiten

Nach der Eröffnung der Chefkonferenz durch Kammerpräsident Peter Günther startet das Programm mit **WOLF ERHARDT**. „Ich mache doch, was ich nicht will“ lautet der Titel seines Vortrags, in dem er aufdeckt, wie die alltägliche Manipulation durch Medien, Kollegen, Vorgesetzte oder im Privaten funktioniert. Er will zeigen, wie man sich dem gezielt entziehen und echtes selbstbestimmtes Handeln entwickeln kann.

OTMAR KASTNER will mit seinem Programm Begeisterung entzünden, die für ihn der Schlüsselfaktor für den unternehmerischen Erfolg ist. Er ist davon überzeugt, „dass Begeisterung die treibende Kraft in Wirtschaft und Gesellschaft sein kann.“

Im Nachmittagsprogramm nach dem Mittagsbuffet stehen zwei Vorträge zur Wahl. Mit **TORSTEN HABERJOH** wartet ein Erlebniseminar auf die Teilnehmer, in dem man lernen kann, Ungeliebtes tatsächlich zu verändern. „Wie kann ich ändern, was mir nicht mehr passt“ hält Haberjoh für eine der wichtigsten Fragen der Persönlichkeitsentwicklung.

Einen anderen, aus dem Leistungssport entlehnten Ansatz bietet einer der gefrag-



Mehr Leistung, Leidenschaft und Lebenskraft: Trainer Slatco Sterzenbach zeigt Unternehmern, was sie von Leistungssportlern lernen können.

testen Motivationstrainer Deutschlands, der 17-fache Ironman-Teilnehmer **SLATCO STERZENBACH**. Ausdauer, Entschlossenheit und konsequente Planung stehen im Mittelpunkt seiner Erfolgsstrategie. Zu den Anhängern seiner Konzepte für mehr Leistung, Leidenschaft und Lebenskraft gehören Weltmeister und Olympiasieger ebenso wie Unternehmer.

Zum Abschluss wird es für alle launig. Der „Launologe“ **DR. HELMUT FUCHS** zeigt als Experte für Persönlichkeitsentwicklung, wie wichtig emotionale Stärke, gute Stimmung und Charakterstärke für Leistung, Zusammenarbeit, Change und Gesundheit ist. Der Wirtschaftsfaktor „Gute Laune“ gewinne zunehmend an Bedeutung und werde in vielen Unternehmen als bis dato leider vernachlässigte Leistungsgröße neu entdeckt. ■ PG

ANMELDUNG:

Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-0, m.markewitz@hwk-schwerin.de.

:: BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe von NordHandwerk ist ein Informationsflyer zur Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin am 9. März 2016 beigelegt.

Der Flyer enthält einen Überblick über das gesamte Programm der Konferenz und über die Referenten. Durch ein darin enthaltenes Formular kann er unkompliziert für die schnelle Anmeldung per Fax genutzt werden. ■

FOTOS: PIXABAY, STERZENBACH



Transporter
TOP DEAL
0€ Anzahlung!



All-in Leasing

Der Citan Kastenwagen mtl. ab	Der Vito Kastenwagen mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab
169€¹ <small>214€</small>	199€¹ <small>270€</small>	249€¹ <small>342€</small>

Mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km

**Inklusive
4 Jahre
Rundum-
sorglos-Paket!²**

Nur bis 31.03.2016

Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2016, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. ²Gemäß unseren Bedingungen und gemäß gesetzlichen Bestimmungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

★★★★★

Brinkmann

DAS AUTOHAUS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Brinkmann GmbH

Güstrow	Verbindungschaussee 8C Tel.: 03843-2345-0
Grabow	Berliner Straße 29 Tel.: 038756-522-0
Parchim	Neuhofer Weiche 43-44 Tel.: 03871-6290-0

<http://www.AutoBrinkmann.de>

Unternehmerpreis 2016

Preis der Wirtschaft

Die Bewerbungsphase für den Preis „Unternehmer des Jahres“ 2016 hat begonnen. „Die Wirtschaft im Land kommt weiter voran. Das ist das Verdienst der Unternehmer. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und Familien sind sie der Motor der positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Mit der begehrten Auszeichnung würdigen wir das wirtschaftliche Engagement des Unternehmertums in Mecklenburg-Vorpommern“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe. Der branchenübergreifende Landeswettbewerb und „Preis der Wirtschaft“ wird in diesem Jahr zum neunten Mal ausgelobt.

Preis in drei Kategorien ausgeschrieben

Als „Unternehmer des Jahres in MV“ sollen Persönlichkeiten und Unternehmen in den Kategorien Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung sowie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet werden. „Ich ermuntere jedes Unternehmen, mitzumachen. Meine Bitte richtet sich auch an die Belegschaften, Kommunen, Landkreise, Wirtschaftsfördergesellschaften, regionale Unternehmensnetzwerke und Kunden. Schlagen Sie die Unternehmerpersönlichkeiten und Unternehmen vor, die für eine erfolgreiche Entwicklung oder Unternehmenspolitik stehen“, so Glawe weiter. Die Aus-



zeichnung der Preisträger umfasst in jeder der drei Kategorien die Stele „Unternehmer des Jahres in MV“, eine Urkunde sowie Preisgelder von insgesamt 15.000 Euro.

Innovative Ideen der Wirtschaft gesucht

„Unternehmensnachfolge und Fachkräftesicherung sind wachsende Herausforderungen für unsere heimische Wirtschaft. Entscheidend sind für die renommierte Auszeichnung nicht die schnellen Rekorde im Wachstum, vielmehr setzt die Jury bei der Auswahl der Finalisten und Preisträger auf Beständigkeit, gesellschaftliche Verantwortung sowie auf Kreativität und den Mut, sich stetig weiterzuentwickeln. Wir suchen darüber hinaus mit dem Wettbewerb nach tragfähigen und innovativen Konzepten und Lösungen der heimischen Unternehmen“, so Glawe weiter.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen sind auf der Internetseite des Wettbewerbs unter www.undernehmerpreis-mv.de sowie auf der Seite des Wirtschaftsministeriums (www.wm.mv-regierung.de unter Themen/Wettbewerbe) zu finden. Nominierungen und

Bewerbungen können **BIS ZUM 30. MÄRZ 2016** eingereicht werden. Das kann über die Internetseite, auf dem Postweg, persönlich oder über die Träger des Wettbewerbs, zu denen auch die Handwerkskammer Schwerin gehört, erfolgen. ■ PM

Spendenaktion

Sport und Spiel soll Flüchtlingskindern helfen

Eine Geldspende und Körbe mit Süßigkeiten kamen kurz vor Ende des letzten Jahres einer Gruppe von unbegleiteten Flüchtlingskindern in Schwerin zugute. Das Geld stammte aus dem Erlös des Verkaufs eines riesigen Gewürzkuchens, den die Schweriner Konditorei Rothe mit der Handwerkskammer Schwerin zur offiziellen Eröffnung des Schweriner Weihnachtsmarktes organisiert hatte.

Die Innungskrankenkasse (IKK) Nord stockte den Betrag auf, so dass die Spendensumme von 500 Euro zusammenkam. Die Sozios Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH, die die Kinder in Schwerin betreut, nahm den Spendenscheck entgegen. Von dem Geld sollen Sport- und Freizeitgeräte angeschafft werden, die den Kindern Beschäftigung bieten sollen. ■ PG



Von links: Jürgen Kerlin von der IKK Nord übergab die Spende gemeinsam mit Kammerhauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (M.) und Projektleiter Jakob Gelz (re.) an Ina Blümel und Kathrin Grote von der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH.

Förderung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung
Bescheid vom Minister

Im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung der Handwerkskammer übergab kürzlich Wirtschaftsminister Harry Glawe einen Förderbescheid des Landes. Um den hohen Ausbildungs- und Qualifikationsstandard beim Nachwuchs im Handwerk zu sichern, unterstützt das Wirtschaftsministerium die sogenannte „Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“ (ÜLU), die im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer durchgeführt wird. Die Landesförderung ergänzt entsprechende Mittel des Bundes. Die Förderung ermöglicht Lehrgänge, die Wissen und Fertigkeiten auf der Grundlage der neuesten technischen und betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse vermitteln. Speziell kleine Betriebe können häufig nicht alle Felder eines Berufes in der Ausbildung abdecken. Hier springt die ÜLU ein. ■ PG



Wirtschaftsminister Harry Glawe (re.) überreichte den Förderbescheid an Kammerpräsident Peter Günther (Mi.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

DER NEUE NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.

Innovation
that excites



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

MONATL. LEASINGRATE:

AB € 229,- NETTO²

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!
• 5 Jahre Garantie*

KEINE SONDERZAHLUNG!

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. *Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. ²Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
www.autohaus-auge.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

Chancen für das Handwerk

Das Wirtschaftsministerium unterstützt nachhaltige Sanierungen sowie die barrierearme und -freie Anpassung mit Fördermitteln. Gute Argumente für Handwerker, um entsprechend beraten zu können und mehr Aufträge zu bekommen.

Seit der Wende ist jedes dritte Wohngebäude in Mecklenburg-Vorpommern neu errichtet worden. Die Zukunft des Bauens und Wohnens im Land wird künftig vorrangig geprägt sein von der nachhaltigen Sanierung einschließlich barrierearmer und barrierefreier Anpassungen von selbst genutztem Wohneigentum und Mietwohnungen. Um den Bedürfnissen insbesondere von mobilitätseingeschränkten Menschen und von Haushalten mit Kindern gerecht zu werden, stehen eigens auf die altengerechte, barrierefreie und barrierearme Anpassung der Wohnungen ausgerichtete Förderangebote des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus bereit. Für das Handwerk heißt das, informiert zu sein, um Kunden entsprechend beraten zu können.

Übersicht über die Fördermöglichkeiten

Im Landesprogramm Wohnraumförderung stehen zur Verbesserung der qualitativen Wohnraumversorgung Fördermittel in Form zinsgünstiger Darlehen und nicht rückzahlbarer Zuschüsse zur Verfügung. Förderschwerpunkt ist die zukunftsfähige Modernisierung und Instandsetzung von Miet- und Genossenschaftswohnungen sowie von selbst genutztem Wohneigentum in den Grund-, Mittel- und Oberzentren Mecklenburg-Vorpommerns. Gefördert wird ein breites Spektrum an Sanierungsmaßnahmen.

Insbesondere mit dem Landesprogramm Personenaufzüge und Lifte, barrierearmes Wohnen wird die Strategie „Wohnen mit Zukunft“ unteretzt. Ziel ist die Erhöhung des Angebotes an barrierearmen Wohnungen mit bezahlbaren Wohnkosten durch die Nachrüstung von Personenaufzügen in Mietwohngebäuden und die Umsetzung barrierearmer Wohnraumanpassungsmaßnahmen im selbst genutzten Wohneigentum.

Für den Bereich des selbst genutzten Wohneigentums steht der an den individuellen Bedarfen der Eigentümer orientierte Abbau von Barrieren im Vordergrund der Förderung. Förderfähig sind bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren, die den Alltag der Nutzer erleichtern, den Wohnkomfort verbessern oder der baulichen Vorsorge für das Alter dienen. Antragsberechtigt sind alle Eigentümer von selbst genutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen, unabhängig von der Lage in einem zentralen Ort oder einer ländlichen Gemeinde.

Eigentümer können für bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren einen Zuschuss von maximal 4.500 Euro erhalten (30 Prozent der Ausgaben von bis zu 15.000 Euro pro Wohnung). Für die Nachrüstung von Personenaufzügen und Liften in Wohngebäuden mit Miet- und Genossenschaftswohnungen stehen Eigentümern ebenfalls Zuschüsse von maximal 45.000 Euro pro Personenaufzug (30 Prozent der Ausgaben von bis zu 150.000 Euro) zur Verfügung.

Kürzlich wurde die Modernisierungsrichtlinie im Landesprogramm Wohnraumförderung aktualisiert, unter anderem wurden die Zinskonditionen verbessert, das Antragsverfahren erleichtert und die Förderbedingungen erweitert.

TIPP: Das Landesprogramm Wohnraumförderung steht zum Download auf den Internetseiten des Wirtschaftsministeriums unter WWW.WM.MV-REGIERUNG.DE (Themen – Bau – Wohnraumförderung). Beim Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (LFI) sind weitere Informationen zu den aktuellen Förderprogrammen sowie Antragsvordrucke erhältlich (WWW.LFI-MV.DE). Neben dem Landesförderinstitut unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Durchführung von Investitionen im Wohnungsbau (WWW.KFW.DE). ■ PG

Drei Fragen an



DR. STEFAN RUDOLPH, STAATSEKRETÄR IM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, BAU UND TOURISMUS MV

NordHandwerk: Welchen Nutzen hat die Wohnraumförderung generell?

Stefan Rudolph Wohnraumförderung hilft direkt unseren Menschen, indem die Wohnungen den individuellen Lebensbedingungen entsprechend saniert werden. Das hilft sowohl Familien mit Kindern, für die der Transport des Kinderwagens erleichtert wird, aber auch bewegungseingeschränkten Bürgern, denen rutschhemmende Fußbodenbeläge und die Angleichung von Schwellen helfen, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu bleiben.

Was ergibt sich daraus für das Handwerk?

Rudolph Viele Chancen. Im Land wächst der Bedarf an barrierearmen und barrierefreien Wohnungen. Entweder wird neu gebaut oder bestehende Häuser und Wohnungen werden den gewandelten Bedürfnissen entsprechend umgebaut. Da sind neue Ideen und kompetente Handwerker gefragt, die ihre Kunden beraten können. Auf unser Handwerk wartet viel Arbeit.

Was ist der gesamtwirtschaftliche Nutzen?

Rudolph Die Wohnraumförderung ist auch ein Förderprogramm mit beschäftigungswirksamen Auswirkungen. Ein Euro Wohnraumfördermittel löst volkswirtschaftlich betrachtet Gesamtinvestitionen in Höhe von 2,20 bis 2,50 Euro aus. Das heißt, beschäftigungsseitig betrachtet finanzieren Bauinvestitionen Arbeitsplätze im Baugewerbe und bei dessen Zulieferern. ■



Die Relax-Liegen von Bildhauer Thomas Brokopp aus Hohen Schönberg verlockten im vergangenen Jahr viele Messebesucher zu einem Ruhepäuschen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird Brokopp auch in diesem Jahr wieder bei „Handwerk & Design“ dabei sein.

IHM in München

Ein Land des Handwerks

Handwerk aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern wird in diesem Jahr besonders stark auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München vertreten sein, die vom 24. Februar bis zum 1. März geöffnet ist. Im dritten Jahr in Folge präsentieren sich hier Betriebe aus dem ganzen Bundesland mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus sowie der Staatskanzlei.

Insgesamt finden sich dort 16 Handwerker, von denen sich zwölf auf den beiden Landesgemeinschaftsständen aus Mecklenburg-Vorpommern und vier Betriebe als Einzelaussteller präsentieren. Die Aussteller aus Mecklenburg-Vorpommern verteilen sich auf vier Messehallen.

Spezielle Ausstellungsbereiche

In der Halle B1 **HANDWERK & DESIGN** befindet sich der erste Landesgemeinschaftsstand. Auf einer Fläche von 96 m² präsentieren sich hier die Bernstein-Galerie E von Uta Erichson aus Ribnitz-Damgarten, der Rostocker Trompetenbauer Michael Münk-witz, Holzbildhauer Thomas Brokopp aus Hohen Schönberg, Das Kontor von Silberschmiedin Coco Radsack aus Schwerin, die Einrichtungswerkstätten Adolf Kuhlmann GmbH & Co. KG aus Schwerin und der Holzbildhauer Georg Heilmann aus Reppenhagen.

In Halle B4 sind es ebenfalls sechs Aussteller aus dem Land, die sich auf einer Fläche von 123 m² auf dem Gemeinschaftsstand **HANDWERK AUS MV** zeigen. Zu den Ausstellern in diesem Sektor zählen die H.O. Schlüter GmbH aus Lübz, die HKF Haustechnik GmbH aus Krassow, die m + s metallbau und sanierung

aus Krassow, die Zurow Bau GmbH aus Krassow, die Masson-Wawer-Fiberglasmöbel GmbH aus Groß Lüdershagen sowie die Wohnwagenmanufaktur von Jens-Peter Eickhoff aus Güstrow. Auf einer in die Ausstellerpräsentation integrierten Landesfläche wird zudem für Mecklenburg-Vorpommern als attraktive touristische Region geworben. Dazu dient unter anderem der für das Land charakteristische Strandkorb, der zu einem der wichtigsten und am häufigsten eingesetzten Motive im Landesmarketing zählt.

Auf dem Stand **LAND DES HANDWERKS** in Halle C2 werden die mehrfach preisgekrönte Tischlerei Eigenstetter aus Rehna und die Metall- und Kunstschmiede Güstrow das Land Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Hinzu kommt die Heka graphit.technology GmbH aus Ludwigslust auf der Sonderschau **INNOVATION GEWINNT** in Halle C2 und die Sistro Parchim GmbH, die sich als Einzelaussteller im Bereich **FOKUS.GESUND BAUEN** in der Halle B2 präsentieren wird.

Wertvolle Unterstützung

Die außergewöhnlich starke Präsenz von Handwerksbetrieben aus dem Land auf der IHM in München ist nur möglich, da sowohl das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus als auch die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern das Handwerk dabei unterstützen und begleiten.

Organisatorisch wird die Messteilnahme der Betriebe aus dem ganzen Land von der Handwerkskammer Schwerin betreut. Betriebsberaterin Christina Neubüser kümmert sich nicht nur im Vorfeld, sondern mit Abteilungskollegen auch vor Ort in München um die Aussteller. ■ PG

Tag der offenen Töpferei Zum Anfassen

Rund 100 Keramikerinnen und Keramiker aus Mecklenburg-Vorpommern laden zum 11. Tag der offenen Töpferei gemeinsam am **12. UND 13. MÄRZ** zwischen 10 und 18 Uhr dazu ein, die geöffneten Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen, das vielseitige Handwerk kennenzulernen, sich auszuprobieren und gesellige Stunden zu erleben. Auch in diesem Jahr haben Werkstätten aus mehreren Bundesländern gleichzeitig geöffnet.

Ansprechpartnerin für den „Tag der offenen Töpferei“ in Mecklenburg-Vorpommern ist Christiane Gregorowius aus Dambeck, Tel.: 038424 20429 oder E-Mail: info@toepferei-dambeck.de. Weitere Informationen auch unter WWW.TAG-DER-OEFFENEN-TOEPFEREI.DE. ■ PG



:: AMTLICHES

Termine für die Anmeldungen zu den Sommer-Gesellenprüfungen 2016

Die Anmeldungen zur Sommerprüfung 2016 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2016) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1. März 2016 zu erfolgen.

Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling),
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung,
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte),
- letztes Berufsschulzeugnis.

Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Schwerin, Februar 2016

gez. Günther gez. Hummelshaim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Urkundenservice

Gut fürs Geschäft

In diesem Jahr werden zahlreiche Handwerksbetriebe auf ihr 25-jähriges Bestehen seit der Wende zurückblicken können. Ein solches Betriebsjubiläum bietet nicht nur Anlass, mit der Belegschaft und den Geschäftspartnern zu feiern, man sollte das Ereignis auch gegenüber den Kunden aktiv kommunizieren.

Eine lange und beständige Betriebstradition schafft Vertrauen und ist ein Ausweis solider Betriebsführung und Qualitätsarbeit. Dies spielt nicht zuletzt auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter und Auszubildender eine wichtige Rolle.

Die Handwerkskammer Schwerin bietet ihren Mitgliedsbetrieben für diese besonderen Höhepunkte im Geschäftsleben einen kostenfreien Schmuckurkundenservice an. Die Erstellung der Urkunde

erfolgt jedoch nicht automatisch, sondern **AUF ANTRAG** eines Betriebes.

Die Urkunden werden auf hochwertigem Papier mit goldenem Aufdruck angefertigt und sind daher für den Aushang in Geschäftsräumen oder Kundenbereichen bestens geeignet.

Wer ein Geschäftsjubiläum feiern will, kann laut Ehrenordnung der Handwerkskammer zum 25-jährigen Bestehen und nachfolgend alle 25 Jahre, ab 50 Jahre dann alle 10 Jahre eine kostenlose Schmuckurkunde bei der Handwerkskammer Schwerin beantragen.

ANSPRECHPARTNER in der Handwerkskammer für alle Fragen zu Geschäftsjubiläen und besonderen Ehrungen ist Gudemar Warsaw, Telefon: 0385 7417-173, oder E-Mail: g.warsow@hwk-schwerin.de. ■ PG



Landesinnung Steinmetze und Steinbildhauer Patronatsfest im Kloster

Das traditionelle Patronatsfest der Landesinnung der Steinmetzen und Steinbildhauer Mecklenburg-Vorpommern wurde Ende 2015 im Kloster Dargun ausgerichtet. Neben den Mitgliedsbetrieben waren auch deren Mitarbeiter und Familienangehörige sowie einige Gäste der Einladung gefolgt.

Unter anderem stand dabei eine Mönchsführung durch die Klosteranlage auf dem Programm. Aber auch das Handwerk durfte nicht zu kurz kommen. Beim Schariereisenweitwurf siegte Dennis Peters vom Steinmetzbetrieb Uwe Lange aus Schwerin, Zweiter wurde Dietmar Lange. Beim Schätzen der Anzahl der Schläge, die zum Spalten eines großen Findlings benötigt wurden, gewann Marion Venzmer vom Steinmetzbetrieb Feilhaber aus Jarmen. Im feierlichen Rahmen wurden auch die Ernennungsurkunden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses der Landesinnung übergeben.

Seit acht Jahren treffen sich die Mitglieder der Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer Mecklenburg-Vorpommern alljährlich in familiärer, aber großer Runde an wechselnden Orten zu ihrem Patronatsfest. Der Name Patronatsfest nimmt Bezug auf die Schutzheiligen des Steinmetzhandwerks Sempronianus, Claudius, Nikostratus und Castorius, die sich der Legende nach 300 nach Christus auf der Grundlage ihres Glaubens weigerten, Götterbilder für den Gott Äskulap zu meißeln. Daraufhin wurden sie von Kaiser Diokletian gefoltert und in Bleisärgen im Fluss versenkt. ■ PG



Prüfung der Weiten der Wettkampfteilnehmer beim traditionellen Schariereisenweitwurf.

Kreishandwerkerschaft Güstrow

Geschäftsführerstelle ausgeschrieben

Die Kreishandwerkerschaft Güstrow will die Leitung ihrer Geschäftsstelle baldmöglichst neu besetzen. „Der bisherige Geschäftsführer Martin Biemann hat uns mitgeteilt, dass er sich verändern möchte, so dass eine Neubesetzung der Position erforderlich wird“, sagte Kreishandwerksmeister Rainer Müller.

Die Ausschreibung der Stelle und das Bewerbungsverfahren führt die Kreishandwerkerschaft Güstrow in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwerin durch, da die Handwerkskammer im Haus des Handwerks in Güstrow bereits seit 2006

eine Außenstelle unterhält, die vom Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft geleitet wird.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kreishandwerkerschaft und Kammer konnte das Beratungsangebot für die Handwerker in der Region deutlich verbessert werden. In der Übergangsphase bis zur Neubesetzung der Position des Geschäftsführers leistet die Handwerkskammer Schwerin noch intensivere Unterstützung zur uneingeschränkten Arbeitsfähigkeit der gemeinsamen Geschäftsstelle im Haus des Handwerks. ■ PG



Kreishandwerksmeister Rainer Müller.

SHK-Handwerk Neues Medium

Im Dezember 2015 hat der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern die erste Ausgabe der neuen Verbandszeitung **DER INSTALLATEUR** an die Mitgliedsbetriebe der dem Verband angeschlossenen Innungen versandt.

Die Publikation richtet sich direkt an die Innungsbetriebe des SHK-Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern und filtert die aktuellen und für das Gewerk besonders relevanten Informationen. Der Installateur wird alle zwei Monate veröffentlicht. **KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:** Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern, Telefon: 0385 63647-0, E-Mail: mv@installateur-mv.de. ■ PM



Die Geburtstagstorte kam von Konditormeister Gerd-Uwe Senf aus der gleichnamigen Konditorei in Wismar.

Festlicher Empfang

Seit 25 Jahren für ihre Handwerker da: Mit vielen Gratulanten und Gästen feierte die Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar ihr Jubiläum.

Gefeiert wurde an dem Ort, an dem am 8. Dezember 1990 die Gründung der Kreishandwerkerschaft erfolgt war, im Bürgerschaftssaal des Rathauses der Hansestadt Wismar. Kreishandwerksmeister Eckard Gauer rief in seiner Begrüßungsrede viele Erinnerungen an die Anfänge wieder wach und betonte

die besonderen Leistungen vor allem der Männer und Frauen der ersten Stunde.

Worte des Lobes und der Anerkennung für die Kreishandwerkerschaft kamen unter anderem von Wismars Bürgerschaftspräsident Tilo Gundlack, Dr. Arnold Fuchs vom Wirtschaftsministerium, Nordwestmecklenburgs Landrätin Kerstin Weiss und von Handwerkskammerpräsident Peter Günther. Auch Andreas Fabri, der Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften, war eigens zu dem besonderen Jubiläum nach Wismar gereist.

Im Beisein der Gäste wurden verdiente Handwerker mit Ehrungen und Auszeichnungen bedacht, darunter Jürgen Gauer, der die Ehrenmedaille der Handwerkskammer Schwerin bekam. Die Ehrenmedaille ist die höchste Auszeichnung, die die Kammer zu vergeben hat. ■ PG



Ehrenmedaille für Jürgen Gauer von Handwerkskammerpräsident Peter Günther (li.), Kreishandwerksmeister Eckard Gauer (2. v. re.) und Geschäftsführerin Antje Lange (re.).

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Februar 2016

Güstrow 40

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Werner Duwe, Klein Schwiesow (13.2.)

Ludwigslust/Hagenow/Parchim 50

- Malermeister Karl-Heinz Röhler, Ludwigslust (9.2.)
- Tischlermeister Frank Grohmann, Parchim (23.2.)

25

- Tischlermeister Frank Gerstemeyer, Cambs (6.2.)
- Polsterermeister Jörg Bindemann, Brüel (18.2.)

Schwerin

60

- Malermeister Claus Timm, Schwerin (9.2.)
- Friseurmeister Ulrich Felten, Schwerin (16.2.) ■

SHK-Innung Schwerin

Neu gewählt

In ihrer letzten Innungsversammlung hat die SHK-Innung Schwerin einen neuen Vorstand gewählt. Neu in das Amt des Obermeisters wurde Uwe Zepernick von der Zepernick GmbH aus Schwerin gewählt. Der bisherige langjährige Ober-

meister Roland Ulrich aus Schwerin stand aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Ebenfalls aus Altersgründen war bereits der bisherige stellvertretende Obermeister Reinhard Wenzel ausgeschieden.

Zum neuen stellvertretenden Obermeister wurde Maik Ventzke von der Firma Komplett Bäder und Heizung Maik Ventzke aus Schwerin gewählt. An seiner Seite führt Rüdiger Erben von der Klempnerei Rüdiger Erben aus Schwerin seine ehrenamtliche Tätigkeit als Lehrlingswart weiter.

Als Kassenprüfer wurde Hugo-Edmund Brauer von der Firma Sanitär + Heizung Hugo Edmund Brauer aus Pingelshagen bestätigt und Antje Stövchase von der Elsholt Heizungsbau-Sanitärinstallation Solartechnik GmbH aus Conrade neu gewählt. ■ PM



Maik Ventzke, Uwe Zepernick und Rüdiger Erben (v. li.).

SDH®

SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

STARKE RABATTE FÜR IHREN FIRMENWAGEN

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: KREISHANDWERKERSCHAFTEN

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Grundlagenseminar Einkauf**

22.2.2016

Professionelle Lagerhaltung

23.2.2016

Website- und Suchmaschinenoptimierung

7.3.2016

Bilanzsicherer Buchhalter (56 Stunden)

9.3.2016–11.5.2016

Verkaufskonzepte für

mittelständische Unternehmen

13.4.2016

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**Geprüfter Betriebswirt nach HWO**

ab 26.2.2016

Geprüfter Betriebswirt (IHK)

18.5.2016–1.6.2018

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)

12.4.2016–Mai 2018

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

18.5.2016–20.3.2018

Geprüfter Technischer

Betriebswirt (IHK)

ab 17.10.2016

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer (6 Tage)**

15.2.–20.2.2016

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger**

> 100 Stunden

ab April 2016

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

ab April 2016

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

ab April 2016

Dänisch oder Schwedisch

> 100 Stunden

ab April 2016

Informationsveranstaltungen**AGBs – Gestaltung und Möglichkeiten in der Praxis**

16.2.2016 | Bildungszentrum HWK

Die Regelungen zum Urlaubsrecht

18.2.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

Möglichkeiten des Gesetzes zur Erleichterung der Unternehmensanierung (ESUG)

23.2.2016 | Bildungszentrum HWK

Mein Schuldner zahlt nicht! –**Modernes Forderungsmanagement**

25.2.2016 | Bildungszentrum HWK

Gewerbemietrecht

3.3.2016 | Bildungszentrum HWK

Aktuelle Fragen zur Außenprüfung

7.3.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil III in Schwerin**

> Vollzeit

20.4.2016–9.6.2016

Teil III in Schwerin

> Teilzeit

1.4.2016–19.11.2016

Teil III in Wismar

> Teilzeit

17.6.2016–27.1.2017

Teil III in Güstrow

> Teilzeit

3.6.2016–13.1.2017

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

2.3.2016–17.3.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit Fr./Sa.

29.4.2016–1.7.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit Mo./Mi.

11.5.2016–6.7.2016

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II**Maler und Lackierer**

> Teilzeit

14.10.2016–31.5.2018

Metallbauer

> Teilzeit

25.11.2016–29.06.2018

Installateur und Heizungsbauer

> Vollzeit

9.5.2016–30.6.2017

Elektrotechniker

> Teilzeit

11.3.2016–28.4.2018

Elektrotechniker

> Vollzeit

2.9.2016–1.7.2017

Tischler

> Teilzeit

7.4.2017–11.5.2019

Ofen- und**Luftheizungsbauer**

> Blockunterricht

26.10.2016–26.10.2018

Kfz-Techniker

> Teilzeit

4.3.2016–31.1.2018

Kfz-Techniker

> Vollzeit

12.9.2016–28.4.2017

Friseure

> Teilzeit

4.4.2016–30.4.2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung**CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

AU- Lehrgänge

15.2.–16.2./17.2.–18.2.

Elektrofachkraft für**festgelegte Tätigkeiten**

8.2.–19.2.2016

Mega CAD 3D

8.3.–15.3.2016

Mega CAD 2D Basis

12.4.–19.4.2016

Mega CAD 3D Basis

7.6./14.6./21.6.2016

Profi-Workshop „Wimpernextensions“

9.4./11.04.2016

Lehrgang TREI

16.9.–3.12.2016

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-****schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165

abc-Bau M-V GmbH**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer,****Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk****Termine auf Anfrage****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381 809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de.

Für Handwerker mit Abitur

Chefs von Handwerksbetrieben kennen die Situation. Der Bewerber oder Mitarbeiter mit Abitur ist an einer Ausbildung und Karriere im Handwerk interessiert, entscheidet sich dann aber früher oder später für ein Studium. Das triale Studium soll helfen.

Ab August 2016 werden die Handwerkskammer Schwerin und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) gemeinsam den trialen Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement anbieten. Dieser richtet sich zum einen an leistungsstarke Jugendliche, die im Handwerk Karriere machen wollen. Das Studium kombiniert die Ausbildung in einem Handwerksberuf mit der Weiterbildung zum Meister und dem Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement. Und zum anderen richtet sich der Studiengang an Handwerker mit Abitur, die neben dem Meister berufsbegleitend einen akademischen Abschluss anstreben.

Es handelt sich um ein in Norddeutschland einmaliges Angebot. Bundesweit wird das triale Studium im Handwerk bislang nur in Köln und Hannover angeboten. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und die Handwerkskammer Schwerin reagieren damit auf die Tatsache, dass sich im Handwerk in den letzten Jahren verstärkt Abiturienten für eine Lehre interessieren.

Mit dem trialen Studium erhalten Abiturienten die Möglichkeit, sich praxisnah und wissenschaftlich kompakt auf Führungsaufgaben in Handwerksunternehmen vorzubereiten – und das ohne Zeitverlust. Denn die im Handwerk vermittelten Inhalte werden auf den Studiengang angerechnet. Voraussetzung für das triale Studium ist das Abitur, eine Fachhochschulreife oder eine vergleichbare Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Ausbildungsvertrag oder eine abgeschlossene Ausbildung im Handwerk. Nach einem Eignungstest, bestehend aus einem Persönlichkeitsprofil, einem Englischtest und einem Auswahlgespräch, steht dem Einstieg in das triale Studium nichts mehr im Weg. „In Köln wird das Angebot von Abiturienten sehr gut angenommen. Wir sehen daher gute Chancen, dass das Projekt auch in Schwerin mit Erfolg durchgeführt werden kann und freuen uns, mit der Handwerkskammer Schwerin einen kompetenten und zuverlässigen Partner gefunden zu haben“, so Prof. Dr. Torsten Fischer, Leiter der FHM Schwerin.

Der erste Durchlauf des trialen Studiums in Schwerin beginnt am 1. August 2016. Das Studium dauert in Abhängigkeit vom jeweiligen Gewerk ca. 4 ½ Jahre.

Die Studiengebühr beträgt 395 Euro im Monat. Während der Lehrzeit wird eine Ausbildungsvergütung bzw. Lohn gezahlt, weitere Förderung ist möglich.

WEITERE INFORMATIONEN gibt es im Internet unter www.fh-mittelstand.de/handwerksmanagement und bei der Handwerkskammer Schwerin von Jakob Gelz, j.gelz@hwk-schwerin.de oder Tel. 0385 6435175.

■ PG/PM

**CE-Kennzeichnung**

Produkt-Reisepass

Unternehmen haben durch die CE-Kennzeichnung den Vorteil, dass sie für ihre Produkte Zugang zum gesamten Binnenmarkt erhalten, ohne dass Einzelgenehmigungen bei nationalen Behörden eingeholt werden müssen. Das CE-Zeichen ist die Voraussetzung für die ungehinderte Inverkehrbringung von Bauteilen im Inland und in alle EU- und EWR-Länder. Mit dem CE-Zeichen deklariert der Hersteller die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm EN 1090-1.

Nur Hersteller, die eine werkseigene Produktionskontrolle eingeführt haben und durch eine Zertifizierungsstelle zertifiziert sind, dürfen die CE-Kennzeichnung führen. Bei der Herstellerzertifizierung werden die betrieblichen und personellen Voraussetzungen und vor allem das Qualitätssystem, die werkseigene Produktionskontrolle, beurteilt. Diese Zertifizierung von Betrieben nach EN 1090 kann über die Handwerkskammer Schwerin erlangt werden. Über 40 Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk haben sich bereits über die Handwerkskammer Schwerin zertifizieren lassen.

Zudem gibt es jetzt eine neue Norm für die Schweißer-Prüfungen, die DIN EN ISO 9606. Entsprechend bescheinigte Prüfungen mit einer Geltungsdauer von drei Jahren können jederzeit im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin abgelegt werden. **KONTAKT:** Roland Pfeiffer, Tel. 0385 6435-165, r.pfeiffer@hwk-schwerin.de. ■ PG



FOTOS: FOTOLIA, JÖRN LEHMANN

Spezialisierung

Kinder als Kunden

So wie ihre Chefin kann sich jetzt auch Gesellin Jessica Preuß den kleinen und kleinsten Kunden des Betriebes HÖRAkustik Nörenberg in Hagenow widmen. Sie hat ihre Weiterbildung in Pädakustik erfolgreich abgeschlossen, einem Spezialgebiet in der Hörgeräteakustik. „Das Erkennen des Hörverlusts bei einem Kind ist ein erster, wichtiger Schritt, um dem Kind Hilfe und Unterstützung für sein weiteres Leben zukommen zu lassen“, erläutert Hörgeräteakustikmeisterin Heike Nörenberg, die selbst Pädakustikerin ist.

Nach ihren Worten erfordert die Tätigkeit in der Pädakustik ein hohes Maß an Verantwortung, Fachwissen und Sicherheit im Umgang mit Kindern. „Mit großem Einfühlungsvermögen widmen wir uns dieser Aufgabe bei uns in einer kindgerechten Umgebung. Wir passen unsere farbenfrohen Kinder-Hörssysteme spielerisch an und gehen gemeinsam auf eine spannende Entdeckungsreise“, ergänzt Jessica Preuß. „Hören wird bei uns spielerisch erlebt. Mal rauscht das Meer, mal blubbert der Fisch, mal plätschert die Welle, mal wispert die Meerjungfrau, mal schreit die Möwe“ sagt Heike Nörenberg. Die Überprüfung des Gehörs sowie die Hörsystem-Versorgung bei Kindern erfordere viel Ruhe, Zeit und Liebe zum Beruf. Hörbeeinträchtigte Kinder könnten sich optimal entfalten und selbstbewusst auf die Entdeckungsreise des Lebens begeben. ■ PM



Hörgeräteakustik-Gesellin und jetzt auch Pädakustikerin: Jessica Preuß.

Aktuelle Übersicht

Allgemeinverbindliche Mindestentgelte

Unabhängig von dem seit 1. Januar 2015 geltenden **ALLGEMEINEN GESETZLICHEN MINDESTLOHN IN HÖHE VON 8,50 EURO** je Zeitstunde gibt es branchenbezogene Mindestlöhne, die für alle dieser Branche zugehörigen Betriebe allgemein verbindlich sind und Vorrang haben. Die Übersicht enthält diejenigen Branchen,

in denen die Allgemeinverbindlichkeit bereits bestätigt ist. Für die Elektro- und informationstechnischen Handwerke sowie für die Gewerke Schornsteinfeger und Gebäudereiniger laufen noch die Anträge auf Allgemeinverbindlichkeit. Bis zur Bestätigung gelten die bisherigen Mindestlöhne. ■ PG

Maler- und Lackiererhandwerk				
	Ungelernte	Gelernte		
	bundesweit	West	Ost	Berlin
1.5.2015–30.4.2016	10,00 €	12,80 €	10,90 €	12,60 €
1.5.2016–30.4.2017	10,10 €	13,10 €	11,30 €	12,90 €

Bauhauptgewerbe					
	West		Ost	Berlin	
	Ungelernte	Gelernte		Ungelernte	Gelernte
1.1.2016–31.12.2016	11,25 €	14,45 €	11,05 €	11,25 €	14,30 €
1.1.2017–31.12.2017	11,30 €	14,70 €	11,30 €	11,30 €	14,55 €

Dachdeckerhandwerk	
1.1.2016–31.12.2016	12,05 €
1.1.2017–31.12.2017	12,25 €

Wäschereidienstleistungen im Objektkundengeschäft		
	West	Ost
	1.10.2014–30.6.2016	8,50 €
1.7.2016–30.9.2017	8,75 €	

Gerüstbauerhandwerk	
1.5.2015–31.3.2016	10,50 €

Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk		
	West (einschl. Berlin)	Ost
	1.11.2015–30.4.2016	11,30 €
1.5.2016–30.4.2017	11,35 €	11,00 €
1.5.2017–30.4.2018	11,40 €	11,20 €
1.5.2018–30.4.2019	11,40 €	

Friseurhandwerk	
1.8.2015 – 31.7.2016	8,50 €

Das Weihnachtsgeld in Höhe von 20 % vom November-Gehalt ist seit der Kündigung des Manteltarifvertrages Mitte 2005 nicht mehr allgemeinverbindlich.

Für Arbeitsverhältnisse, die bereits vorher Bestand hatten und nach der Kündigung des Manteltarifvertrages nicht angepasst wurden, kann wegen der Nachwirkung des gekündigten Manteltarifvertrages weiterhin ein Anspruch auf das Weihnachtsgeld bestehen.

Voraussetzung: Das Arbeitsverhältnis muss zum 1.12. seit dem 1.1. ununterbrochen bis zum 31.12. bestehen und es darf keine verschuldete Kündigung zum 31.12. vorliegen.



Werkstatt Nr. 1: In Wilster betreibt der Elektriker eine Firma.



Werkstatt Nr. 2: Mit ruhiger Hand baut er in seiner Freizeit Schiffsmodelle.

ICH & ICH

Zeitreisender Perfektionist

Elektrikermeister Helmut Wedemeyer ist nie wirklich fertig.
In der Welt seines zweiten Ichs gibt es immer etwas zu entdecken.

Um möglichst tief einzutauchen muss Helmut Wedemeyer abtauchen. Wann immer es geht, zieht er sich in seine Bibliothek zurück. Auf wenigen Quadratmeter reihen sich geschätzte 4.000 Bücher und eingerollte Pläne – gezählt hat er sie nie. Hier dreht sich alles um das Thema Bootsbau – von der Geschichte über Baupläne, Fotos bis hin zur Fachliteratur. Da er auch hier oft nicht alles findet, sucht er zusätzlich den direkten Kontakt zu den Werften.

„Je mehr ich über ein Schiff und seine Geschichte und Details weiß, umso genauer kann ich es nachbauen“, erklärt der Elektrikermeister aus dem schleswig-holsteinischen Wilster. Seit seiner Jugend bildete er schon 23 Frachter und Schlepper nach. Danach gefragt, warum er sich für Schiffe entschied, ist seine Antwort denkbar einfach: „Die kann ich schwimmen lassen.“

Interessierten berichtet er gerne – sie müssen lediglich viel Zeit

STECKBRIEF

Name: Helmut Wedemeyer

Beruf: Elektriker

Ort: Wilster

Ihn begeistert am Modellbau die Mischung aus Geschichte und die Liebe zum Detail.

mitbringen. Denn Helmut Wedemeyer baut nicht nur Schiffe – er hat auch viel über sie zu berichten.

Maßstabsgetreu sägt, schleift, formt und leimt er in seiner Werkstatt kleinste Teile und gleicht sie mit den Bauplänen seiner Bücher ab. Bis zum Stapellauf vergehen Monate – oft sogar Jahre.

Besonders viel Freude bereiten ihm Ausstellungen und Treffen mit anderen Modellbauern. Im März lädt er selbst in Wilster ein. Aus ganz Deutschland werden sie kommen und ihre Kunstwerke präsentieren – dan schwimmen nicht nur Schiffe. ■ JES

► **HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS, ODER KENNEN SIE JEMANDEN?**
Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de
Alle Porträts finden Sie auf www.nord-handwerk.de/ichundich

Feinschmecker macht Brot zum Erlebnis für alle Sinne

Eine höhere Qualifikation können Bäcker derzeit nicht erwerben. Daniel Probst vom Hamburger Café Schmidt ist einer der ersten zwölf Brotsommeliers. NordHandwerk besuchte ihn in der Backstube.



Hamburg schläft. Die Brotteige ruhen. Gleich will Daniel Probst die Laibe in den Ofen schieben. Noch ein Schluck Kaffee, dann bringt er es auf den Punkt: „Wir Bäckermeister produzieren den günstigsten Luxus, den man sich jeden Tag leisten sollte.“

Der 32-jährige Hamburger muss es wissen. Wie er können nur wenige die Qualität des Brotes präzise beurteilen. Bundesweit gibt es nur zwölf staatlich geprüfte Brotsommeliers. Im vergangenen Jahr bestanden sie als weltweit erste die Prüfung an der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim. Der Meister des Hamburger Café Schmidt ist der einzige Norddeutsche.

Brot ist mehr als ein Nahrungsmittel

Zehn Monate lang studierte der Hamburger an achtmal drei Tagen die Brothistorie, nutzte Kommunikationstrainings, verkostete 120 Kilogramm Brot und schrieb eine Facharbeit – alles berufsbegleitend. Nachts wurde gebacken und am Tag gelernt. Denn die Fortbildung für Meister ist eine voller Theorie. Sie schärft die Sinne und fordert die Aufmerksamkeit. „All das hat sich gelohnt. Mein neues Wissen ist wertvoll. Es hat mein Bewusstsein verändert“, sagt der Hamburger und ergänzt: „Für mich war es ein Nahrungsmittel, das schmeckt und satt machen soll. Heute kann ich den Geschmack und Geruch bestimmen. Ich will das Brotessen zu einem Erlebnis für alle Sinne machen.“ Der Meister selbst liebt es klassisch – Sauerteig, Hefe, Wasser und Salz. Und dazu ein wenig Butter und Meersalz.

Seinen Kunden bietet der Feinschmecker eine breite Produktpalette. Um seine Produkte zu verbessern, liebt er Experimente – wie vor einigen Monaten. Seither mischt er fruchtige Wein- und Bierhefen in die Laibe. Sie sollen den Teigen eine fruchtige Note verleihen. Mit solchen Feinheiten will er hochwertiges Brot zum nächsten Aushängeschild des Café Schmidt machen, das eine Tradition als Konditorei pflegt. Brote werden erst seit vier Jahren gebacken.

Handgemachtes Brot ist gefragt

Bei der Auswahl seiner Zutaten pflegt Daniel Probst höchste Ansprüche. Backmischungen, künstliche Aromen und sämtliche E-Stoffe kommen ihm nicht in Backstube. Stattdessen verwendet er möglichst regionale Waren. Das registrieren auch die Kunden.

Die Nachfrage nach seinen handgemachten Broten wächst.

Wenn er am Tag nicht schläft, kommt der Hamburger an kaum einer Bäckerei vorbei. Er kauft, probiert und lernt – wie jüngst in Wien. Dort habe er ein Brot probiert, das mit Äpfeln gebacken wurde. Das schmeckte ihm so gut, dass auch er jetzt Apfelmus in einige Teige mischt.

Das Geruchs-Erlebnis

Doch gutes Brot zeichnet sich für den Fachmann nicht nur durch seinen Geschmack aus. Auch der Geruch bestimmt den Charakter. Um zu zeigen, was er meint, greift er zum Messer, schneidet eine Scheibe Schwarzbrot ab, hält sie sich vor die Nase, schließt seine Augen und atmet tief ein. Seit der Hamburger das Brot-Aroma-Rad kennt, beschreibt er Brot nicht mehr nur mit den Attributen gut oder schlecht. Fruchtig, hefig und Gras-Aromen kannte er zuvor nur von Weinen, Käse oder Schokolade. Künftig wird er seine Brote ähnlich beschreiben.

Um solche feinen Aromen erkennen zu können, musste er viel trainieren. Er kaufte in nahezu jeder Hamburger Bäckerei Brote und begleitete die Brotprüfer des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks. „Die Tipps der Profis waren großartig“, erinnert sich Daniel Probst.

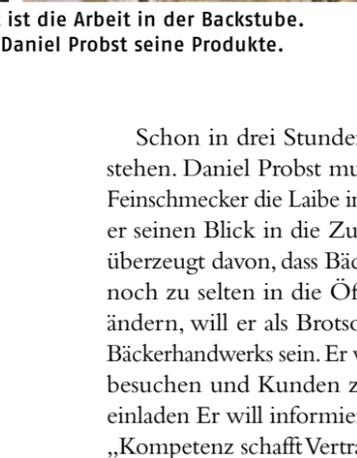
Ab dem Frühjahr will er seine Impressionen in Worte kleiden. Jedes seiner Brote erhält eine Genussbeschreibung, die das Käuferlebnis abrunden.

Warum sich Kunden überhaupt für eine Brotsorte entscheiden, ermittelte er in seiner 60-seitigen Abschlussarbeit. 40 Tester bestätigten seine Annahme, dass Brot gut aussehen muss. Wenn es dann auch noch gut schmeckt, kaufen sie es erneut.

Schon in drei Stunden werden die ersten im Laden stehen. Daniel Probst muss sich ranhalten. Während der Feinschmecker die Laibe in die heißen Öfen schiebt, richtet er seinen Blick in die Zukunft. Der gebürtige Franke ist überzeugt davon, dass Bäcker die Qualität ihrer Produkte noch zu selten in die Öffentlichkeit tragen. Um das zu ändern, will er als Brotsommelier auch Botschafter des Bäckerhandwerks sein. Er wird Messen und Veranstaltungen besuchen und Kunden zu Seminaren in die Backstube einladen. Er will informieren und begeistern. Sein Credo: „Kompetenz schafft Vertrauen.“ ■ JENS SEEMANN



Der erste Schritt zur besten Qualität ist die Arbeit in der Backstube. Anschließend testet Brotsommelier Daniel Probst seine Produkte.



Optiker und Friseure

Die Mode-Trends des Frühjahrs



In diesem Winter dominieren raffinierte Schnitte mit ausgefeilten Techniken. Sie ermöglichen Männern und Frauen ein variables Styling für jeden Anlass. Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks beschreibt die Bandbreite von „Glamour pur“ über „Einfach verlockend“ bis hin zum „Verspielten Rockerstyle.“

Auf der Nase erleben die launigen Kollektionen der 70er und 80er ihre Wieder-

geburt. Große Gläser und tiefsitzende Nasenstege verleihen jedem Outfit laut Zentralverband der Augenoptiker einen Hauch von Freiheit und Einzigartigkeit. Charakteristisch sind schmale Goldrahmen und Fassung im Layering-Look. ■ JES

Elektrotechnik

TV-Spots erreichen 30 Millionen Zuschauer

Das kann sich sehen lassen. Innerhalb eines Monats schaltet die Initiative E-Masters rund 1.000-mal drei verschiedene Werbespots auf sechs Sendern. Die Bilanz: Rund 30 Millionen Zuschauer sahen die Filme, die sich dem Thema des intelligenten Modernisierens widmen. In Zeiten des Einzugs der Smart-Home-Technologien sensibi-

lisieren 2.300 Mitglieder seit drei Jahren Wohnungsbesitzer dafür, dass gutes und sinnvolles Modernisieren mit dem Einsatz der Elektrotechnik verknüpft ist. ■ JES

WEITERE INFOS UND DIE SPOTS:
www.e-masters.de



Fachverkäufer

Mehr Verantwortung



Seit dem Jahreswechsel gelten für Fachverkäufer der Lebensmittelhandwerke neue und bundesweit einheitliche Regeln. Sie haben künftig die Möglichkeit, die Aufstiegsfortbildung zum geprüften Verkaufsleiter im Lebensmittelhandwerk zu absolvieren. Hierbei erwerben sie zusätzliche Kenntnisse, um eigenständig und verantwortlich zu planen, koordinieren und organisieren und Verkaufsstellen zu leiten. Ebenfalls werden Fähigkeiten vermittelt, betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Probleme zu analysieren, zu bewerten und Lösungswege aufzuzeigen. ■ JES

FOTOS: FRISEURHANDWERK (4), ZVA (4), FOTOLIA (4), SEEMANN, HFR

Bauwirtschaft

Umsatzwachstum erwartet

Für das laufende Jahr erwartet das deutsche Baugewerbe ein Umsatzwachstum von drei Prozent – das wären dann rund 103 Milliarden Euro.



Etwa 290.000 Wohnungen sollen neu gebaut werden.

Mit spürbaren Impulsen rechnet der Verband im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau. Das Wachstumstempo erwartet der Verband im Hochbau und Tiefbau gleichermaßen. Zusätzlich erwartet die Bauwirtschaft einen Preisanstieg von 1,5 Prozent und einen Anstieg der beschäftigten Zahl von 765.000 im Jahr 2015 auf nunmehr 770.000. ■ JES



Dachdecker

Drohnen: Sonderschau der fliegenden Helfer

Auch bei starkem Wind und ohne Gerüst: Zimmerer und Dachdecker werden verstärkt die Unterstützung unbemannter Flugsysteme wie Drohnen setzen. Die Fachmesse Dach+Holz In-

ternational stellt die Einsatzmöglichkeiten der fliegenden Helfer und die damit verbundenen Erleichterungen vom 2. bis 5. Februar in Stuttgart, auf einer eigenen Sonderschau vor. ■ JES

Branchenbarometer 3-D-Druck: Metallhandwerk

Laserschmelzen erobert einen festen Platz

Drehen, fräsen und drucken, das ist im Metallhandwerk der Dreiklang der Zukunft. Günter Hofmann, Leiter der Fachgruppe Feinwerkmechanik im Bundesverband Metall, ist mit der Hofmann Innovation Group im bayerischen Lichtenfels ein Pionier des 3-D-Drucks mit Metallen und Kunststoffen. Nach seiner Überzeugung werden Metallbauer künftig verstärkt mit Informatikern zusammenarbeiten. Denn eine Revolution zeichnet sich für den Bereich der Konstruktion ab: Lasersintern und Laserschmelzen, bei denen ein Metallteil Schicht für Schicht aufgebaut wird, er-

möglichen es, auf Basis von CAD-Daten komplexe Formen etwa nach Vorbildern aus der Natur nachzubilden. Diese 3-D-Druck-Technologien eignen sich für kleine Serien und individualisierte Produktion, etwa für die Luftfahrt. Wofür sich heute Airbus-Konstrukteure fortbilden, „das wird sich bis ins Handwerk fortsetzen“, prognostiziert Hofmann. Drehen und Fräsen werden aber weiter ihre Rolle spielen, sei es um Pass- und Anschlagflächen zu bearbeiten oder um Gewinde einzubringen.

Der 3-D-Druck im Metallhandwerk wird nach Hofmanns Ansicht bis auf weiteres ein Metier für Spezialisten sein. Der Grund: 3-D-Drucker werden in den nächsten fünf bis acht Jahren noch deutlich produktiver, aber auch deutlich teurer werden. Gut eine halbe Million Euro kosten Großdrucker heute. Bei einer solchen Investition muss umso mehr die Auslastung

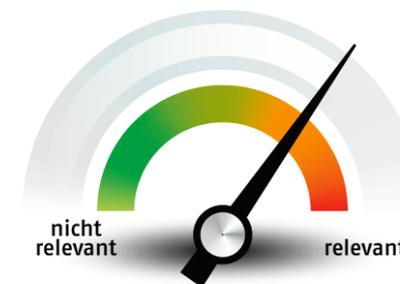


Günter Hofmann.

stimmen. Eine Alternative ist die Zusammenarbeit mit Dienstleistern. In Hamburg beispielsweise nutzt Quast Präzisionstechnik die 3-D-Druck-Kompetenz des Laserzentrums Nord, um an dem neuen Markt frühzeitig teilzuhaben (dazu der Bericht online unter www.nord-handwerk.de/laser-zentrum-nord). Eine „reizvolle Spielwiese“ sei die Technologie für junge, innovative Köpfe, sagt Fachgruppenleiter Hofmann. Es lasse sich damit „gut Geld verdienen“. Für alle anderen heißt es, das Potenzial des 3-D-Drucks nicht zu unterschätzen, aber: „Man muss es nicht haben, um zu überleben.“ ■ CRO



3-D-Druck macht's möglich: Komplexe Strukturen wie bei diesem Flugzeugmodell sind die Stärke der Digitaltechnologie.





Unsere Arbeitswelt 2025

Wie leben und arbeiten wir in zehn Jahren? Flexibel, vernetzt, vielfältig. So stellen sich Experten die Arbeits- und Lebenswelt von morgen vor. Vollzeitjobs sind Auslaufmodelle, durch die Digitalisierung sind wir ständig und überall einsatzfähig und arbeiten immer häufiger in wechselnden Teams.

Der Besprechungsraum eines mittelständischen Unternehmens. Der Chef sitzt gerade mit einem großen Teil der Belegschaft zusammen. Ein Konzept zur antizyklischen Ausrichtung des Unternehmens soll entwickelt werden. Alle Anwesenden sind aufgefordert, sich einzubringen, Ideen beizusteuern. Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden. Der Chef moderiert nur. Später, wenn die Aufgaben verteilt sind, wird er beraten, leiten und helfen, die Ideen weiterzuentwickeln. Wir befinden uns im Jahr 2025 und es hat sich einiges in deutschen Unternehmen verändert.

Vollzeitjobs sind Auslaufmodelle, die digitale Welt macht den beruflichen Einsatz jederzeit und überall möglich. Die Teams wechseln, je nach Aufgabe und Themen-

bereich. Flexibel, vernetzt, vielfältig: Mit diesen Attributen lässt sich die Arbeitswelt der Zukunft kurz und knapp charakterisieren. Jedenfalls sieht dies eine Reihe von Ökonomen und Wissenschaftlern so. Dazu gehört auch eine Expertenkommission, die sich im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung zwei Jahre lang mit dem Thema „Arbeits- und Lebensperspektiven in Deutschland“ auseinandergesetzt hat. In einem Ende letzten Jahres veröffentlichten Ergebnisbericht werden Szenarien vorgestellt, wie wir im Jahr 2025 in Deutschland leben und arbeiten werden.

Die Experten sind sich einig darüber, dass es entscheidend von den heute von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeleiteten Weichenstellungen abhängt, ob sich aus den

bereits abzeichnenden Trends eher innovative und inspirierende Arbeits- und Lebensformen entwickeln werden – wie bereits dargestellt – oder es zu sozialer Spaltung und einer überforderten Gesellschaft kommen wird.

Globaler Wettbewerb und lokale Eigenwelten – ein Szenario

Das Jahr 2025. Die Krisen der 2010er Jahre konnten durch mutiges und zupackendes Handeln entschärft werden. Deutschland hat sich positiv entwickelt: Die Wirtschaft ist gesund, der soziale Ausgleich verbessert, die Gesellschaft zeichnet sich durch einen starken Zusammenhalt aus. Das Wirtschaftswachstum ist verhalten und die Politik agiert fokussiert. Schwerpunkt der Arbeitsmarktpolitik ist die Qualifizierung der Arbeitnehmer.

:: MEINE ARBEITSWELT 2025 – DAS WÜNSCHEN SICH JUGENDLICHE

Wie stellen sich Jugendliche die Arbeitswelt in zehn Jahren vor?

Nicht nur Knöpfe drücken

Was bleibt an Arbeit angesichts des Vormarsches der Maschinen übrig? Das ist eine zentrale Frage der Jugendlichen. Sie fürchten, nur noch Knöpfe drücken zu müssen, wollen aber eigentlich gefordert sein und selbst nachdenken. Und: Sie wollen mit ihren Händen arbeiten.

Es ist wichtig ... dass es mit mir zu tun hat
Ein gutes Einkommen ist nicht alles. Familie, Freizeit und der Beruf sollen sinnvoll verbunden sein. Arbeit soll sinnhaftig sein und es soll möglich sein, persönliche Bedürfnisse und Ideen einzubringen.

Es wird immer schwieriger, nicht an die Arbeit zu denken

Die Frage nach der Balance zwischen Arbeit und Freizeit beschäftigt die Jugendlichen. Perma-

nente Erreichbarkeit erhöht den Druck. Angst vor Burnout ist erheblich. Das Bewusstsein für Gesundheit ist ausgeprägt und diesbezügliche Erwartungen an den Arbeitgeber hoch.

Wichtig ist, dass man die Wahl hat

Kern des Arbeitsverständnisses der Jugendlichen ist: selbst entscheiden, was man tut. Sie wollen den eigenen Weg wählen und gehen. Die globale Ökonomie wird mit einbezogen. Das Ausland reizt: andere Menschen, andere Kulturen, neue Erfahrungen.

Mitbestimmen, sich einbringen

Die Jugendlichen wollen mitreden. Transparenz wird auf allen Ebenen eingefordert. Hinzu werden Dialog und Partizipation erwartet. Selbstbestimmung, Gestaltungsmöglichkeiten, Freiräume, Autonomie bei der Arbeit, das wünschen sich die Jugendlichen.

Berufsrollen wechseln, Arbeit teilen

Nicht Abschlüsse, sondern Wissen

und Fähigkeiten sollen entscheidend sein. Weiterbildung soll allen offen stehen. Offen sollen auch die Strukturen der Unternehmen sein, mit flexiblen Jobmodellen, die den Wechsel von Tätigkeiten und Orten erleichtern.

Im Team arbeiten

„Das Menschliche wird immer wichtiger“. Vereinsamung durch moderne Kommunikationstechniken soll vermieden werden. Es herrscht ein großer Wunsch nach persönlichem Kontakt, Zusammenarbeit und Arbeit im Team.

Wissen teilen – die Ideencloud

Jeder soll sein Wissen zur Verfügung stellen. Die Idee: eine Wissensdatenbank im Beruf, eine Ideencloud. Wissen soll geteilt und verfügbar gemacht werden, auch über Unternehmensgrenzen hinaus.

► **Download: Broschüre**

„Meine Arbeitswelt 2015“, www.bertelsmann-stiftung.de.



Dadurch gelingt es, den Umbruch am Arbeitsmarkt, der durch die Digitalisierung entstanden ist, aufzufangen.

Gleichzeitig bleibt die soziale Balance trotz ökonomischer Belastungen stabil. In der Inklusion wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Im Fokus politischer Entscheidungen steht immer der Mensch.

„Viele Unternehmen handeln weitsichtig, indem sie azyklisch agieren. Damit tragen sie zur Stabilität der wirtschaftlichen Entwicklung bei. Letztlich war jedoch vor allem das freundliche internationale Umfeld entscheidend für die positive Entwicklung der (weiterhin stark vom Export abhängigen) deutschen Wirtschaft. Die Balance zwischen den wirtschaftlichen Sektoren hat sich leicht in Richtung der Dienstleistungen verschoben. Die Wirtschaftspolitik fokussiert sich stärker auf regionale Wirtschaftszusammenhänge und kann dadurch sensibler auf lokale Gegebenheiten reagieren“, heißt es in der Studie.

Gutes Innovationsklima und mehr Selbstständigkeit

Hinzu kommt ein günstiges Innovationsklima, mit erhöhten Forschungsausgaben und der Akzeptanz neuer Technologien. Letz-

tere dürfen allerdings keine unerwünschten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen nach sich ziehen. Durch verbesserte Rahmenbedingungen ist die Start-up-Szene größer und vielfältiger geworden.

„Die Risikobereitschaft von Gründern und Kapitalgebern ist gewachsen; ein kurzfristiges Scheitern wird nun eher als Zwischenstufe auf dem Weg zum langfristigen Erfolg verstanden. Es gibt mehr Kapitalgeber, die Neugründungen die notwendige Zeit einräumen, um sich zu entwickeln. Unternehmer zu werden ist nicht mehr das Ergebnis einer krisenbedingten Existenzangst, son-

dern Folge eines mentalen Aufbruchs“, so die Autoren.

Die Voraussetzungen sind nicht nur für Selbstständige, sondern auch für Arbeitnehmer gut. Diese haben durch den Fachkräftemangel eine gute Verhandlungsposition – laufen aber auch Gefahr, ihre Forderungen an die Arbeitgeber zu überziehen. Gleichzeitig wird im gesamten Arbeitsleben ein großes Maß an Flexibilität und Eigeninitiative erwartet. Der Arbeitnehmer übernimmt mehr Verantwortung, erhält – je nach Branche und Tätigkeit – aber auch mehr Gestaltungsspielraum. Das wirkt sich positiv auf die Vereinbarkeit >>

Die Studie

Unter dem Titel „Arbeits- und Lebensperspektiven in Deutschland – Pfade der Veränderung“ hat eine von der Bertelsmann-Stiftung zusammengestellte Expertenkommission zwei Szenarien zur Arbeitswelt im Jahr 2025 entworfen. Zu den Mitgliedern der Kommission gehören neben Führungskräften der Bertelsmann-Stiftung u. a. Wirtschaftswissenschaftler, Psychologen, Pädagogen, Soziologen, Juristen, Verwaltungsfachleute, Trend- und Konsumforscher sowie die Politikerinnen Rita Süßmuth und Lore Maria Peschel-Gutzeit.

► **Download:** www.bertelsmann-stiftung.de



>> von Arbeits- und Privatleben aus. Durch eine konsequente Qualifizierung – zum Teil vom Staat unterstützt – wird ein Neuanfang, etwa nach einer Entlassung, erleichtert.

Lebensphasenorientierte Karrieremodelle sind in größeren Unternehmen selbstverständlich geworden. Neue Arbeitsformen können passend zu diesen Phasen gewählt werden. Um wettbewerbsfähig zu bleiben kooperieren kleinere Unternehmen. „Insgesamt ist die Bindung des Arbeitnehmers an sein Unternehmen schwächer geworden. In der sich ausweitenden Netzwerkökonomie arbeiten Arbeitnehmer oft für mehrere Arbeitgeber. Ihre Leistungen sind durch die Digitalisierung auch unternehmensextern transparenter geworden“, heißt es im Bericht.

Parallel zu dieser Entwicklung wirken Führungskräfte vor allem als Moderatoren, Vernetzer, Impulsgeber und Coaches. Hierarchische Strukturen sind überwiegend verschwunden. Starre Modelle werden durch solche situativer und temporärer Führung abgelöst. Führungskräfte stehen unter einem hohen Legitimationsdruck und müssen ihre Leistungs- und Entscheidungsfähigkeit ständig unter Beweis stellen.

Kommunenbewegung

Nach Ansicht der Experten wird es auch eine neue Kommunenbewegung geben: „Selbstorganisierte Gemeinschaften in – zumeist verlassen – ländlichen Räumen entwickeln regionale Wirtschaftskreisläufe, um weitgehend unabhängig vom globalen Wirtschaftsnetz leben zu können.“ Dabei werden modernste Energie- und Produktionstechnologien eingesetzt und die häufig „genossenschaftlich organisierten Kommunen sind international miteinander vernetzt.“

Insgesamt hat sich in der Gesellschaft, aber auch in der Wirtschaft, eine „Kultur der Verantwortlichkeit“ etabliert. „Konsumenten und Anbieter haben ihre soziale und ökologische Verantwortung akzeptiert“, so die Prognose. Bei der Kaufentscheidung ist das verantwortliche Handeln des Anbieters ein entscheidendes Kriterium. Aber auch hier fehlt noch ein Durchbruch auf breiter Front.

Doch ob sich dieses Szenario tatsächlich in zehn Jahren bewahrheitet, wird maßgeblich von den Entscheidungen abhängen, die im Hier und Jetzt in der nächsten Zeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft getroffen werden. Es bleibt also spannend. ■ KL



Mitarbeitermotivation

Geld ist nicht alles

Viele Unternehmer bauen bei der Mitarbeitermotivation auf finanzielle Anreize. Doch das ist nicht unbedingt nötig. Vielmehr kommt es darauf an, geeignete Ziele zu setzen. Denn der Mensch strebt allgemein danach, persönliche Ziele zu erreichen. Ob diese vom Chef kommen oder vom Arbeitnehmer selbst, ist dabei egal.

Ziele sollten allerdings sorgfältig ausgewählt und an die Arbeitssituation angepasst sein, sonst kann sich der gewünschte Effekt schnell ins Gegenteil umkehren. Eine Möglichkeit, Ziele zu setzen, ist das sogenannte „Smart-Prinzip“. Danach sollte das Ziel spezifisch sein, also genau definiert, messbar, etwa in Euro, akzeptiert, also vom Mitarbeiter anerkannt, realistisch, auch wirklich erreichbar und terminiert, das heißt eine konkrete Frist haben.

Weiter ist es sinnvoll, diese individuellen Zielsetzungen in die Unternehmensstrategie einzubeziehen und die Rolle der Mitarbeiter bei der Erreichung der Unternehmensziele klar zu benennen. ■ KL

Umfrage

Montags ist mit vielen nicht viel los

Der Montag ist der unproduktivste Tag der Deutschen. So schaffen 24 Prozent der Berufstätigen immer montags die wenigste Arbeit. Dies hat eine von Nissan in Auftrag gegebene Studie des Marktforschungsunternehmens YouGov ergeben.



Neuer Leitfaden

Fachkräftesicherung

In den meisten kleinen Unternehmen ist das Personalwesen Chefsache. Es fehlt an finanziellen und personellen Ressourcen. Hinzu kommt die Problematik des Fachkräftemangels, die zusätzlich Schwierigkeiten bereitet.

Damit auch diese Betriebe im Kampf um Fachkräfte bestehen können, hat das RKW Kompetenzzentrum den Leitfaden „Fachkräftesicherung: Strategie für kleine Unternehmen“ entwickelt. Die Eschborner Personal-Experten stellen einen Strategie-Prozess vor, der es auch kleineren Unternehmen ermöglicht, ihre eigenen Möglichkeiten zu erkennen und dementsprechende Optionen zu entwickeln.

Über eine Reihe von Fragebögen mit entsprechenden Leitfragen wird zunächst die Ausgangslage analysiert, dann werden Optionen aufgezeigt, Ziele und Maßnahmen bestimmt und die praktische Umsetzung und Weiterentwicklung festgelegt. ■ KL

DOWNLOAD:
www.rkw-kompetenz-zentrum.de, Publikationen.



Jetzt noch
Standfläche
sichern
- Kontaktieren
Sie uns!

6. Fachmesse für Personalmanagement

Jetzt als Besucher
registrieren &
Rabatt sichern!



Führende HR-Messe in Norddeutschland
mit über 3.600 Fachbesuchern

Netzwerken Sie mit uns!



Hauptmedienpartner



Datensicherheit ist Chefsache

Die Firmengröße ist ihnen egal. Im Internet richten Kriminelle ihre Angriffe auf Computer und Datennetze gegen alle Firmen. Deshalb sollten Unternehmer ihre Mitarbeiter sensibilisieren und die Technik auf dem neuesten Stand halten.

Vorbei sind die Zeiten, in denen nur vereinzelte Spezialisten Sicherheitslücken in EDV-Firmennetzwerken nutzen. Sie drangen ein, spionierten und stahlen Daten. Heute beurteilen Experten die Lage für Unternehmen im rauen Medium Internet als viel bedrohlicher. International agierende Gruppen blockieren Internetseiten, dringen in tausende Datennetze und Telekommunikationssysteme ein, spionieren, verschlüsseln und stehlen Daten. In der Regel fordern sie anschließend Lösegelder. Fachleute fassen all das unter dem Begriff Cyberkriminalität zusammen.

Firmengröße ist den Angreifern egal

Einer dieser Experten ist Alexander Hahn, Leiter des Dezernats Cyberkriminalität des Landeskriminalamtes Schleswig-Holstein. Im Kampf gegen die virtuellen Gegner sind seine Ermittler und EDV-Experten von Kiel aus bundesweit und international vernetzt. „Unser Ziel ist es, die Täter aus der virtuellen Welt ins reale Leben zu holen, sie anzuklagen und zu bestrafen“, so Alexander Hahn, der über komplexe Ermittlungen und immer neue Vorgehensweisen der Täter berichtet.

Häufig beobachtet er, dass sich die Angriffe nicht mehr nur gegen namenhafte große Konzerne und Institutionen

richten. Den Tätern sei es völlig egal, wie groß eine Firma ist: „Viren, Würmer und Trojaner werden per E-Mail oder über präparierte Internetseiten tausendfach verbreitet. Auch wenn nur wenige die Schadsoftware installieren und anschließend die Lösegelder von einigen hundert Euro zahlen, sind die Schäden enorm.“

90 Prozent der Fälle werden nicht gemeldet

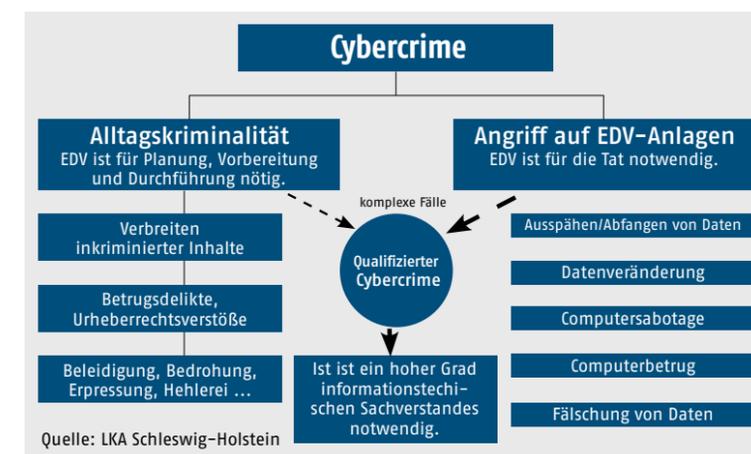
Das grenzenlose Internet mache es Kriminellen sehr einfach, sich ohne Sprachbarrieren völlig anonym zu vernetzen. Umso wichtiger sei es, dass Geschädigte sich bei der Polizei melden. „Nur wenn wir möglichst viele Fälle kennen, können wir umfangreich ermitteln“, sagt Alexander Hahn, der in seinem Bundesland eine Dunkelziffer von etwa 90 Prozent nicht gemeldeter Fälle befürchtet.

Warum Firmen sich nicht melden, kann der Polizist nur vermuten. Eine Annahme: Kleinere Firmen befürchten, dass die Polizei Firmenrechner sicherstellt und diese erst nach einem längeren Zeitraum wieder aushändigt. Dem entgegen Alexander Hahn, dass die Polizei in der Lage ist, direkt im Betrieb zu agieren, ohne die Abläufe zu behindern. Eine weitere Annahme: Es wird viele erfolgreiche Angriffe geben, die zwar von Technikern bemerkt und behoben werden. >>

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN

Folgende Umstände können Indizien für Cyberkriminalität sein:

- Unberechtigte haben sich ins System eingeloggt und nutzen es.
- Es laufen ungewöhnliche Prozesse auf dem System, die große Systemressourcen nutzen
- Das System ist von Viren, Würmern oder Trojanern befallen.
- Nutzer versuchen von außerhalb einzudringen
- Innerhalb kurzer Zeit erreichen große Datenmengen das System.



>> Doch die Chefs erfahren es nicht, weil die Administratoren sich scheuen, diese Tatsache einzuräumen. Dieses Manko ließe sich beheben. Chefs müssen beim IT-Sicherheit den engen Austausch mit den Verantwortlichen pflegen.

Der Fachmann ist überzeugt davon, dass sich viele Angriffe vermeiden ließen, wenn sich Unternehmer viel intensiver mit dem Thema befassen würden. Schließlich sei es so, dass die Täter in den meisten Fällen das Unwissen und leichtsinniges Handeln der Anwender nutzen. Deshalb empfiehlt Alexander Hahn sowohl die technische, als auch die Verhaltensprävention.



Alexander Hahn, Leitet das Dezernat für Cyberkriminalität im LKA Schleswig-Holstein in Kiel.

Technische Prävention

Technisch ist es wichtig, dass Chefs die EDV-Sicherheit zur Chefsache erklären. Nur wer den Austausch mit den Experten pflegt, kennt mögliche Angriffspunkte, kann Maßnahmen beschließen und schnell handeln. Insbesondere kleinen Firmen empfiehlt Alexander Hahn die Kooperation mit EDV-Dienstleistern. So könne zum Beispiel sichergestellt werden, dass notwendige Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden – Updates für Betriebssysteme, Virens Scanner und die Anwendersoftware.

Verhaltensprävention

Doch was nützen die besten und aktuellsten Virens Scanner, wenn die Computernutzer die Grundregeln der Sicherheit im Internet nicht kennen? Denn in den meisten Fällen nutzen die Angreifer die Unwissenheit und Neugier. Sie verschicken geschickt formulierte E-Mails, in denen sie auffordern, präparierte Anhänge von angeblichen Rechnungen, Bewerbungen oder auch Bankunterlagen zu öffnen oder herunterzuladen. Sie verschicken Links zu Seiten, deren Namen großen Anbietern ähneln. Doch auch dort verbirgt sich meist eine Schadsoftware, die unbemerkt den Rechner oder das Netzwerk angreift.

:: ANGEGRIFFEN – WAS NUN?

- Melden Sie sich in jedem Fall bei der Polizei, damit diese schnell die Ermittlungen aufnehmen kann.
- Sichern Sie alle relevanten, bereits bestehenden Protokolle und Logdaten.
- Notieren Sie Daten und Zeitpunkte, an denen relevante Ereignisse entdeckt wurden oder stattfanden.
- Sichern Sie Namen, Daten und Uhrzeiten von Telefonanrufen, E-Mails und anderen Verbindungen.
- Sichern Sie die Kennungen der vom Angriff betroffenen Systeme, Konten, Dienste, Daten und Netze. Machen Sie sich ein Bild von der Art der Beeinträchtigung.
- Notieren Sie den Umfang und die Art des entstandenen Schadens.

Flyer des Bundeskriminalamtes zum Download:

Cybercrime – Handlungsempfehlungen für die Wirtschaft.



www.nord-handwerk.de/cybercrime

„Deshalb ist es wichtig, dass Nutzer ein Bewusstsein dafür entwickeln, nur Dinge anzuklicken oder zu öffnen, denen sie vertrauen“, sagt Alexander Hahn und unterstreicht, dass alle Nutzer einer Firma geschult sein müssen. Denn am Ende reicht einer, der falsch klickt und schon ist der Schaden nicht mehr abzuwenden. ■ JENS SEEMANN

LINK-TIPPS: IT-SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN:

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
www.bsi.bund.de

Deutschland sicher im Netz

www.sicher-im-netz.de

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien

www.bitkom.org

:: ZENTRALE ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA CYBERCRIME

Bundeskriminalamt

Referat 50 43
65173 Wiesbaden
Tel.: 0611 55-15826
E-Mail: s043@bka.bund.de

LKA Hamburg

LKA 54
Überseering 35
22297 Hamburg
Tel.: 040 428675400
E-Mail:
lka54@polizei.hamburg.de

LKA Mecklenburg-Vorpommern

Dezernat 45
Retgendorfer-Str. 9
19067 Rostock
Tel.: 03866 644545
E-Mail:
cybercrime@lka-mv.de

LKA Schleswig-Holstein

Dez. 23, Cybercrime
Mühlenweg 166
24116 Kiel
Tel.: 0431 1604545
E-Mail:
cybercrime@polizei.landsh.de

Steuertipp

Steuerbelastung nachträglich optimieren

Das für KMU relevante Gestaltungsinstrument des Investitionsabzugsbetrags wird zunehmend attraktiver. Seit dem Jahresbeginn gelten reduzierte Anforderungen für dessen steuerplanerischen Einsatz (s. NordHandwerk 12/15). Hinzu kommt, dass sich Einsatzmöglichkeiten korrigierender Art nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) abzeichnen:

Die Inanspruchnahme des Abzugsbetrags zählt zu den zeitlich unbefristeten Wahlrechten, die laut BFH bis zur Bestandskraft der Steuerfestsetzung ausgeübt werden können. Die Finanzverwaltung lehnt diesen Grundsatz unter Bezug auf die Vorgängerregelung jedoch ab, wenn der Abzugsbetrag nach dem Investitionszeitpunkt erkennbar dem Ausgleich von nachträglichen Einkommenserhöhungen dient (z. B. Kompensation



von Betriebsprüfungseffekten). Hoffnung hinsichtlich einer Entscheidung des BFH zu Gunsten des Steuerpflichtigen nähren nun zwei höchstrichterlich anhängige, von der Vorinstanz positiv entschiedene Fälle (Az. IV R 9/14, I R 31/15).

Zudem ließ der BFH (Urteil v. 12.11.2014, X R 4/13, BFH/NV 2015 S. 403) entgegen der Verwaltungsauffassung die Aufstockung eines Abzugsbetrags im

Folgejahr innerhalb des 3-jährigen Investitionszeitraums bis zur gesetzlichen Höchstgrenze (TEUR 200 oder 40 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten) zu.

Tipp: Über den in die Zukunft gerichteten Einsatz hinaus gilt es, die Inanspruchnahme des Investitionsabzugsbetrags auch bei in der Vergangenheit liegenden Sachverhalten als ertragsteuerlich wirksames Korrektivum zu beobachten. So ist es ggf. möglich, die Steuerbelastung im Jahr der Inanspruchnahme (nachträglich) zu optimieren. ■

Dr. Mario Wagner, Steuerberater
Schomerus & Partner, Hamburg,
E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

► WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET
www.nord-handwerk.de/steuertipp

Rechtstipp

Mieter muss den Nachmieter suchen

Neues Jahr, neue Wohnung – doch wie kommen Mieter überhaupt aus dem alten Mietvertrag raus? Mietverträge auf unbestimmte Zeit können jederzeit und ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Nur die Kündigungsfrist ist einzuhalten.

Mietverträge, in denen die Kündigung für eine bestimmte Zeit wirksam ausgeschlossen ist, können hingegen erst nach Ablauf der vereinbarten Frist beendet werden. Soll der Mietvertrag vorher enden und ist eine Nachmieterklausel nicht vereinbart, kann die vorzeitige Entlassung aus dem Mietvertrag nur ausnahmsweise vom Vermieter verlangt werden.

Die Nennung von drei Nachmietern reicht dafür nicht. Der Mieter muss am Mietende „ein berechtigtes Interesse“ haben, z. B. Umzug in ein Altersheim, beruflich zwingender Ortswechsel oder eine wesentliche Vergrößerung der Familie. Außerdem muss der Mieter einen geeigneten Ersatzmieter stellen.

Hierzu hat der Bundesgerichtshof (Urt.



v. 07.10.2015 – Az: VIII ZR 247/14) festgestellt, dass es allein Sache des Mieters sei, einen geeigneten Nachfolger zu suchen. Der Mieter habe alle Informationen zu besorgen, die der Vermieter benötigt, um sich ein Bild der persönlichen Zuverlässigkeit und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu machen. Dazu gehören ggf. auch Besichtigungstermine oder die Einschaltung eines Maklers. Neben dem Namen sollten daher auch die vom Vermieter

bei Mietbeginn geforderten Daten zur Verfügung gestellt werden können. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin,
ZENK, Hamburg,
E-Mail: vollstedt@zenk.com

► WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET
www.nord-handwerk.de/rechtstipp

HWK Schwerin

Angebote

- Friseursalon** in Demen sucht Nachfolger/in NH16/02/01
- Zweiradwerkstatt mit Handelsgeschäft** und Wohnung, zentral gelegen, aus Altersgründen zu verkaufen NH16/02/02
- Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** aus Altersgründen zu verkaufen NH16/02/03
- CNC-Dreherei** zu verkaufen NH16/02/04

► **Kontakt zur HWK Schwerin**
 Telefon: 0385 7417-152,
 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

- Altonaer Installateur- und Heizungsbaubetrieb**, alt eingessen, mit sehr vielen Stammkunden und Verwaltungen sowie sehr guten Architekten-Beziehungen in Altona zu verkaufen A15/08/1
- Hausergäte-Kundendienst** für BSH, AEG, Bauknecht im Großraum Bergedorf ab 01.01.2016 zu übernehmen A15/08/2
- Friseurgeschäft** zu verkaufen, 3 Gehminuten zum Wandsbeker-Quarree, 651,- EUR Miete inkl. Nebenkosten, 40 m², 6 Arbeitsplätze, 2 Rückenwaschbecken von Welonda, vollunterkellert A15/10/1
- Kleines, inhabergeführtes Sanitärunternehmen** mit eigener Ausstellung und langjährigem Kundenstamm östlich von Hamburg in jüngere Hände abzugeben A15/10/5
- Kleines Augenoptiker-Fachgeschäft** in Hamburg-Winterhude, 38 Jahre in einer Hand, aus Altersgründen zu verkaufen A15/10/6
- Gut eingeführter Friseursalon** in Hamburg-Eppendorf zu verkaufen zum 31.07.2016 wegen Umzugs in eine andere Stadt A15/11/1

Friseurstudio, liebevoll geführt und in Hamburg-Citylage, mit gepflegtem Kundenstamm, zu verkaufen oder an Stuhlmietern abzugeben. Telefon: 040-18083407 A15/12/2

Kosmetikstudio in Barmbek-Nord zu verkaufen A15/12/3

Kosmetikstudio in Bergedorf zu verkaufen: Nachfolgerin gesucht für ein Nagel- Wimpern- und Fußpflegestudio in Bergedorf. Optimal für eine Existenzgründung. Sehr hochwertige Stammkunden vorhanden A16/01/1

HWK Hamburg

Nachfrage

- Selbständiger Maler** sucht Betrieb zur Expansion in Hamburg. Langjährige Berufserfahrung vorhanden. Unternehmensgröße bis zu 10 Mitarbeiter G11/12/1
- Kleines Bauunternehmen** zur Übernahme gesucht G13/06/1
- Heizungs- und Installationsbetrieb** zum Kauf, Übernahme oder Beteiligung gesucht G15/04/1

Friseurgeschäft in zentraler Lage von HH gesucht - wenn möglich - auch mit Wohnraum G15/07/1

Friseurladen gesucht zum/ab Januar 2016 zum Kauf/Übernahme/Miete. G15/08/1

Bestehendes Friseurgeschäft gesucht im Hamburger Westen. Alternativ Ladenräume, die sich zum Betreiben eines Friseurgeschäftes eignen, evtl. auch Haus mit Ladenräumen G15/10/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**
 Telefon: 040 35905-361,
 Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

- Alteingesessener Friseur- und Kosmetiksalon** mit großem Kundenstamm in der Eckernförder Innenstadt abzugeben, 10 Bedienplätze, 4 Waschplätze und eine Kosmetikkabine A 27/15
- Konditorei mit kompletter Ausstattung** im Raum Dithmarschen zu verkaufen, 1.004 m² Grundstück, Verkaufsfläche 50 m², Gewerbefläche insgesamt ca. 200 m² A 28/15
- Kfz-Betrieb** (insgesamt ca. 1.300 m²) im nördlichen Schleswig-Holstein direkt an der Bundesstraße aus Altersgründen zu verkaufen. Werkstatt mit 2 Arbeitsplätzen, Ausstellungsfläche für 8 bis 10 Fahrzeuge und angrenzendes Wohnhaus A 34/15
- Kleines Dentallabor** im ländlichen Raum in eigenen Räumen im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben - 6 KaVo-Arbeitsplätze A 31/15
- Alteingesessenes Friseurgeschäft** in ländlichem Zentralort im westlichen Kreis Schleswig-Flensburg neu zu vermieten. Es bietet alle Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung A 32/15

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **next-change** (www.next-change.org).



Motivierter Fleischermeister für den Aufbau einer selbständigen Existenz von Erzeugerunternehmen im mittleren Schleswig-Holstein gesucht A 33/15

Moderner Friseursalon an der Westküste sucht Nachfolger/-in A 30/15

HWK Flensburg **Nachfrage**

Bestattermeister sucht Bestattungsunternehmen gerne im Kreis Rendsburg-Eckernförde N 1/15

Maurer- und Betonbauermeister sucht Bauunternehmen im Raum Kiel/Plön/Lübeck/Ostholstein zwecks Übernahme oder Einstieg N 2/15

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**
 Telefon: 0461 866-232,
 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

- Lüftungskanalbauernbetrieb** im Kreis SE sucht einen Nachfolger, bevorzugt Blechschlosser A2
- Straßen- und Tiefbauunternehmen** im Kreis Steinburg, gut aufgestellt, zu verk. A5
- Karosseriebauer-Werkstatt** mit gesamter Immobilie in der Nähe von Lübeck zu verkaufen A18
- Installateur- und Heizungsbaubetrieb** im Kreis Hztg. Lbg., voll eingerichtet, guter Kundenstamm vorhanden, zu verkaufen A27
- Graveurbetrieb** im Osten von Hamburg bietet eine spätere Übernahme an A32
- Friseursalon** in Pinneberg zur Nachmiete in einer Top-Lage abzugeben. A68
- Friseursalon** im Kreis Segeberg, angrenzend Plön/NMS, in einer guten Geschäftslage, Preis VHB A68

HWK Lübeck

Nachfrage

- Steinmetzbetrieb/Naturstein**, evtl. Mauerbetrieb, der umgewidmet werden soll, im 60-km-Umkreis der PLZ 25524 gesucht B11
- Fahrzeugaackierer** mit über 10 Jahren Führungserfahrung sucht Betrieb zur Übernahme, evtl. auch Beteiligung B13
- Metallbauermeister** sucht in Schlesw.-Holstein oder HH einen Betrieb, ggf. auch als Teilhaber B16
- Schiffbaumeister**, HW, sucht Werft oder Marina - Partnerschaft, Nachfolge oder zur Übernahme im 60-km-Umkreis der PLZ 23611 B41
- Friseursalon** in Lübeck oder Umgebung evtl. mit Mitarbeiter gesucht. B68

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**
 Telefon: 0451 1506-238,
 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Rentenberatung Ziemann

Altersvorsorge und Betriebswirtschaft
www.rentenberatung-ziemann.de
 Telefon 0 45 31/8 97 62 49
 oder 01 60/90 87 72 44
 - gerichtlich registrierter Rentenberater -

Engagierter Gas- und
 Wasserinstallateur
 für Teilhaberschaft
 und spätere Firmenübernahme
 für kleinen Sanitärbetrieb
 in Hamburg-Nord gesucht.
 Tel. 0176 10018496 ab 18 Uhr

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
 040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

**Geschäftsaufgabe
Heizung-Sanitär**

Diverse Werkzeuge – Steckgerüst
 Mischmaschine – Kantbank
 Drehbank – Leitern u.v.m. einzeln
 oder en Bloc günstig abzugeben.
 Tel.: 040 5231611

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen
 Holzarten ab 21,- Euro
 Preisliste anfordern
 Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
 Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
 Tel: 040 27880091

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
 in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
 Telefon 04109/5549155

Bilanzbuchhalter

erledigt Ihre lfd. Buha gem. § 6 Nr. 4 StBerG
 Tel: 0431 978275

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
 ab 24.970 €
 + MwSt.

Neu!
 la-Schall-
 und Wärme-
 schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS · 37081 Göttingen
 Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
 Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 000

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

**Nord
Handwerk**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
 in den nächsten Ausgaben:

- März: **IT-Sicherheit**
- April: **Automobile Innovationen**
- Mai: **Gewerbe- und Hallenbau**

ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE
 LESEN UNTER: WWW.NORD-HANDWERK.DE

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:

Kunst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg
 Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84, Fax 040 5247226-89,
 mailto: birgit.hass@kunst-media.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer
Bauwagen**

HANSA BAUSTAHL
 Verkauf
 Miet
 ☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

IMPRESSUM

**Nord
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern
 Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
 Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
<http://www.nord-handwerk.de>

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
 (tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgtge@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg,
 Handwerkskammer Hamburg, Handwerks-
 kammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,
 vertreten durch das Herausgeber-Gremium,
 bestehend aus den jeweiligen Hauptge-
 schäftsführern Udo Hansen, Henning Albers,
 Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
 Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwidlis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
 Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
 Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg,
 Karin Gehle (kg),
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
 Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck,
 Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12,
 23552 Lübeck,
 Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
 • Handwerkskammer Schwerin und Landes-
 redaktion Mecklenburg-Vorpommern,
 Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152,
 Fax: 0385 747-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:

Frach Medien GmbH,
 Mörkenstraße 7, 22767 Hamburg,
 Tel.: 040 6008839-70,
 Fax: 040 6008839-71,
 Ansprechpartner: Roger Frach,
 E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:

Kunst Media,
 Hegestraße 40, 20251 Hamburg,
 Tel.: 040 5247226-80,
 Fax: 040 5247226-89,
 Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,
 E-Mail: tanya.kumst@kunst-media.de
 Anzeigentarif 2016

Erscheinungsweise: monatlich (32. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
 Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lü-
 beck, Schwerin. Für alle im Bereich der genann-
 ten Handwerkskammern in die Handwerksrolle
 eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit
 dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für
 alle anderen Bezahler beträgt der Bezugspreis
 jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
 H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
 (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin
 und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und
 Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen. Nach-
 druck und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
 drücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
 Quellenangabe und unter Einsendung eines
 Belegexemplars an die Mantelredaktion. Ver-
 vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind
 nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des
 Bezahlers gestattet. Die mit dem Namen des
 Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten
 Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
 wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift in-
 folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf
 Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
 Vertriebsgesellschaft mbH,
 Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
 Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titelbild (M.): Dr. Thomas Meyer-Lüttge

Beilagen:
 ELBCAMPUS
 Kompetenzzentrum Handwerkskammer
 Hamburg – Teilbeilage
 (Ausgabe Hamburg)

Handwerkskammer Schwerin – Teilbeilage
 (Ausgabe Schwerin)





Einmal Mond und zurück

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200. ... Haaalt! Stopp! Falscher Film. Wir schreiben das Jahr 2016 und die Menschheit ist noch immer nicht weiter als bis zum Mond gekommen. Gäh ... Na, jedenfalls ist jetzt ein Moon Village in der Planung wie kürzlich zu lesen war. Ob die europäischen Raumfahrer das allerdings finanziell überhaupt stemmen können, muss erst noch entschieden werden. Aber mal ehrlich: Wer soll da wohnen wollen? Öde Steine, Krater, in die man reinfallen kann, kein Sonnenlicht und Pflanzen gibt es nur im Gewächshaus. Brrrr ... Ach, und romantische Spaziergänge im Mondschein kann man dann auch knicken.

Und überhaupt: Das Weltall hat uns doch längst erobert. Was wollen wir denn da draußen in den unendlichen Weiten? Han Solo ist doch endlich wieder zuhause und Darth Vader kandidiert schon zum zweiten Mal im ukrainischen Odessa für das Bürgermeisteramt – unterstützt von Chewbacca. Das ist mal erfolgreiche Friedenspolitik. Vielleicht ist es ja das Klima, dass die Weltraumfahrer milde stimmt. Auf die Menschen wirkt die Klimaerwärmung ja leider weniger befriedend.

Auch mit dem Beamen ist man bei uns noch kein Stück weiter. Das ist sehr bedauerlich. Allerdings könnten dann auch Transportunternehmen wie die Bahn einpacken. Keine über-tauerten Fahrkarten mehr, keine überfüllten, verspätete, eiskalte oder brühwarmer Züge mehr. Stattdessen Beam-Stationen für jedermann. Code eingeben, Ziel auswählen, Abbuchung und beamen erfolgen automatisch. Ein Traum. Drastisch verkürzte Reisezeiten ohne Stress und Hektik. Schnell hin und schnell wieder zurück. Dann wäre sogar der Mond eine Reise wert. Okay, beam me up, Scotty! ■ KERSTIN GWILDIS



Zitat des Monats:

»Auch ich kam mit nichts in Wedel an. Doch ich hatte das **Glück**, dass ich die Sprache im Gepäck hatte.«

Anna Loos*

** Die Schauspielerin und Sängerin über ihr Mitgefühl für die in Deutschland ankommenden Flüchtlinge.*

VS. U Hamburger

Hamburger

Charakter
Schnöselig?! Das lass mal nicht Klein-Erna hören!
Vollmundig. Fleischig im Abgang, mit einer Note Bratfett.

Sport
Hockey und Rudern. Traineransage auf der Alster: „Absolute Arschkontrolle!“
103 Hamburger verzehrte Joey Chestnut 2007 in acht Minuten. Da geht noch was!

Verwandlungskunst
Ob im Übersee-Club oder bei der Tea Time im Hotel Atlantic – da steckt ein Engländer drin.
Mit einer Fischbulette drauf (statt Rinderklops) wird der Hamburger zum Bremer!

Verwandte
In allen Häfen zwischen Hamburg und Haiti.
Berliner, Frankfurter, Thüringer, Wienerle. Urahn: Rundstück warm mit Schüh.

NUTZEN SIE UNSER PERSONAL-NETZWERK



Sie brauchen neue Fach- und
Führungskräfte? Sie müssen
Personalengpässe überbrücken?
Hofmann Personal vermittelt
Ihnen auf Zeit oder zur
Festanstellung die gesuchten
Mitarbeiter.
www.hofmann.info



Personal
HOFMANN[®]
Bei uns in besten Händen.

„Keinen Kunden interessiert
die Story vom Schneechaos.“

Typisch Thomas, Vertriebsleiter. Typisch Ford.

AWD JETZT AB € 199,^{1,2} NETTO
(€ 236,81 BRUTTO) MONATLICHE LEASINGRATE,
NUR FÜR GEWERBEKUNDEN



DIE ALLRAD-FLOTTE VON FORD > Intelligenter Allradantrieb

Onroad ist das neue Offroad: Dank optimaler Übertragung des erforderlichen Drehmoments auf alle vier Räder meistert die Ford Allrad-Flotte jedes Terrain bei jedem Wetter. Dabei überzeugen Ford Mondeo, Ford Kuga, Ford S-MAX, Ford Galaxy und der neue Ford Edge mit herausragender Traktion und beeindruckender Fahrstabilität. Intelligenz setzt sich eben durch.

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Trend, Allradantrieb, 2,0-l-TDCi-Motor, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe: 6,0 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,2 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 135 g/km (kombiniert). Ford Allrad-Flotte: 7,4–4,8 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 171–124 g/km (kombiniert).



Eine Idee weiter

¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüforganisation (z. B. TÜV, DEKRA, KÜS, GTÜ) durchgeführt. Details und Ausschlüsse zu allen Services entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Produktbeschreibung. Diese erhalten Sie bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2016. ²Z. B. der Ford Kuga Trend, Allradantrieb, 2,0-l-TDCi-Motor, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, inklusive Metallic-Lackierung, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 45.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE von € 26.096,64 netto (€ 31.055,- brutto), zzgl. Überführungskosten.